

ISSN 1866-7066

campushunter.de



**Aktuelle
Jobangebote
mit QR-Code!
Wintersemester
2011/2012**



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Aachen Wintersemester 2011/2012

DIEHL
www.diehl.de



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF®

Der QR-Code – das PLUS an Information



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem vergangenen Semester geht campushunter einen crossmedialen Schritt weiter – wir haben den QR-Code in unsere Firmenprofile integriert und viele positive Rückmeldungen dazu erhalten – vielen Dank dafür.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft, um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen. Sie ersetzen das Abtippen von Informationen und sparen dadurch Zeit und Nerven.



QR-Code Scanner / Reader gibt es kostenfrei als APP zum Herunterladen!

In dieser Ausgabe finden Sie umfassende Informationen über alle Arbeitgeber und nicht nur eine Stellenanzeige – wir bieten eine Fachrichtungsübersicht bei „Firmen auf einen Blick“, einen redaktionellen Beitrag sowie ein ausführliches Firmen- und Bewerberprofil. Mit dem QR-Code kann man sich darüber hinaus noch direkt auf der Firmenhomepage informieren.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, MTP, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, Jobvector und Jobsuma. Ein besonderer Dank geht an RWTH Prof. Jan Borchers.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

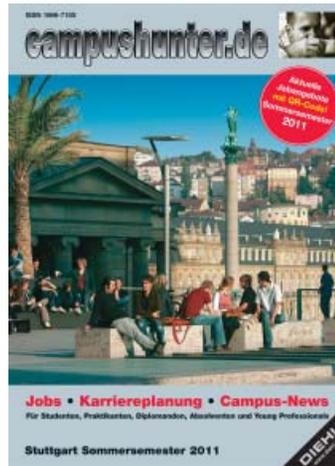
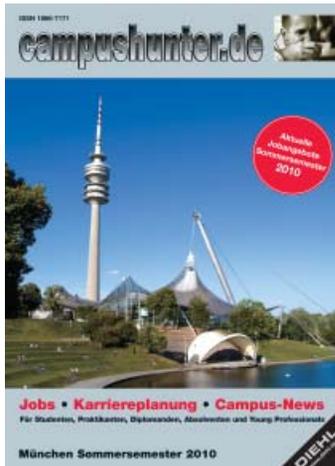
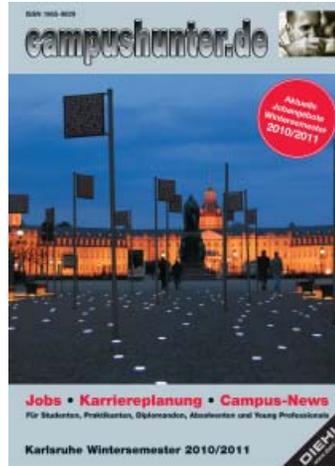
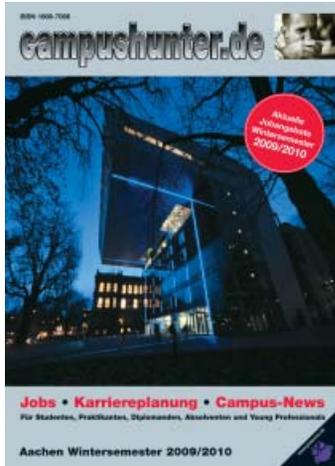
Entdecken Sie mit campushunter®.de Ihren passenden Arbeitgeber der Zukunft – er ist nur einen QR-Scan weit entfernt!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de



campushunter.de

Regional



NEU!
Aktuelle Jobangebote
jetzt mit QR-Code!
Hier testen:



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/798-902
Fax: 06221/798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT



- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

Wir sind für Sie vor Ort ...



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welchen Arbeitgeber suche ich und was muss ich tun, um den für mich passenden zu finden? Welche Herausforderungen erwarten mich und welche Anforderungen wird er an mich haben? Welche Aufstiegschancen habe ich? Kann ich wirklich mal in eine Führungsposition aufsteigen?

Viele Fragen, die dem Studenten, sofern er sich mit seiner beruflichen Zukunft auseinandersetzt, regelmäßig begegnen. Sie begegnen auch mir bei der Arbeit für die bonding-studenteninitiative e.V.. Ein Gesamtkonzept zur Beantwortung dieser Fragen gibt es nicht und wird es sicher nie geben. Dennoch gibt es für jeden die richtigen Mittel und Wege, sich zu informieren und einen großen Überblick über Möglichkeiten und Karrierechancen zu bekommen.

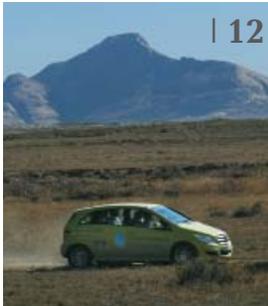
Ein Weg kann sein, sich auf einer bonding Firmenkontaktmesse oder einer der zahlreichen anderen bonding Veranstaltungen zu informieren und mit Firmen direkt in Kontakt zu kommen. Auch durch eine Mitgliedschaft und ehrenamtliches Engagement bei bonding kann man schon während des Studiums mit Unternehmen zusammenarbeiten und diese somit „hautnah“ kennenlernen. Wir reden täglich mit Unternehmen und planen mit ihnen gemeinsam Projekte, die Einblick in die Berufswelt vermitteln. Dabei geht es auch um den praktischen Mehrwert in der eigenen und ganz persönlichen Entwicklung.

Ein weiterer Weg, den ich empfehlen kann, ist campushunter.de. Das etwas andere Medienkonzept, das campushunter.de verfolgt, hat den studentischen Mehrwert im Blick – die umfassende Information. Neuerdings sind für die Leser, die gerne noch mehr erfahren möchten, die Firmenpräsentationen sogar durch den QR-Code mit der Homepage der Unternehmen verbunden. Das finde ich cool.

In der Zusammenarbeit mit campushunter.de sehe ich als Vorsitzender AD von bonding nicht nur die Möglichkeit, für uns selbst viele Benefits zu gewinnen, sondern sehe die Vorteile, die sich vor allem für die Studenten aller Fachrichtungen ergeben. campushunter.de zählt für mich zu den Magazinen, die der Student – egal ob aus der Uni oder von einer Firmenkontaktmesse - mit nach Hause nimmt, aufbewahrt und immer mal nachschlägt, wenn er interessante Berichte und Informationen zu Unternehmen und auch zu verschiedenen Studenteninitiativen finden möchte. Das macht campushunter als Kommunikationsmedium für mich so wichtig.

Der Arbeitsmarkt ist so vielfältig und es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, sich die geeigneten Entscheidungsgrundlagen zu beschaffen. Alle Studenten sind aufgerufen, zu bonding zu kommen, eine Veranstaltung zu besuchen und zu „erleben, was du werden kannst“. Dann beantworten sich viele Fragen von selbst. Ich wünsche viel Spaß beim Durchstöbern dieses „etwas anderen“ Magazins und hoffe, hier findet sich für alle Studenten der ein oder andere Bericht, der die richtige Entscheidung und Auswahl für die berufliche Zukunft prägt.

Christoph Glöde
Vereinsvorsitzender für Marketing der
bonding-studenteninitiative e.V. AD



| 12



| 21



| 31



| 35



| 41



| 45



| 51

Schlaue Füchse gesucht!



| 56



| 61



| 65



| 67

1 | Editorial

3 | Vorwort

Grußwort Christoph Glöde,
bonding-studenteninitiative e.V.

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler

Mit dem Mercedes-Benz F-CELL um die Welt
– zwei Daimler Mitarbeiter berichten

17 | campushunter®.de/Reportage FSG 2011

... bei der Formula Student Germany 2011
in Hockenheim

21 | DEKRA Automobil GmbH

Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

25 | EcurieAix / RWTH Aachen

Ecurie Aix – Formel1 für Studenten

29 | campushunter®.de/Reportage

Neue Frauen für die FSG...

31 | MAHLE

Das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE –
Weiterentwicklung auf hohem Niveau

35 | SKF

SKF goes FSG

39 | Aixtreme Racing Team / FH Aachen

Silverstone – Home of British Motor Racing

41 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG

Die StudentsWorld bei SEW

43 | Formula Student Germany e.V.

Wo sind denn die ganzen Frauen?

45 | Die Schaeffler Gruppe

Schaeffler ACTIVEDRIVE – Der dritte im Bunde

49 | campushunter® vor Ort / IAA

IAA 2011 –
mehr als nur die weltgrößte Automobilmesse

51 | Brose Gruppe

Brose: Hier bewegt sich was

55 | campushunter® vor Ort

CRF Top Arbeitgeber Automotive 2011/12

56 | Volvo Construction Equipment Germany GmbH

Volvo CE – Ein Garant für spannende und vielfältige
Entwicklungsmöglichkeiten

59 | ika RWTH Aachen University

Ein Elektrobus für Aachen

61 | FEV GmbH

FEV – Turning innovative ideas into reality

63 | ika RWTH Aachen University

Wegweisende Fahrzeugkonzepte

65 | Gates Corporation

The world's most trusted name in belts,
hoses & hydraulics

- 67 | DBK David + Baader GmbH**
Elektrowärme kreativ.
- 69 | FH Aachen**
FH-Studierende entwickeln eine Weste, die Leben retten kann
- 70 | Karrieretipps**
Keine Angst vor dem Assessment Center (AC)
- 71 | Hydro Aluminium**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 75 | campushunter®.de Interview**
Rückblick auf 1 Jahr Vorstandschaft bei bonding
- 78 | Diehl-Gruppe**
Ressourcen nachhaltig nutzen
Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive
- 81 | Roto Frank AG**
„Arbeit darf auch Spaß machen“
- 83 | RWTH Aachen**
Mit Vielfalt zum Erfolg
- 85 | Thales Deutschland**
Start your Thales adventure
- 87 | Deutsches Komitee der AIESEC e.V.**
Ausland kann jeder – AIESEC kann mehr!
- 89 | Krones AG**
Getränketechnik mit „Mehr Wert“
- 93 | kjVI – ChemCar**
ChemCar-Wettbewerb 2011
- 94 | btS e.V.**
Der Weg zum eigenen Chef
- 96 | Voith GmbH**
Voith – ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe
- 99 | Deutsche Bildung**
Für Studenten ist das Glas halb voll
- 100 | Karrieretipps**
Lampenfieber: ein schrecklich mulmiges Gefühl
- 102 | Karrieretipps**
Hoch die Karriereleiter
- 103 | ABB AG**
Porträt Service-Ingenieur – Berufsfeld mit Zukunft
- 107 | Karrieretipps**
Erste Hilfe bei Zeitmangel
- 110 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Create a Fan
- 111 | Henkel**
Henkel sucht Zukunftsvisionäre
- 113 | RWTH Aachen**
Spitzenreiter RWTH Aachen vergibt
589 NRW-Stipendien und Deutschlandstipendien
- 114 | RWTH Aachen**
„Für ‚digital-natives‘ gehören Tafelbilder zu den neuen Medien!“



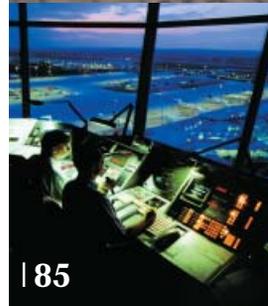
| 71



| 78



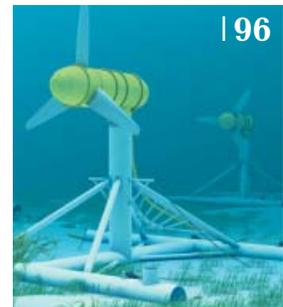
| 81



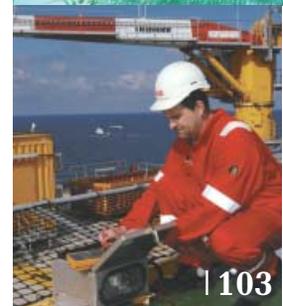
| 85



| 89



| 96



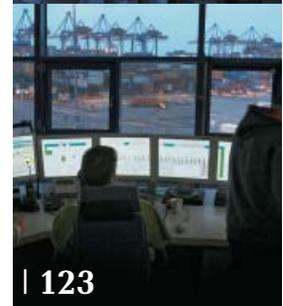
| 103



| 111



| 115



| 123



| 129

- 115 | SOPTIM AG**
Die SOPTIM AG als Arbeitgeber
- 119 | Trends aus der Informatik**
RWTH Aachen top bei iTunes U
- 120 | Absolventa**
Denglisch-Wörterbuch:
Online Marketing und Social Media Sprech
- 122 | women&work**
Was Frauen wollen
- 123 | INFORM GMBH**
IT-Firma sucht Drachentöter
- 127 | AIESEC e.V.**
Weltweit vernetzt mit AIESEC
- 128 | RWTH Aachen**
Heiße Hackernacht an der RWTH Aachen
- 129 | LANCOM Systems GmbH**
Mehr als nur Arbeitgeber
- 133 | Karrieretipps**
Bewerbung per E-Mail
- 135 | Ericsson GmbH**
Skandinavische Offenheit und Hightech-Forschung
- 137 | FH Aachen**
Ethischer Hacker gesucht
- 139 | Mars Deutschland**
Mars Deutschland bietet nicht nur Top-Marken,
sondern auch ausgezeichnete Karrierechancen
- 143 | FH Aachen**
Von Abgänger bis Zosse:
FH-Gestalter beim reddot design award
- 144 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Erster Eindruck – innere Werte
- 146 | Karrieretipps**
Fragen über Fragen – Hätten Sie eine Antwort?
- 147 | campushunter®.de**
... sagt Danke!



Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Aachen

ISSN 1866-7066

Wintersemester 2011/2012

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Hanna Constantin
Birgit Schilling

Redaktion: Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: RWTH Aachen
Mit freundlicher Genehmigung
© Peter Winandy

Auf Jobsuche?

Du kannst 1.000 Jobbörsen einzeln durchsuchen
oder direkt auf www.JOBSUMA.de gehen.



8 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:	✓	✓	✓			
Architektur:			✓			
Bauingenieurwesen:			✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓			✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie:			✓			
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓		✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓	✓			✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓			
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓			✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓		✓
Jura:		✓	✓			
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓			
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓			✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:			✓			
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓			✓
Mathematik:	✓		✓			
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:			✓			✓
Nachrichtentechnik:			✓			✓
Naturwissenschaften:			✓			
Optik:						✓
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓	✓			✓
Rechtswissenschaften:		✓	✓			
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:			✓			
Textiltechnik:			✓			
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:			✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):				✓	✓	✓
telefonisch:	✓	✓		✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	105	53	15	67	23/U4	79



Antriebstechnik:		✓	✓			
Architektur:						
Bauingenieurwesen:						
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓			✓	✓	
Biologie/Biotechnologie:				✓		
Chemie:			✓	✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:				✓		
Elektrotechnik:	✓	✓				
Energetechnik:				✓		
Fahrzeugtechnik:		✓	✓			
Feinwerktechnik:						
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓			✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓	✓	✓
Jura:				✓		
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Konstruktionstechnik:		✓				
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:						✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓		✓		
Medientechnik:				✓		
Mess- und Regeltechnik:		✓		✓		
Mathematik:	✓					✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:						
Nachrichtentechnik:						
Naturwissenschaften:				✓		✓
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓			✓		✓
Rechtswissenschaften:				✓		
Schifftechnik:						
Technische Redaktion:	✓					
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓			✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓			✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓			✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:		✓		✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓		✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	135	61	65	111	73	125

10 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:	✓		✓			✓
Architektur:						
Bauingenieurwesen:						
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓		✓
Biologie/Biotechnologie:	✓					
Chemie:						✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓					✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓					✓
Fahrzeugtechnik:			✓			✓
Feinwerktechnik:			✓			✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓		✓		✓	
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓				✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓		✓
Jura:						
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Konstruktionstechnik:	✓		✓			✓
Lebensmitteltechnologie:	✓			✓		
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓			✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓			✓
Mathematik:	✓					✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:						✓
Nachrichtentechnik:		✓				
Naturwissenschaften:	✓	✓				✓
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓				✓
Rechtswissenschaften:						
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:	✓					
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:				✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓				✓	✓
Werkstudenten:		✓			✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓			
telefonisch:	✓	✓	✓			
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	91	131	33	141	81	47



Antriebstechnik:	✓	✓			✓	✓
Architektur:						
Bauingenieurwesen:						
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓			✓	✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:					✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energetechnik:			✓		✓	
Fahrzeugtechnik:		✓			✓	✓
Feinwerktechnik:				✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓		✓	✓	✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:	✓					
Konstruktionstechnik:	✓	✓			✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:				✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓			✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓				✓	✓
Mathematik:					✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:	✓			✓		
Nachrichtentechnik:	✓			✓		
Naturwissenschaften:					✓	
Optik:						
Papiertechnik:					✓	
Physik:	✓		✓		✓	
Rechtswissenschaften:	✓					
Schiffstechnik:					✓	
Technische Redaktion:	✓		✓			✓
Textiltechnik:					✓	
Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik:					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓			✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓	✓	✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	41	37/U2	117	85	97	57



Mit dem Mercedes-Benz F-CELL um die Welt – zwei Daimler Mitarbeiter berichten

Brigitte Auch und Christoph Berg schildern ihre Erlebnisse auf der 20. Etappe des F-CELL World Drive durch China und Kasachstan

» Am 30. Januar 2011 startete die 125-tägige Fahrt um die Welt. Über vier Kontinente und durch 14 Länder fuhren drei B-Klasse Brennstoffzellenfahrzeuge einmal rund um den Globus. Auf 2.000 km über holprige und unbefestigte Straßen begleiten zwei Mitarbeiter, als „fliegende Reporter“ der Daimler AG, eine Etappe dieser Tour und überzeugen sich davon, dass man auch mit Wasserstoff rund um die Welt fahren kann.

Die Ankunft und der 1. Tag: Etappe Jiayuguan – Hami (611km)

Mit einem A 380 fliegen wir zunächst nach Beijing. Per Anschlussflug und Kurzstopp in Lanzhou, landen wir schließlich in Jiayuguan in der westchinesischen Provinz Xinjiang, wo wir auf den Brennstoffzellentross stoßen. Beim Abendessen lernen wir das Team kennen und sind beeindruckt von der herzlichen Aufnahme und dem Spirit, der an diesem Abend bereits zu spüren ist.

Jetzt geht es los zu unseren ersten 611 km entfernten Tagesziel Hami. Die ersten ca. 250 km auf der Seidenstraße (Autobahn) fahren sich angenehm. Um Treibstoff zu sparen, fahren die Brennstoffzellenfahrzeuge im Windschatten eines anderen Trossfahrzeugs. Hinter der chinesischen Mauer in der Provinz Xinjiang („neue Grenze“) wird die Straße immer schlechter und der Verkehr dichter. Staub verhindert die Sicht und

DAIMLER

heruntergefallene Ladungen, Felsbrocken auf der Straße, tief ausgefahrene Rinnen und Schlaglöcher machen die Fahrt beschwerlich. Das vorausfahrende Trossfahrzeug warnt uns über Funk vor einem tiefen Absatz zwischen dem Ende einer Brücke und einer beginnenden Schotterpiste. Ich sehe den Absatz rechtzeitig und er ist ca. 20 cm tief. Hinter mir donnert der nachfolgende LKW-Verkehr heran. Zeit, auszusteigen, um nach der flachsten Stelle zu suchen, bleibt keine und ich fahre mit 1 km/h den Absatz hinunter.

Da passiert es: wir setzen auf. Der Unterboden beschwert sich laut kratzend. Ich frage den Techniker um Rat und er meint grinsend, der Unterboden sei mit dem „Outdoor-Paket“ verstärkt und hält das aus. Die restlichen Kilometer dieser gefährlichen Strecke fahren wir ohne weitere Zwischenfälle.

2. Tag: Etappe Hami – Turpan (412 km)

Nach der gestrigen Belastungsprobe gab die Technik-Crew frühmorgens „grünes Licht“ für alle Fahrzeuge. Die F-CELLs überstanden die

Schotterpisten ohne jegliche Mängel! Lediglich die Anhänger der Begleitfahrzeuge hatten einiges abbekommen.

Wir folgen dem Verlauf der berühmten Seidenstraße in nordwestlicher Richtung, auf der es auf den nächsten 300 km außer Sand und Lehm nicht viel zu sehen gibt. So haben wir Zeit, uns ein wenig mehr mit der innovativen Technik unseres Gefährts zu beschäftigen. Der (Wasserstoff-)Verbrauch wird in „Kilogramm/100 km“ angegeben. Wir haben festgestellt, dass auf 100 km rund ein Kilogramm Wasserstoff nach der Begegnung und Reaktion mit Luftsauerstoff in der Brennstoffzelle den Auspuff als reines Wasser verlassen. Das würde also um die 400 km Reichweite für unseren F-CELL bedeuten. Wer bremst, verliert – nämlich Energie. Besser ist, vorausschauend zu fahren und frühzeitig die Motorbremse zu aktivieren. Denn damit wird die Batterie wieder aufgeladen.

Über Telefon verständigen sich die einzelnen Fahrer-Teams, wo die heikelsten Stellen sind, und wie man sie am besten überwindet. Da erlebt man den Teamgeist wieder hautnah.

Wir erreichen die „Turpan-Senke“. Die Ebene gehört zu den tiefsten Stellen der Erde. Bei 154,50 m unter NN wird der Wert nur noch vom Toten Meer und dem Assalsee in Ostafrika unterschritten. Mitten drin liegt die Viertelmillion-Stadt Turpan. Und wieder ist ein Tag geschafft, bei dem uns die F-CELL nicht im Stich gelassen hat und weiterhin bestens funktioniert.

3. Tag: Etappe Turpan – Kuitun (432 km)

Bei 30° C Außentemperatur erreichen wir um 09:00 Uhr morgens bereits Betriebstemperatur und durchqueren weiter die „Turpan-Senke“, die von gewaltigen, bis zu 5.550 m hohen schneebedeckten Gebirgszügen umrahmt ist. Auf ca. 25 Kilometer langen Serpentina durch die Berge hindurch filmten bzw. fotografierten das Filmteam unsere drei Brennstoffzellenfahrzeuge, wie sie um die Kurven flitzen. Wir erreichen Kuitun, eine typische Arbeiterstadt mit über 300.000 Einwohnern.

In der Ebene an einer Raststätte angekommen, werfe ich einen kurzen Blick auf die Tankuhr. Haben wir viel Wasserstoff verbraucht! Na ja, dann heißt es mal, langsam (40 km/h) und sparsam weiterfahren.

4. Tag: Etappe Kuitun – Yining (446 km)

Die ersten 200 km verlaufen recht geruhsam auf einer nagelneuen Autobahn. Danach wird es spannend. Wir erklimmen einen Pass mit einer Höhe von 2.120 m.

Anders als in Europa, erfolgt der Anstieg über eine breite Hochebene ohne Serpentina oder prägnante Steilabschnitte. Auf der Passhöhe schlagen uns harzige 8°C entgegen. Attraktion ist der 458 km² große Sayram-See. Er ist so groß, dass wir das gegenüber liegende Ufer nicht erkennen können. Wir haben eine Baustelle zu überwinden, die uns zum wiederholten Mal heimtückische Schlaglöcher und handbreite Dehnungsfugen an den Brücken beschert.

Über Telefon verständigen sich die einzelnen Fahrer-Teams, wo die heikelsten Stellen sind, und wie man sie am besten überwindet. Da erlebt man den Teamgeist wieder hautnah. Schließlich überstehen alle Fahrzeuge die Herausforderung problemlos, und wir erreichen Yining kurz vor der kasachischen Grenze, eine pulsierende Stadt mit über 500.000 Einwohnern. ➔





5. Tag: Etappe Yining (China) – Almaty (Kasachstan) (481 km)

Heute ist aus mehrfacher Sicht ein besonderer Tag, der letzte in China. Das Team ist angespannt. Werden wir ohne Schwierigkeiten die chinesische Grenze passieren? Dürfen wir überhaupt nach Kasachstan einreisen, deren Einreisebestimmungen laut unserem Reiseführer „variieren“ können? Also, noch mal großes Kino am letzten Tag unseres F-CELL World Drive-Traums.

Obwohl wir nahe dran sind, dauert es noch geschlagene viereinhalb Stunden, bis wir passieren dürfen.

Die Einreise nach Kasachstan läuft dann wie geschmiert. Hinter der Grenze begegnen wir zunächst blühenden Landschaften, intakten Wohnhäusern und überaus netten Bewohnern, die auch den Kontakt zu uns suchen. Hinsichtlich Straßenbaukunst haben die Kasachen allerdings noch Luft nach oben. Auf mieser Piste hoppeln wir durch das weite Steppenland. Schneebedeckte 5.000er-Gipfel bilden den pittoresken Rahmen.

Es ist bei weitem nicht so staubig wie in China. Nach weiteren 312 km kommen wir nach Almaty, mit über 1,4 Mio Einwohnern größte und ehemalige Hauptstadt Kasachstans.

Teilweise müssen wir im Dunkeln fahren, was auf diesen Straßen – holprig, löchrig und unbeleuchtet – eine echte Herausforderung darstellt. Aber auch diese Etappe bringen wir schadlos hinter uns.

Keine drei Stunden später sitzen wir bereits in unserem Flieger zurück nach Frankfurt und können es noch gar nicht richtig begreifen, was wir in dieser einen Woche alles erlebt haben, und dass das alles schon wieder vorbei ist. Was für ein Trip!

Der Mercedes-Benz F-CELL World Drive

Nach 125 Tagen um die Welt und rund 35.000 lokal emissionsfrei zurückgelegten Kilometern pro Fahrzeug endete die Weltumrundung in Stuttgart. Über vier Kontinente und durch 14 Länder fuhren drei B-Klasse Brennstoffzellenfahrzeuge einmal rund um den Globus.

„Mit dem F-CELL World Drive haben wir gezeigt: Die Zeit ist reif für Elektro-Autos mit Brennstoffzelle. Jetzt muss das Thema Infrastruktur Fahrt aufnehmen“, so Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars. Schon 1994 wurde mit dem NECAR1 das erste Brennstoffzellenfahrzeug vorgestellt, bis 2014 soll die Technologie in Serie gehen.

Daimler ist Vorreiter auf diesem Weg. Begeisterte und qualifizierte Mitarbeiter sind hierbei die Basis unseres Erfolgs. Woran unsere Ingenieurinnen und Ingenieure heute tüfteln, damit fahren morgen unsere Kunden auf der Straße – und das weltweit.

Für die Forschung und Entwicklung unserer Innovationen suchen wir geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere aus der Elektrotechnik, Elektronik oder Mechatronik. Bei Daimler gibt es ein breites Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten - vom Traineeprogramm CAREer über Praktikplätze, Abschlussarbeiten bis zum Direkteinstieg. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt. Lassen Sie uns gemeinsam das Automobil neu erfinden. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen und unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.career.daimler.com



„ ... Die Resümees sind durchweg positiv:

Brigitte Auch:

„Die fünf Fahrtage mit der F-CELL B-Klasse waren ein großartiges Erlebnis. Die F-CELL B-Klasse ist ein alltagstaugliches Gefährt, das nur beim Tanken daran erinnert, dass es kein herkömmlicher Antrieb ist. Am meisten hat mich aber der Teamgeist in dieser Woche beeindruckt.“

Christoph Berg:

„Meine Erwartungen hinsichtlich der Tour wurden voll erfüllt. Das gesamte Team vor Ort macht einen Riesen-Job, was die F-CELL-Fahrzeuge und auch das gesamte organisatorische Umfeld betrifft. In den fünf Tagen wurde ich zum Brennstoffzellen-Fan und bin vom Erfolg der neuen Technologie absolut überzeugt.“



www.career.daimler.mobi



Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-99544

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG eines der erfolgreichsten Auto-
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2010: 260.100 weltweit
(164.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2010: 97,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm „CAReer“
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandsstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 260.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Wir waren für Sie vor Ort ...



Fotos: © FSG-Pierre Buck

... bei der **Formula Student Germany 2011** in Hockenheim

Die Formula Student Germany hat in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen. Rund 2.700 Studierende aus aller Welt kamen an den Hockenheimring, um ihr Können mit selbstgebauten Rennwagen in zwei Wettbewerbsklassen unter Beweis zu stellen: bei der Formula Student Combustion (FSC) und der Formula Student Electric (FSE).

» In diesem Jahr richtete der VDI, Verein Deutscher Ingenieure e.V. bereits zum sechsten Mal den internationalen Konstruktionswettbewerb aus. Für campushunter.de ist die FSG in der Zwischenzeit zur festen Größe im Terminkalender geworden, sodass wir natürlich auch in diesem Jahr zum vierten Mal fünf Tage (und teilweise Nächte...) vor Ort in Hockenheim waren.

Erste Herausforderung in diesem Jahr war das große Staging Bild – bedeutet 109 Teams aus 25 Nationen mit über 2700 Studenten und ihren Fahrzeugen auf ein Bild zu bekommen – in nur einer Stunde! Gemeinsam mit Johanna Scheider aus dem Team der FSG e.V. und weiteren emsigen Helfern ist es jedoch perfekt gelungen. Sehenswert ein Zeitraffer Video von dem Fotoshooting unter:



Insgesamt 78 Teams aus 20 Ländern der Erde gaben beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren Gas. Nicht einmal den Australiern war die Anreise zu weit, wie auch den Teams aus Indien, Russland, Ägypten und den Vereinigten Staaten.

Daneben starteten 31 Mannschaften mit reinen Elektromotoren in der FSE, die erst im vergangenen Jahr Premiere feierte. Die Nachfrage nach Startplätzen war so groß, dass es in diesem Jahr doppelt so viele gab. Neben 22 deutschen Teams nahmen nun auch Teams aus ganz Europa teil. Besonders erfreulich sind die stetig steigenden Zuschauerzahlen und das Interesse für das Event – mehr als 6000 Zuschauer bejubelten das Ereignis. »



„Ziel der interdisziplinären Teams ist, über ein Jahr das beste Rennauto in den Bereichen Konstruktion, Rennleistung und Design zu entwickeln und es am Hockenheimring zu präsentieren. Sowohl an der Rückmeldung der Sponsoren als auch der Studierenden merken wir, wie wichtig der Transfer von Theorie in die Praxis ist“, betonte Tim Hannig, Chairman der FSG. Nicht allein der schnellste Wagen gewinnt, sondern das beste Gesamtpaket. Ein überzeugendes Marketingkonzept und Treibstoffeffizienz sind dabei weitere wichtige Kriterien.

„Für uns als Ausrichter ist die Formula Student Germany ein enorm wichtiges Nachwuchsförderprojekt“, bestätigte Volker Wanduch, stellvertretender VDI-Direktor und Leiter Technik & Wissenschaft. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Ingenieurlücke ihren historischen Höchststand erreicht hat: 76.600 Stellen konnten im Juli nicht besetzt werden. Vor allem werden Ingenieure im Bereich Maschinen- und Fahrzeugbau gesucht: aktuell 31.600.

Wen wundert es da, dass zahlreiche Unternehmen wie Audi, Autodesk, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN Truck & Bus, Siemens, SKF, Tognum, VW und ZF die FSG als Sponsoren unterstützen, um die Möglichkeit wahrzunehmen vor Ort Nachwuchskräfte kennenzulernen.

Dies bestätigte Peter Langen, Bereichsleiter Antrieb bei BMW in der Pressekonferenz: „Bei der FSG werden von den Studenten Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen wie z. B. fächerübergreifendes Denken, wirtschaftliche Kenntnisse und Problemlösefähigkeit mit Begeisterung erlernt und erweitert – gerade auch im Bereich der Elektroantriebe. Solche Mitarbeiter suchen wir.“

Auch Volkswagen war gespannt auf mitreitende Rennen und hochmotivierte Studierende. „Sie erwerben Qualifikationen, die für eine erfolgreiche Arbeit und Karriere in unserem Unternehmen wichtig sind – die Verbindung von theoretischem Wissen und Praxis, innova-



tive Lösungsansätze, sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit. Hier vor Ort mit qualifizierten Talenten in den Dialog zu treten, ist für uns sehr wichtig. Einen gemeinsamen Nenner finden wir immer. Die Begeisterung für: Das Auto.“, unterstrich Thomas Lieber, Leiter Elektrotraktion bei Volkswagen.

Auch für Nutzfahrzeughersteller ist die Formula Student Germany von großem Interesse. MAN war in diesem Jahr das erste Mal als Sponsor dabei und sofort überzeugt von dem Konzept. „Es ist unser Ziel, junge kreative Köpfe bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern. Die FSG bietet dafür die perfekte Plattform“, sagte Stefan Knecht, Senior Vice President des Bereichs Engineering Truck & Cabin bei MAN Truck & Bus.

Thomas Herzog hat als Teammitglied der FH Zwickau sowohl an der FSC als auch der FSE teilgenommen – zuletzt als wirtschaftlicher Projektleiter im WHZ Racing Team Electric, das auch in diesem Jahr wieder startete. „Im Team managt man in einem Jahr ein großes Projekt – mit allem, was dazu gehört.“, so Herzog. „Die FSG ist ideal, um neben der Uni Praxiserfahrungen zu sammeln. Dadurch habe ich auch gute Kontakte zu Unternehmen knüpfen können, mit denen ich heute zusammenarbeite.“

campushunter konnte im Vorfeld die SKF überzeugen, erstmals als weiterer Hauptsponsor auf dem Ring dabei zu sein. Auch die SKF zeigte sich vor Ort begeistert vom Event - mehr dazu lesen Sie in einem folgenden Interview in dieser Ausgabe.



Oft werden aber auch die Macher der FSG – alles Ehrenamtliche – gefragt, was sie dazu bewegt, diese Veranstaltung in dem Umfang zu unterstützen. Die Begeisterung für die FSG ist schwer zu beschreiben, für jemanden der noch nie vor Ort war. Vielleicht kann ich es dennoch versuchen: es ist als ob man eine Woche in eine andere Welt abtaucht – raus aus dem normalen Leben und rein in den Hockenheimring und in das Event – das einzige was zählt in dieser Woche – für die Teilnehmer, die Macher und unzähligen Helfer. Die Welt außerhalb des Rings scheint nicht wirklich wichtig in diesen Tagen. Egal ob Manager oder Student, hier zählt nicht wer oder was man im normalen Leben ist. Nach der Woche kehrt man zurück in sein gewohntes Leben und die Welt außerhalb von FSG. Wenn man einmal den Spirit erlebt hat, nimmt einen die Atmosphäre auf dem Ring in den Bann und die FSG ist wie eine große Familie.



Was macht die FSG so besonders? Es ist das tolle Miteinander und die Begeisterung für die Sache. So entdeckte ich auf dem Wagen der Inder statt eines Sponsorenauklebers eine handschriftliche Edding Zeile. „Extra special thanks to our hosts KA-Racing Karlsruhe“ – dieser Botschaft ging ich auf die Spur und konnte erfahren, dass KA-Racing bereits seit 4 Jahren das befreundete Team „Orion

ten wohl nie geschlossen worden - über Kontinente hinweg.

„Gerade für Nachwuchsingenieure ist es heutzutage sehr wichtig, Innovationen insbesondere mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Sie arbeiten schließlich zukünftig an den Lösungen für eine umweltschonende Mobilität“ erklärte Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany.

Miteinander und sehr erfolgreich arbeitete auch das Global Formula Racing Team. Global Formula Racing ist eine globale Zusammenarbeit über 2 Kontinente. Das ehemalige BA Racing Team der DHBW-Ravensburg und das Beaver Racing Team der Oregon State University aus den USA haben ihre Kräfte kombiniert, um als eine Gesamtheit anzutreten. Die gebildeten Synergien brachten dem Team großen Erfolg und zwei top Platzierungen in der Gesamtwertung.



Wir haben Personal kennengelernt, die nach einem internen Wechsel jetzt zur FSG Urlaub nehmen um als Judge noch mit dabei zu sein, frei nach dem Motto „Ich kann nicht ganz ohne FSG“. Andere wie Tim und Christine Hannig, beide Mitglieder im FSG e.V. und inzwischen in China beheimatet, kommen einmal um den Erdball um dabei zu sein und auch wir campushunter sind infiziert und statt Jahresurlaub mit den Kindern sind wir auch „vor Ort“.

Racing“ der Universität Mumbai unterstützt. Sie gewähren den 20 Teammitgliedern vor, während und nach dem Hockenheimring Quartier und bereiten vor dem Event den indische Flitzer in der Garage auf das anstehende Scrutineering in Deutschland vor. KA-Racing freut es sehr zu sehen, welche Fortschritte das indische Team in den letzten 4 Jahren machen konnte. Die Edding Zeile auf dem Kotflügel ist die Art des indischen Teams „Danke“ zu sagen. Ohne die FSG wären diese Freundschaft



Sehr kreativ sind die Studenten aber auch im Bereich Gemeinschaftssport. In Hockenheim wurde eine neue Sportart ins Leben gerufen. Ursprung dieser Sportart waren die neuen Give-aways der Dekra. Kleine Schaumstoff Pylonen die – so ursprünglich gedacht statt



Antistressball verschenkt wurden. Die Dinge nahmen ihren Lauf und nun gibt es: Cone Ball. Coneball ist ein Mannschaftssport der im entferntesten mit Volleyball vergleichbar wäre. Die Verantwortlichen belohnten so viel Kreativität mit einem Sonderpreis: Award for First Ever World Sport Series Invented at Formula Student Germany!

Kreativität herrscht auch bei der Schaffung von Maskottchen – unser diesjähriger Favorit ist ganz klar der e-man von Formula Racing Cologne. In Sachen Stimmungsmache stellt er man den prominenteren Superman ganz klar in des Schatten. Glückwunsch an unsere Kölner für diese gelungene Idee!



Es sind so viele Dinge die die FSG so besonders machen – so auch das Nachtrennen der Elektro-Rennwagen. Sie traten in Hockenheim in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner. Um das Event FSE noch zeitgleich stattfinden zu lassen, fahren die Autos der E-Teams nachts auf taghell erleuchteter Rennstrecke, frei nach dem Motto an die Teilnehmer: Heute Nacht scheint nicht der Mond über Hockenheim – aber die Sonne, vergesst die Sonnenbrillen nicht!

Wer glaubt, dass die Tribünen um Mitternacht leer sind – nach 16 Stunden regen Treibens vorher – der täuscht sich gewaltig. Hier auf dem Ring scheint der Tag und Nacht Modus nicht existent zu sein. Auch der einsetzen- de starke Regenfall tat der Begeisterung kei-

nen Abbruch. Für die Fahrer war die nasse Strecke eine starke Herausforderung – auch für die vielen Fotografen – aber die folgenden Bilder sprechen doch Bände...



In der Klasse der Elektrofahrzeuge, Formula Student Electric (FSE), siegte das DUT Racing Team der TU Delft. Zweiter wurde die ETH Zürich vor der DHBW Ravensburg im Global Formula Racing Team auf Rang drei.

Die Gewinner der Formula Student Germany 2011 sind die Teams der DHBW Ravensburg im Global Formula Racing Team und der niederländischen TU Delft. Die Ravensburger verwiesen in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, die Teams der TU München und der Universität Stuttgart auf den zweiten und dritten Platz.

Das Ravensburger Team bot das beste Gesamtpaket. Im finalen Ausdauerrennen hielten sie als eines der Topteams durch und überzeugten zudem mit guten Rundenzeiten.

Auch in diesem Jahr verging die Zeit wie im Flug und schon liebgewordenen Tradition ist zum Ende der Veranstaltung die große Mahle Party nach der Siegerehrung. In jedem Jahr der krönende Abschluss des Events. Können Sie sich vorstellen wie 2.700 Studenten nach Tagen der Anspannung und des Stresses feiern können?? Unsere Bilder vermögen diese grandiose Stimmung kaum einzufangen. Wer es einmal live erleben will, der sollte sich heute schon die Formula Student Germany 2012 vormerken und nach Hockenheim kommen.

Redaktion Heike Groß

Siegerteam der DHBW Ravensburg



Siegerteam der TU Delft



Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

Die Sachverständigen-Organisation DEKRA Automobil GmbH leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn die sichere und umweltfreundliche Mobilität von Menschen und Gütern ist für eine moderne Industriegesellschaft von existentieller Bedeutung und eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Auf Jungingenieure wartet ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben.



» Nicht nur die Entwicklungslabors und Konstruktionsabteilungen der Automobilhersteller und Zulieferindustrie bieten interessante Perspektiven für Berufseinsteiger. Die Arbeit als Kraftfahrzeug-Sachverständiger zeichnet sich durch hohe Komplexität aus.

Ein zentrales Ziel ist es, die in Entwicklung und Konstruktion gesetzten Sicherheits- und Umweltstandards über das gesamte Fahrzeugleben hinweg sicher zu stellen. Damit leisten die Sachverständigen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen, sondern arbeiten zugleich Ansatzpunkte für die weitere Optimierung künftiger Fahrzeuggenerationen heraus.

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten bereits junge Ingenieure nach einer profunden

praxisbezogenen Ausbildung relativ schnell selbständig und eigenverantwortlich, und das bei guten Aufstiegschancen – sei es als Prüflingenieur, Schadengutachter oder Unfallanalytiker, als Unfallforscher oder Testingenieur.

Einen starken technologischen Wandel erlebt seit einigen Jahren das klassische Arbeitsgebiet der Fahrzeugprüfungen. Im Zuge der Einführung der periodischen Prüfung elektronisch gesteuerter Sicherheitssysteme und –komponenten vollzog sich auf diesem Gebiet eine kleine elektronische Revolution, in der Handheld-PCs zum wichtigsten „Werkzeug“ der Prüflingenieure avanciert sind. Hochmoderne IT-Technik bietet die Möglichkeit, Fehler an lebensrettenden Fahrzeugsystemen im Vorfeld aufzuspüren und so den

Schutz der Fahrzeuginsassen durch ESP, Airbag und weitere elektronische Assistenzsysteme über das gesamte Fahrzeugleben hinweg zu gewährleisten.

Ein weiteres Beispiel sind die Entwicklungsbegleitung und Qualitätskontrolle durch Fahrzeug- und Komponentencrashtests in hauseigenen Technologiezentren, ein anderes die Forschungsaktivitäten zur Optimierung von Sicherheitstechnik. Andere Sachverständige widmen sich vor der Markteinführung neu entwickelter Fahrzeuge der Homologation in Hinblick auf die Bestimmungen unterschiedlichster Normenwerke weltweit. Einen starken Aufwärtstrend verzeichneten in den vergangenen Jahren Arbeitsfelder wie Qualitätssicherung, Zertifizierung und Consulting.



Foto: DEKRA

Der Verkehrssicherheit, aber auch der Rechtssicherheit verpflichtet ist das hochinteressante Arbeitsgebiet der Verkehrsunfallanalyse. Hier spüren die speziell qualifizierten Unfallanalytiker, nicht selten mit kriminalistischem Spürsinn, die Ursachen und die Verursacher von folgenschweren Unfällen auf und vertreten ihre Erkenntnisse als forensische Gutachter vor Gericht.

Bereits seit 1978 analysiert DEKRA das reale Unfallgeschehen auf unseren Straßen. Die aus den Erkenntnissen der Unfallforscher abgeleiteten Maßnahmen tragen wesentlich zur Optimierung der Verkehrssicherheit bei. Das Spektrum reicht dabei von der Fahrzeugtechnik über Infrastrukturmaßnahmen bis zu Erstellung von Schulungsunterlagen. Dabei bietet das DEKRA Automobil Test Center am EuroSpeedway in der Lausitz fortschrittlichste Prüftechnik. Sie ist die Basis für begleitende Projekte sowie Typ-Prüfungen bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge und Bauteile. Das DEKRA Crash Test Center Neumünster verfügt zudem über die Möglichkeit, Indoor- und Outdoor-Crashtests mit Fahrzeugen aller Art durchzuführen. Aufgrund seiner geballten Erfahrung ist DEKRA ein gefragter Partner von Automobilherstellern, namhaften Institutionen und politischen Entscheidungsträgern.

Kontinuierliches Wachstum

Mussten viele Unternehmen der Branche im Laufe der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbare Umsatzeinbußen in Kauf nehmen, konnte DEKRA nicht zuletzt aufgrund der steigenden Nachfrage nach Expertenleistungen Umsatz (2010: 1,85 Milliarden Euro) und Erlöse in der Vergangenheit kontinuierlich steigern. So läuft auch unsere „Jobmaschine“ selbst in der Wirtschaftskrise noch auf Hochtouren. Allein in den letzten fünf Jahren konnte unsere Gruppe die Zahl ihrer Mitarbeiter auf mehr als 24.000 verdoppeln.

Als europäischer Marktführer in zahlreichen Bereichen, wie etwa Fahrzeugprüfungen und Gutachten, wird die auf über 100 Gesellschaften angewachsene Gruppe ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen. Nicht nur am Standort Deutschland ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber. Auch in über 50 Ländern West- und Osteuropas sowie in den USA, Brasilien, Nord- und Südafrika sowie China warten reizvolle Aufgaben auf die kommende Ingenieurgeneration.

Um eine Brücke zwischen Studium und Berufspraxis zu schlagen, gehen wir bei der Nachwuchsförderung neue Wege. Wir arbeiten mit den Studenten an den

Hochschulen Köln, Braunschweig/Wolfenbüttel sowie der Hochschule Ruhr West und seit dem Wintersemester 2010/11 auch mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Rahmen von Studienbegleitungen zusammen. Die Kooperationen schließen unter anderem eine finanzielle Unterstützung der Studierenden, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und eine fachliche Beratung bei der Abschlussarbeit ein.

Studienförderung der DEKRA – monatlicher Scheck für Nachwuchsingenieure

In einer Zeit, in der sich ein erheblicher Fachkräftemangel abzeichnet, kommt es DEKRA vor allem darauf an, die Studierenden der einschlägigen Studiengänge mit unseren Angeboten auf die Attraktivität des Ingenieurberufs bei einer Sachverständigen-Organisation aufmerksam zu machen. Weiter kommt unser Engagement dem Praxisbezug der Hochschulausbildung zugute.

Technischer Partner von Formula Student

Hervorragende Chancen, die Trennung zwischen akademischer Theorie und Berufspraxis aufzuheben, bietet auch die Formula Student Germany. Wir unterstützen den Internationalen Konstruktionswettbewerb von Studententeams seit dessen Start im Jahr 2006 als offizieller Technischer Partner. Wir testen die Crashboxen der Monopostos, prüfen die Fahrzeugstrukturen nach dem Reglement und stellen die Ausrüstung für die technische Abnahme der Rennbolide beim jährlichen Wettbewerb auf dem Hockenheimring.



Foto: campushunter.de



Die Formula Student bietet angehenden Ingenieuren ein ideales Experimentierfeld, um unter realen Bedingungen wichtige Erfahrungen in Theorie und Praxis zu sammeln und Kontakte zur Automobilwirtschaft zu knüpfen. Als größte deutsche Sachverständigen-Organisation freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit gut ausgebildeten, motivierten Nachwuchsingenieuren, denen auch ein Schuss „Benzin im Blut“ nicht fehlt.

Zusammenfassend ist festzustellen: Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimaschutz, neue Antriebskonzepte und weltweite Überkapazitäten – in den kommenden Jahren muss sich die deutsche Automobilindustrie neu erfinden. Wie nachhaltig es ihr gelingen wird, den existenziellen Herausforderungen Paroli zu bieten, hängt stark von den Leistungen ihrer Ingenieure ab.

Ihr Potenzial, ihr Know-how, ihre Innovationskraft und Kreativität dürften vielfach den Ausschlag geben, wenn es um die Behauptung führender Positionen am Weltmarkt geht. DEKRA leistet hierzu einen aktiven Beitrag.

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit: Mit DEKRA starten die Nachwuchingenieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen findest du unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DEKRA Automobil:



■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: über 10.000 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 24.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

Automotive: ca. 1 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



Ecurie Aix – Formel1 für Studenten

» Wie wir Euch schon in der letzten Ausgabe des campushunter berichtet haben, sind wir das Formula Student Team der RWTH Aachen – Ecurie Aix. Unsere Fahrzeuge

bauen wir nach dem Reglement der Formula Student Rennserie und nehmen an verschiedenen Events in ganz Europa teil. Auf diesen Events gilt es sich unter Beweis zu stellen,

egal ob im Beschleunigungsrennen, Skid-Pad, Autocross und im Endurance oder in den Business-Disziplinen.

Die technischen Details

eac08 - Der Verbrenner



Bei unserem Verbrenner haben wir letzte Saison ein komplett neues Konzept entwickelt. Wir haben uns von der Hybridbauweise (Monocoque aus Kohlefaser mit Stahlgitterrohr-Heckrahmen) getrennt und für einen Rahmen komplett aus Kohlefaser entschieden, dem Vollmonocoque. Diese Bauweise ermöglicht es uns, Gewicht einzusparen und gleichzeitig die Steifigkeit unseres Rahmens enorm



Sponsoren eac08



Sponsoren eace02



zu erhöhen. Durch diese vollständige Neuentwicklung mussten wir auch andere Bereiche an unserem Fahrzeug verändern. Ein neues Fahrwerk und ein moderner 4-Zylinder Motor von Kawasaki ergänzen die Entwicklung unseres Fahrzeuges. Ein weiteres Highlight an diesem Rennwagen ist die selbstentwickelte hydraulische Schaltung – eben ganz wie in der Formel 1.

eace02 - Der E-Wagen





Der eac08 in Italien 2011

Bei unserem Elektrowagen haben wir einen sehr guten Partner für unsere zwei E-Motoren gefunden und konnten in der letzten Saison mit doppelt so viel Leistung wie in 2010 durchstarten. Das Batterie-Pack aus Coffee-Bag-Zellen ermöglicht uns, via eines selbstentwickelten Batterie-Management-Systems, unsere Motoren mit Strom zu versorgen und gleichzeitig die Zellen selbst zu überwachen. Einzigartig – die Flüssigkeitskühlung der Batterien. Damit stellen wir sicher, dass auch unter extremsten Wettbewerbsanforderungen die Batterien einwandfrei funktionieren. Den Heckrahmen haben wir neu entwickelt, um die neuen Motoren, sowie die zugehörigen Controller und Batterien, fahrdynamisch optimal integrie-



ren zu können. Das Fahrwerk wurde auch weiter verbessert und so haben wir dort verstärkt Kohlefaser eingesetzt.

Unsere Partner

In der vergangenen Saison haben wir viele Partner an der RWTH und aus der Industrie für unser Team begeistern können. So konnten wir die für unseren Verbrenner-Rennwagen neben dem Institut für Kraftfahrzeuge und dem Institut für Verbrennungskraftmaschinen Aachen auch ThyssenKrupp, ZF, ADCO, Mathworks, Autodesk, Porsche,

DENSO, Bishop Steering Technology, 3D-Connexion und Gaugler&Lutz gewinnen.

Für unser Elektrofahrzeug konnten neben dem Institut für Kraftfahrzeuge und dem Institut für Stromrichtertechnik und elektrische Antriebe die Partner Volkswagen, AMK, Bosch Engineering, GETRAG, Continental und viele weitere gewonnen werden.

Ohne diese Unterstützung wäre es uns nicht möglich zwei solche atemberaubenden Rennwagen zu bauen und damit weltweit Rennen zu fahren. Vielen Dank!



Interesse geweckt?

Dir hat das, was du gelesen hast, gefallen? Du bist Student an der RWTH Aachen und hast Lust an diesem Projekt mitzuarbeiten? Dann melde dich bei uns!

Egal, ob du Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, BWL, Werkstoffkunde, Physik, Medizin, Lehramt oder etwas anderes studierst ... wir brauchen DICH.

Auch wenn Du jetzt erst einmal denkst, „Das kann ich sicherlich noch nicht machen...“ – Hab keine Angst: Bei uns ist man dabei um zu lernen und nicht um schon alles zu können! Erfahrungsgemäß investiert man als Teammitglied so viel Zeit wie in einen HiWi-Job, also ungefähr 8 bis 10 Stunden pro Woche. Im Business Bereich kann es auch weniger sein. Ein

oben rechts: Das Team auf dem Event in Varano, Italien 2011;
rechts: Präzisionsarbeit am Rennwagen;
unten: Der eac08 in Fahrt



Wechsel zwischen den verschiedenen Bereichen ist natürlich auch immer möglich. Und solltest du noch nicht wissen für welche Richtung (Fahrwerk, Antriebsstrang, etc.) du dich entscheiden sollst: Komm uns besuchen und sehe dir einfach mal alles an. Wenn Du also an der RWTH Aachen eingeschrieben bist (allen

FH-Studenten sei unser befreundetes Aachener Team „Aixtreme Racing“ von der FH nahe gelegte) und Lust hast, das Team Ecurie Aix kennenzulernen, dann komm' einfach unverbindlich zu einer unserer Teamsitzungen und schau dir an, was wir machen! Sie findet immer dienstags um 18.30h in unserer Werkstatt in der Mathieustraße in Aachen, Melaten statt.

**Wir freuen uns,
Dich kennenzulernen!**

PS: Für alle Elektrotechniker, und die, die gerne einen E-Wagen bauen möchten – diese Saison werden wir leider keinen bauen, aber wer in der nächsten Saison einen siegfähigen Rennwagen mit Elektroantrieb bauen möchte, der sollte jetzt schon mal vorbei schauen und sich mit den Komponenten vertraut machen! Wir freuen uns auf dich! ■

Weitere Informationen

Nähere Informationen und eine Anfahrtskarte findest Du auf unserer Homepage unter www.ecurie-aix.rwth-aachen.de

QR-Code:
www.ecurie-aix.rwth-aachen.de



300 Unternehmen
Abschlussarbeiten

Jobs

Praktika



bonding Aachen 2011

28. -30. November 2011 | 9:30 - 16:30 Uhr
Bendplatz, Aachen

www.firmenkontaktmesse.de



bonding – erlebe, was du werden kannst.

Neue Frauen für die FSG...

In einem Team der Formula Student vermischen sich die unterschiedlichsten Fachbereiche. Angehende Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieure und Studenten der Richtung Informatik oder Elektrotechnik, BWLer, Architekten, Designer und viele Fachrichtungen mehr setzen sich zusammen, um an einem Wagen zu arbeiten und allem, was sonst noch dazugehört.

Dennoch herrscht eher Frauenmangel als Überschuss in der FSG. Viele Teams berichteten campushunter.de auch darüber, dass Sie gerne weitere „Mädels“ im Team hätten. Das hat uns 2011 auf die Idee gebracht, dem Frauenmangel auf die Spur zu gehen. Unsere Vermutung: Viele Studentinnen wissen garnicht, wie umfassend die Formula Student ist, kennen nicht die Vielzahl von Möglichkeiten sich zu engagieren und persönlich zu profitieren – es ist viel mehr, als nur einen Rennwagen „zusammenschrauben“!

Wir haben aktive weibliche Teammitglieder gefragt, warum sie sich bei der FSG engagieren und wer könnte besser für mehr Frauen in der FSG werben, als die Frauen selbst??

„ Schon zu Beginn meines Studiums fand ich das Formula Student Projekt an unserer Hochschule interessant, doch direkt mitgemacht habe ich nicht. Ist doch bestimmt nur was für Männer, die ein bisschen an einem Auto schrauben wollen, dachte ich mir. Ein paar Semester später allerdings war ich als Zuschauer in Hockenheim bei der Formula Student Germany. Es war faszinierend, wie viele Studenten sich so für ein Thema interessieren konnten und die einzigartige Atmosphäre tat ihr



Fotos: © campushunter.de

übriges dazu. Es ging eben doch nicht nur darum, ein kleines Auto zu bauen. Ich konnte meine Fähigkeiten genauso gut einbringen, wie meine männlichen Kollegen. Als Frau lernt man in der Formula Student sehr schnell, sich durchzusetzen und ab und zu hat man für manche Aufgaben einfach ein besseres Auge oder mehr Feingefühl, gerade wenn es um Marketing und Kommunikation nach außen geht. Man lernt bei solch einem Projekt unheimlich viel fürs Leben, den späteren Beruf und man schaut über den Tellerrand des normalen Studienlebens hinaus. Und das wichtigste: es macht einfach unheimlich viel Spaß! “

Melanie Thüsing

Teamleiterin Business Administration

High Speed Karlsruhe

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

„ Warum ich als Frau so begeistert von der FSG bin? Stellt Euch folgende Szene vor:

Die Sonne brennt auf den Asphalt, ich stehe an der Startlinie und kann die erwartungsvollen Blicke vom Streckenrand förmlich spüren, für einen kurzen Augenblick scheint die Zeit still zu stehen... vor mir erscheint die grüne Flagge: mein Startsignal! Ich trete das Gaspedal bis zum Anschlag durch, der Motor heult direkt hinter mir auf, die Reifen graben sich in den Untergrund, ich werde tief in den Sitz gedrückt und los geht's – Gänsehaut pur! Meine Jungs schenken mir nicht nur das Vertrauen unseren Wagen bei dem wichtigsten Event der Formula Student in Hockenheim zu fahren, sondern entwarfen mir auch meine ganz persönliche Sitzschale. Ich mag Autos UND die Farbe Pink, jetzt alles klar?! “



Maïke Sophie Gern

Engine/Drivetrain

Team fasttube Berlin

Technische Universität

Berlin

„ Ich bin Anja Holzbrecher, 25 Jahre alt und studiere im fünften Semester Fahrzeuginformatik- und elektronik.

Da ich als Frau ein ziemliche Rarität im Studium bin, werde ich häufig gefragt, warum ich mir das in so einer männerdominierten Branche überhaupt antue. Bis ich überhaupt meine Lehre als KFZ-Mechatronikerin antreten könnte, musste ich viele harte Absagen zum Thema Frauen und Autos einstecken. Der Kauf meines alten Minis brachte es mit sich, dass ich, wenn ich mich finanziell nicht total übernehmen wollte, selbst Hand an meinen kleinen Liebling anlegen musste. Mein liebstes Hobby war geboren.

In der Ausbildung nahm ich am Bundesleistungswettbewerb der KFZ-Mechatronikerinnen teil und setzte mich gegen KFZ-Mechatronikerin-Lehrlingen aus ganz Deutschland durch. Dieser Sieg gab mir den nötigen Rückenwind, der mir bis dato noch gefehlt hatte. Ich schrieb mich



in Wolfsburg fürs Studium ein! Man kann wirklich sagen, dass dieses Studium für mich eine wahre Leidenschaft ist. Aus diesem Grund engagiere ich mich auch im Team Wob-racing, um die Theorie meines Studiums in der Praxis live und in Farbe erleben zu können. Meine Aufgabe im Team ist die Elektrik und Elektronik im Fahrzeug zu entwickeln und dieses auf dem Event zu betreuen. Als „Multi-vom-Dienst“ koche ich auch gerne mal für 60 Personen. Zusätzlich bin ich bei den Events häufig als Maskottchen im Wolfskostüm anzutreffen (nein, nicht der Wolf im Schafspelz). So eines fehlte uns bisher immer noch. Es macht Spaß, die Leute lachen zu sehen, wenn ich ein kleines Glückstänzchen aufführe und damit gleichzeitig das Team in seinem Zusammengehörigkeitsgefühl stärke! Das ich in diese Verkleidung schlüpfte, war für die Gruppe eine ganz schöne Überraschung. Erst beim Rollout haben sie von meiner Idee erfahren und waren natürlich total begeistert. Also spring ich jetzt immer auf den Events in das Kostüm, wenn ich Zeit habe, und feuer unseren Racer an – das animiert das ganze Team! “

Anja Holzbrecher

Abteilung Elektrik/ Elektronik & Elektrischer Antrieb
Team wob-racing an der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften



Viele Studentinnen wissen garnicht, wie umfassend die Formula Student ist – kennen nicht die Vielzahl von Möglichkeiten sich zu engagieren und persönlich zu profitieren – es ist viel mehr als nur einen Rennwagen „zusammenschrauben.“

„ Ich, Leona Jung, studiere Innenarchitektur. Aus einer Studienrichtung kommend, die man in der FSG gar nicht zu finden glaubt, habe ich bereits zum zweiten Mal das Design des Rennwagens entwickelt und mich somit als fester Teil der Gemeinschaft etabliert. Ich sehe es als Herausforderung eine Hülle zu konstruieren, die einen eigenen Charakter hat, aber die Merkmale und Erkennungszeichen des Vorgängers weiterführt. Es ist ein hochinteressantes Gebiet welches ich sicherlich auch gerne noch ein drittes Mal aufs Neue entdecken und weiterentwickeln möchte.

Vielleicht ist die Formula Student nicht das, was man von einer Innenarchitekturstudentin erwartet, aber die Arbeit bereitet mir große Freude, hat mir die Augen für Projektarbeiten der besonderen Art geöffnet und hat mich vor allem – und das ist für mich das Ausschlaggebendste – Teamgeist gelehrt.



Es ist der wichtigste Abschnitt meiner Studienlaufzeit und ich kann jeder Frau nur empfehlen, nicht davor zurückzuscheuen, sondern es als Chance zu sehen dieses Projekt in die eigene Laufbahn mit einzubinden. “

Leona Jung

Design
Team Scuderia-Mensa
Hochschule Rhein-Main

Das Internationale Traineeprogramm bei **MAHLE** – Weiterentwicklung auf hohem Niveau

» Sie haben in Ihrem Studium überzeugt. Jetzt können Sie weltweit glänzen. Mit unserem Internationalen Traineeprogramm bieten wir Ihnen als hoch qualifiziertem Universitäts- oder Fachhochschulabsolventen eine ausgezeichnete Karriereperspektive. Und die einmalige Möglichkeit zum Aufbau eines konzernweiten Netzwerks. Wenn Sie bei MAHLE als Trainee einsteigen.

Willkommen bei MAHLE!

Ein Arbeitgeber. Viele Herausforderungen. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Mit mehr als 47.000 Mitarbeitern an über 100 Produktionsstandorten und in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren bietet MAHLE als weltweit führender Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Allein über 3.000 Entwicklungsingenieure und Techniker engagieren sich weltweit mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

Das Programm – individuell und vielseitig

Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich: Zielgerichtet bereiten wir Sie als Trainee in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Tellerrand gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie sich und Ihr Talent beweisen. Dabei durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen im In- und Ausland.

Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. So haben Sie die Möglichkeit, an den Projekten zu arbeiten, die Sie persönlich weiterbringen. Und MAHLE auch. Natürlich können Sie dabei Ihre eigenen Vorstellungen einbringen.

Unsere Anforderungen – Ihre Qualitäten sind gefragt

Auf den Antrieb kommt es an: Wer mit MAHLE auf hohem Niveau durchstarten möchte, sollte die richtigen Voraussetzungen mitbringen. Schließlich brauchen wegweisende Ideen Menschen, die sie voranbringen. Zielorientierte Absolventen, die von der „Faszination Technik“ begeistert sind. So wie Sie. Ihr Background weißt einen überdurchschnittlichen Studienabschluss (Uni, FH) in der gewünschten Fachrichtung,

Das Internationale Traineeprogramm – die Fakten:

- Dauer 15–18 Monate (flexibler Starttermin)
- Feste Zuordnung zu einem Schwerpunktbereich
- Durchführung verschiedenster Projekte – davon mindestens eines im Ausland (Auslandsaufenthalt 3–6 Monate)
- Gemeinsame Traineeseminare, ergänzt durch individuelle Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen
- Intensive Betreuung durch Mentoren aus dem Fachbereich und der Personalentwicklung
- Aufbau eines konzernweiten Netzwerks
- Überdurchschnittliche gute Vergütung (vergleichbar mit Direkteinstieg)
- Unbefristeter Arbeitsvertrag von Anfang an



“ Der Werdegang eines Jungingenieurs – vom Trainee zum technischen Assistent des Vorsitzenden der Konzern-Geschäftsführung bei MAHLE



Sebastian Ewert entschied sich nach seinem Studium des Maschinenbaus für einen Einstieg im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms bei MAHLE. Hier berichtet er über seine Erfahrungen im Traineeprogramm, über seine Position als Entwicklungsingenieur in der Zentralen Vorausentwicklung sowie über seine heutigen Aufgaben als Assistent der Konzern-Geschäftsführung bei MAHLE.

Ich studierte Maschinenbau mit der Vertiefungsrichtung Energietechnik/Verbrennungsmotoren an der RWTH Aachen. Neben dem Studium engagierte ich mich zudem im Formula Student-Rennteam Ecurie-Aix. Die Mitarbeit im Rennteam war für mich eine tolle Möglichkeit, theoretisch erlangtes Wissen in die Praxis umzusetzen und erste Erfahrungen mit den Herausforderungen einer Projektarbeit im Team zu erlangen. Insbesondere die Teilnahme an den Wettbewerben in den USA und England 2004 waren für mich als Projektleiter „Motor“, Teamleiter und Fahrer ein besonderes Erlebnis.

Der erste Kontakt zu MAHLE entstand bereits im Rahmen meiner Arbeit im Formula Student Team. Ziel von MAHLE zu diesem Zeitpunkt war es, einen Motor zu entwickeln, um die Gesamtkompetenz des Unternehmens aufzuzeigen. Als Projektleiter „Motor“ stand ich dabei als direkter Ansprechpartner in regelmäßigem Austausch mit den MAHLE Verantwortlichen, um die praktischen Erfahrungen aus dem Rennteam in die Entwicklung des 3-Zylinder-Rennmotors einfließen zu lassen. Vertieft wurde die Zusammenarbeit durch meine Studienarbeit zur Auslegung des Ansaug- und Abgastrakts dieses Motors. Im weiteren Verlauf meines Studiums absolvierte ich ein Auslandspraktikum im MAHLE Werk in Australien, um meine Auslandserfahrung zu intensivieren.

Nach den durchweg positiven Erfahrungen mit MAHLE während meines Studiums entschied ich mich für den Einstieg als Trainee bei MAHLE mit dem Zielbereich Zentrale Vorausentwicklung. Hier begann meine Traineezeit mit der Vorbereitung eines Projekts zur Erzielung niedrigster Diesel-Abgasemissionen durch innovative MAHLE Abgasrückführungstechnologien. In der Abteilung wurde ich ebenso wie in der Traineegruppe herzlich aufgenommen und durch ein sehr offenes Arbeitsklima in einem jungen Team positiv überrascht. Anschließend folgte mein Auslandsaufenthalt bei MAHLE Powertrain in Großbritannien. Dort konnte ich die Arbeitsweise unserer englischen Kollegen in der Entwicklung kennenlernen und mein Wissen zu Ottomotoren erweitern. Zum Abschluss meines insgesamt 16-monatigen Traineeprogramms verbrachte ich drei Monate im MAHLE Präsenzbüro eines Kunden am

Standort Wolfsburg. Die gewonnene Vertriebserfahrung und insbesondere die Herausforderungen im Umgang mit Kunden, halfen mir zu einem besseren Verständnis für den Markt und dessen Anforderungen.

Das Besondere für mich am MAHLE Traineeprogramm ist zunächst die internationale Ausrichtung. Jeder Trainee absolviert innerhalb seines Programms einen Aufenthalt im Ausland. Die dort gesammelten beruflichen und kulturellen Erfahrungen bieten die Basis für die Arbeit in einem international tätigen Konzern. Weiterhin bietet das Traineeprogramm die Möglichkeit, ein wertvolles Netzwerk aufzubauen. Trainees aus vielen verschiedenen Bereichen des Unternehmens treffen sich regelmäßig und nehmen gemeinsam an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Dies ermöglicht gleichzeitig ein bereichsübergreifendes Verständnis aufzubauen.

Nach meiner Traineezeit arbeitete ich als Entwicklungsingenieur am Niedrigst-Emissions-Projekt weiter, welches ich zu Beginn meiner Arbeit bei MAHLE vorbereitet habe. Dazu gehörten neben den Prüfstandsversuchen die Analyse der Versuchsergebnisse, der simulationstechnische Abgleich und die Unterstützung bei der Projektleitung.

Heute habe ich eine neue Position bei MAHLE: Als technischer Assistent des Vorsitzenden der Konzern-Geschäftsführung beschäftige ich mich mit der internen und externen Kommunikation mit dem Fokus auf Technik. Interne Themen sind beispielsweise die Vorbereitung und Durchführung von Strategiemeetings, die Unterstützung der Kommunikation zwischen Fachabteilungen und Geschäftsführung, die Vor- und Nachbereitung von fachlichen Diskussionen sowie die Mitarbeit im Redaktionsteam des MAHLE Mitarbeitermagazins. Externe Themen sind die Bearbeitung von Anfragen an das Unternehmen sowie die Repräsentation von MAHLE bei Veranstaltungen. Auch die Marktbeobachtung, Recherchen zu aktuellen Themen, die Aufbereitung von Fachpresse und die Vorbereitung von Präsentationen gehören auch in mein Aufgabengebiet.

Die Position als technischer Assistent des Vorsitzenden der MAHLE Konzern-Geschäftsführung stellt eine große und wichtige Herausforderung meiner beruflichen Laufbahn dar, die zum einen meinen Horizont erweitert zum anderen aber auch wertvolle Erfahrungen und Kontakte ermöglicht.

Mein Tipp für Absolventen: Für den Start bei MAHLE sollten die Absolventen Begeisterung für die Arbeit in einem internationalen Unternehmen mitbringen. Die Absolventen sollten sich nicht nur Ihrer Stärken und Schwächen bewusst sein, sondern auch Ihre gewünschte berufliche Orientierung immer vor Augen haben.

Mein persönliches Erfolgsrezept: Der beste Weg erfolgreich zu sein, ist einfach: Spaß haben, an dem was man tut!

einschlägige Praktika – bestenfalls im Automotive-Bereich, internationale Erfahrung in Form von Auslandssemestern oder beruflicher Tätigkeiten (Praktikum, Nebenjob etc.), sehr gute Kenntnisse in Englisch (klar wir sind ein internationaler Konzern), Bereitschaft zu weltweiter Mobilität. Kommunikationsstärke und Teamgeist. Und Lust in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

Vielfältige Einstiegschancen

Entweder in technischen (z.B. mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Produktion, Qualitätsmanagement) oder in kaufmännischen Unternehmensbereichen (z. B. mit Schwerpunkt Finanzen/Controlling, Einkauf, Logistik, Personalmanagement).

Ihr nächster Schritt zum Karrierestart

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE Inter-

national GmbH, Abteilung CDP, Pragstraße 26–46, 70376 Stuttgart. Weitere Infos gibt's unter www.jobs.mahle.com. Wir freuen uns drauf, Sie kennenzulernen. ■



Auf den Antrieb kommt es an.
Der Rest ist Nebensache.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Bis ins Ziel und darüber hinaus. Absolventen (m/w) wie Sie, die erste Auslandserfahrung mitbringen und mit uns die Zukunft gestalten möchten. Ob im kaufmännischen oder technischen Bereich – im Rahmen unseres **Internationalen Traineeprogramms**, das individuell mit Ihnen abgestimmt ist, starten Sie in Ihrem Fachgebiet durch. In anspruchsvoller Projektarbeit bringen Sie Ihre Ideen ein und durchlaufen dabei weitere Stationen im In- und Ausland – stets begleitet von Mentoren aus dem Personal- und Fachbereich. So können Sie sich bereits zu Anfang Ihrer Karriere ein internationales Netzwerk aufbauen. Gemeinsam mit unseren mehr als 47.000 Mitarbeitern an über 100 Standorten sowie in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit arbeiten Sie an zukunftsorientierten Lösungen für unsere namhaften Kunden. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie bieten wir ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit Ihrem Antrieb.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu MAHLE:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 100 Produktionsstandorte sowie 8 Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 47.000 engagierte Mitarbeiter (2010)

■ Jahresumsatz

Rund 5,3 Mrd. Euro (2010)

■ Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

■ Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

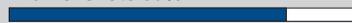
■ Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

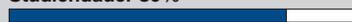
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

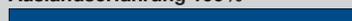
Examensnote 80%



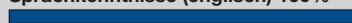
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



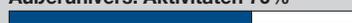
Promotion 10%



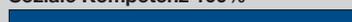
MBA 20%



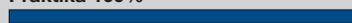
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist



SKF goes FSG

Foto: campushunter.de

In diesem Jahr hatte die SKF Premiere als Hauptsponsor der Formula Student Germany. campushunter.de ist an dieser Entwicklung nicht ganz unschuldig und daher besonders glücklich, dass sich unsere Begeisterung für die FSG übertragen hat und wir die SKF überzeugen konnten, sich als Hauptsponsor zu engagieren.

Auf dem Hockenheimring hatte Heike Groß die Möglichkeit mit Klaus Hofmann, Verantwortlicher für Produktmanagement und Sponsoring der SKF GmbH und Lisa Eilmes der Leiterin des Personalmarketing, zu den Hintergründen dieser Entscheidung zu sprechen.



Im Fahrerlager der FSG und bei einigen Teams ist mit SKF ein neuer Partner vertreten! Was ist die Motivation für SKF sich bei Formula Student zu engagieren?



Das Engagement bei ECO-Wettbewerben, wie beispielsweise der Formula Student, ist nicht neu für SKF. Neu hingegen ist, dass wir die Aktivitäten zu Beginn dieses Jahres neu strukturiert und neu konzipiert haben.



Wie sieht das Konzept der SKF aus?



Zunächst unterstützen wir die Teams mit einem attraktiven Materialbudget über das gesamte SKF-Produktportfolio hinweg. Das reicht von energieeffizienten Lagern, über Dichtungen, Mechatronik bis hin zu moderner Messtechnik für Anwendungen im Automobilbau oder Luftfahrttechnik. Das alleine ist uns aber zu wenig. Wir laden unsere jungen Partner zu Tech Days nach Schweinfurt ein, informieren sie regelmäßig über

Neues aus der Entwicklung, machen technische Beratung vor Ort oder am Telefon, unterstützen bei der Beschaffung von zerspanend hergestellten Teilen für die Einsatzfahrzeuge und geben auch Tipps zu ganz allgemeinen Fragen.



Ist es nicht schwierig für ein großes Unternehmen wie SKF, mit 45.000 Mitarbeitern und Präsenzen in über 130 Ländern weltweit, die Teams so schnell mit Teilen zu versorgen?



In der Tat ist das eine große Herausforderung und hat für uns höchste Priorität. Wenn, wie geschehen bei zwei Teams, infolge eines Aufhängungsschadens das Radlager in Mitleidenschaft gezogen wird, und das wenige Tage vor dem Hockenheim-Event, dann gehen in Schweinfurt die Alarmglocken an! Durch die weltweite Vernetzung mit unseren Logistikzentren und den Werken kommt es häufig vor, dass ein Team fünf ver-



Foto: Frank-Michael Anton / SKF

schiedene Artikel bestellt und diese termingerecht aus fünf verschiedenen Ländern angeliefert werden. Offensichtlich haben wir den Prozess gut im Griff, so wie wir das aus dem Feedback unserer Teams entnehmen können.



Bei allem was wir tun steht der Partner im Mittelpunkt. Denn wir leben von dem Service den wir bieten. Dazu fahren wir auch schon mal ausländische Teammitglieder mit dem Dienstwagen zu einem Supermarkt, um für die Crew Lebensmittel einzukaufen oder organisieren per Kurier die Beschaffung von 10 Miniaturstahlkugeln aus Schweinfurt, damit ein amerikanisches Team hier in Hockenheim eine hydraulische Hochdruckleitung reparieren kann. So entstehen Freundschaften.



Kommen wir doch nochmal zurück zum Nutzen für ihr Unternehmen!



Der Nutzen ist vielschichtig. Bei der großen Kreativität und Innovationskraft der angehenden Ingenieure lernen auch wir und gewinnen Platz für neue Ideen. Nehmen wir den Leichtbau: Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen sich die jungen Bauteilkonstrukteure an die Auslegungsgrenzen herantasten. Wir erleben hier in Hockenheim Teams, die vom Verbrennungsmotor erstmals auf Elektroantrieb umgestiegen sind und auf Anhieb die Fahrzeugmasse auf das Niveau des Verbrenners gebracht haben. Das ist eine großartige Leistung und eine der großen Herausforderungen die es zukünftig zu bewältigen gilt um die Elektromotorisierung auf unseren Straßen weiter voranzubringen.



Welche Vorteile gibt es noch für SKF?



Durch den persönlichen Kontakt mit den Studenten erzielen wir eine wechselseitige, nachhaltige und emotionale Bindung, weshalb wir uns im engen Schulterschluss mit unserer Personalabteilung abstimmen.



Frau Eilmes, wie werten Sie das Engagement aus Sicht der Leiterin Personalmarketing bei SKF?



Gerade auch im Hinblick auf den immer größer werdenden Engpass an Fachkräften, insbesondere Ingenieuren, sind Events wie hier am Hockenheimring extrem wichtig für SKF. Die Möglichkeit, mit vielen jungen, engagierten und hochmotivierten Studenten in Kontakt zu treten und diese für SKF als potenziellen, zukünftigen Arbeitgeber zu begeistern, macht die Formula Student zu einer so interessanten Veranstaltung für uns.



Was war für Sie das schönste Erlebnis in den zurückliegenden acht Monaten?



Als ich den ersten Tech Day mit Teams aus fünf verschiedenen Hochschulen geplant hatte, war ich mir unsicher, ob vielleicht die Teams Berührungspunkte untereinander haben, wenn wir gemeinsam über Problemlösungen sprechen. Das Gegenteil war der Fall! Ein Student brachte es auf den Punkt „Wir sind nur bei den Veranstaltungen für ein paar Stunden Wettbewerber! Ansonsten sind wir Sportler!“



Sie waren viele Jahre im internationalen Motorsport tätig. Ist da die Formula Student nicht weniger attraktiv für Sie?



Ganz im Gegenteil. Vieles in der Zusammenarbeit mit den Studenten erinnert mich an meine Zeit im Profimotorsport. Es ist die Begeisterung, die Kreativität, die professionelle Kommunikation, der Teamgeist und der unglaubliche Speed im Informationsaustausch, mit der die Teams an die Aufgabe herangehen. Wenn ich morgens an meinem Arbeitsplatz den PC hochfahre, finde ich E-Mails die um 22:41 Uhr oder 00:36 Uhr gesendet wurden. Kein Wunder also, dass sich technische Leiter der F1 bei den Studententeams nach Nachwuchs umschaun.



Foto: Frank-Michael Anton / SKF



Stichwort technischer Leiter Motorsport: Während der FSG in Hockenheim hat SKF ein Interview zwischen Norbert Singer, ehemals PORSCHE Rennleiter, und den Studenten organisiert. Wie war die Reaktion bei den Teilnehmern?



Es war toll zu sehen, wie die Studenten förmlich an den Lippen von Norbert Singer hingen. Die Veranstaltung war angesetzt auf zwei Stunden. Nach dreieinhalb Stunden war Norbert Singer immer noch von Studenten umringt um von ihm zu lernen. Norbert Singer steht für viele Porsche-Erfolge im internationalen Motorsport. Er ist wahrscheinlich der einzige Renningenieur auf der Welt der einen eigenen Fanclub hat (aus Amerika). Seit dieser Veranstaltung hat er mit den teilnehmenden Studenten einen Fanclub mehr.



Foto: Frank-Michael Anton / SKF



Gibt es etwas was sie den Teams mit auf den Weg geben?



Zunächst möchte ich allen Teams im Namen der SKF Germany herzlich danken, für die äußerst konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit, auch wenn die Saison 2011 noch nicht beendet ist. Eure Leistungen verdienen unseren vollsten

Respekt und Anerkennung. Eine Anregung möchte ich dennoch kurzfristig mitgeben: Ihr macht einen großartigen Job. Überlegt, ob Ihr im Marketing und der PR- und Öffentlichkeitsarbeit eure Aktivitäten mit harten Fakten dokumentieren wollt. Nach dem Motto „tue Gutes und sprich darüber“. Das kann bei der Suche nach neuen Sponsoren sehr hilfreich sein.



Und was können Sie den Teammitgliedern langfristig mit auf den Weg geben?



Konserviert eure Erfahrungen und Kenntnisse, behaltet eure Kreativität, bewahrt die Fähigkeit, sich im Team für eine gemeinsame Sache einzusetzen – der berufliche Erfolg ist euch sicher! ■



The Power of Knowledge Engineering!

SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmier-systemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungskonzepte für Kunden.

Die SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert. Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an mehr als 120 Standorten in 28 Ländern und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen. Wie auch immer die Kundenanforderungen sind, die SKF kann zu bestmöglichen Lösungen in den Produkten verhelfen. Denn wir haben ein unübertroffen breites Wissen in der gesamten Bewegungstechnik.

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



Starten Sie mit uns am 1. Oktober 2012 als SKF Trainee in eine erfolgreiche und spannende Zukunft.



Sie werden in dem 18-monatigen Programm mit unseren Strategien, Technologien, Produkten und Prozessen in verschiedenen Business Units vertraut gemacht. Durch die eigenständige Durchführung von Projekten und begleitenden Trainingsmaßnahmen werden Ihre fachlichen Fähigkeiten und persönlichen Kompetenzen weiterentwickelt. Im zweiten Teil des Programms werden Sie für die anschließende Übernahme einer anspruchsvollen Fachfunktion (z. B. im Vertrieb, in der Produktion oder Projektmanagement) und einer zukünftigen Führungsaufgabe gezielt vorbereitet. Damit haben Sie alle Möglichkeiten einer (internationalen) Karriere bei uns.

Sie haben – demnächst – Ihr Studium (z. B. Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik) überdurch-

schnittlich abgeschlossen und ggf. ergänzt mit einer Zusatzqualifikation (Promotion, MBA, etc.). Genauso wichtig sind uns auch Ihre persönlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Potenziale.

Genauer über die Bewerbung erfahren Sie ab März 2012 unter www.skf.de/karriereforum.

Kontakt

Ansprechpartner

Lisa Eilmes
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen Stellen-
ausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2250
oder 56-2280

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
weise online (Initiativ über die Onli-
ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
unsere deutschen Homepage
oder direkt auf die jeweiligen Aus-
schreibungen auf www.skf.de →
Karriereforum → Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer
vollständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräftigen
Lebenslauf, alle Zeugnisse und
Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SKF:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2010: weltweit: 42.475,
Deutschland: 6.324

■ Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 61.029 Mio. SEK,
Deutschland: rd. 1,7 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

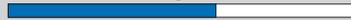
Examensnote 70%



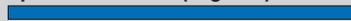
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



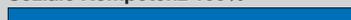
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.



Foto: © Lichtographie

Silverstone – Home of British Motor Racing

➤ Zum zweiten Mal in der Geschichte unseres Rennteams nahmen wir an dem Wettbewerb in Silverstone teil, welches das weltweit größte Formula Student Event mit 124 Teams ist. Leider liefen bereits die finalen Testfahrten vor dem Event nicht nach unseren Erwartungen. Zwar ließ der AIX-FS-611 zwischenzeitlich sein Potenzial aufblitzen, allerdings hatte das Team auch immer wieder mit Kinderkrankheiten und der Zuverlässigkeit des Boliden zu kämpfen.

Trotz dieser Probleme konnte das Team durch unermüdliche Arbeit einen sowohl technisch, als auch optisch konkurrenzfähigen Wagen zum Start der Veranstaltung präsentieren. So wurden die technischen Abnahmen direkt bestanden und der AIX-FS-611 konnte den historischen Boden in Silverstone unter die Räder nehmen.

Nachdem wir die statischen Events mit Ergebnissen im oberen Mittelfeld abschließen konnten, zeigte der AIX-FS-611 bei typisch englischem Wetter mit einem 13. Platz im Skidpad erneut sein Potential. Allerdings deuteten sich bereits bei dieser ersten dynamischen Disziplin Probleme mit dem Motor an, welche auch später zum Ausfall des 611er führten. So konnten wir bereits den zweiten Lauf des Skidpads und die beiden Läufe der Acceleration nicht konkurrenzfähig bestreiten. Fieberhaft wurde in der Box geschraubt, um das Problem in den Griff zu bekommen. In der Kürze der Zeit und den begrenzten Möglichkeiten während einer solchen Veranstaltung war es leider nicht möglich, das Problem gänzlich zu beheben. Im Autocross verstärkten sich die Mo-

AIXTREMERRACING

torprobleme so sehr, dass das Team zur Aufgabe gezwungen war und auch am Endurance nicht teilnehmen konnte. Somit wurden in keiner dynamischen Disziplin, bis auf das Skidpad, Punkte gesammelt. Dadurch konnte auch in der Gesamtwertung nur ein enttäuschender 50. Platz erzielt werden.

Neues Herz für den AIX-FS-611

Nachdem die Frage für den Ausfall im englischen Silverstone mit einem schweren Pleuellagerschaden beantwortet wurde, hieß es für AIXTREMERRACING in kürzester Zeit einen neuen Motor zu beschaffen, auf unseren Entwicklungsstand umzubauen und anschließend auf dem dynamischen Rollenprüfstand das Kennfeld der Motorsteuerung zu verfeinern. Leider verschlangen diese Aufgaben mehr Zeit als erwartet, wodurch der Testplan nicht vollständig vollendet werden konnte, stand doch bereits die nächste Rennveranstaltung auf dem Plan.

Győr – der Glutofen Ungarns

Nach einer langen Anreise erreichten wir mit neuem Elan und gestärktem Geist den Austragungsort des ungarischen Formula Student Events in Győr. Leider wurde unsere Stimmung jedoch bereits an die-



sem Tag etwas getrübt, als wir feststellen mussten, dass einer unserer Vans in unserer Abwesenheit ausgeraubt wurde.

Ungeachtet dessen konnte das Team am nächsten Tag erfolgreich in den Wettbewerb starten: bereits gegen Mittag zierten alle Aufkleber der technischen Abnahme den AIX-FS-611, wodurch der Rest des Tages für unser Testprogramm genutzt werden konnte. Leider zeigten sich auch hier erneut Motorprobleme, welche nach ersten Vermutungen mit den klimatischen Verhältnissen in Zusammenhang stehen könnten. Mit dieser Ausgangssituation war der Plan für den anstehenden Freitag, nachdem morgens die statischen Disziplinen durchlaufen wurden, alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen das Motormapping zu optimieren.



Umso mehr freute sich das Team, als der 611er am Morgen der dynamischen Events mit einem 14. Platz im Skidpad überzeugen konnte. Nach kleineren Feineinstellungen sicherten wir uns im späteren Verlauf des Tages beim Autocross, dem „Qualifying“ des Wettbewerbs mit einer Zeit von 39,22 Sekunden den 11. Platz für das anstehende Endurance am Sonntag.

Um 12.47 Uhr war es soweit: der 611er startete zum finalen Rennen der Saison. Die Zeiten bis zum Fahrerwechsel deuteten auf eine souveräne Platzierung innerhalb der Top 10 hin, obwohl der Wagen laut Aussagen unseres Fahrers bereits nach wenigen Runden mit der Hitze zu kämpfen hatte. Temperaturen von über 34°C brachten sowohl unsere Reifen, als auch unseren Motor an ihre Leistungsgrenzen. Das Nachlassen der Motorleistung zwang uns nach dem Fahrerwechsel dazu, den



AIX-FS-611 bereits wenige Meter nach dem erneuten Start abzustellen. Somit konnten wir die Endurance leider nicht beenden und verließen Ungarn am nächsten Morgen mit dem 18. Platz in der Gesamtwertung.

Die neue Saison steht vor der Tür

Zwischenzeitlich hat sich das Team von den Strapazen der vergangenen Events erholt und steht in den Startlöchern für die Saison 2011/2012. Wie in jedem Jahr zählt dazu unter anderem die Um- und Neustrukturierung der Teamleitung und der technischen Abteilungen, aber auch das Ausarbeiten eines Konzepts für die kommende Saison.

Das gesamte Team hat sich dafür ausgesprochen, ein komplett neues Fahrzeugkonzept zu entwickeln, da sich alle einig sind, dass sich das Aixtreme Racing Team mit den bisherigen Konzepten in nicht allzu ferner Zukunft aus dem Bereich der Konkurrenzfähigkeit bewegen wird.



Derzeit werden verschiedene Basiskonzepte erarbeitet und in aufwendigen Simulationen und Berechnungen verglichen. So können exakte Aussagen darüber getroffen werden, wie sich eine veränderte Fahrwerkskinematik auf die Kurvengeschwindigkeit auswirkt, welche Motorcharakteristik uns den größten Nutzen bei gleichzeitig minimalem Verbrauch liefert oder aber welchen Einfluss die Verringerung des Gesamtgewichts auf unsere Rundenzeiten haben wird.

Aber nicht nur auf technischer, sondern auch auf organisatorischer Ebene bewegt sich einiges. Das Aixtreme Racing Team wird weiter versuchen, FH-Studierende aus nicht-technischen Fachbereichen für das Projekt zu begeistern. Was vielen nicht bewusst ist: Einen solchen Rennwagen zu konstruieren und zu bauen stellt nur 50% der Aufgaben dar, welche bewältigt werden müssen. Das Design des Fahrzeugs, Erstellung von Print- und Onlinemedien, Werbung und Marketing, Finanzplanung und Einkauf sowie die überlebenswichtige Sponsorenakquise sind nur einige der Themengebiete, die für nichttechnische Studierende durchaus interessant sind. Im Rahmen der Mitarbeit ist es nach wie vor möglich, sich Leistungen anerkennen zu lassen oder aber auch Studien- und Abschlussarbeiten zu absolvieren.

Eines können wir in jedem Falle versprechen: Mitmachen lohnt sich!

Weitere Informationen



QR-Code:
www.aixtremerracing.com

Die StudentsWorld bei SEW

Studieren, engagieren, mit Weitblick orientieren.

» SEW-EURODRIVE fördert und begleitet technikbegeisterte Studierende auf ihrem Weg zum Bachelor oder Master mit vielfältigen Angeboten. Im September 2011 startete die StudentsWorld, ein Programm für angehende Ingenieure und Informatiker. Aufgenommen werden Studierende der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Informatik. Mit einem Praktikum oder einer Bachelorarbeit bei SEW-EURODRIVE machen Studierende den ersten Schritt in diese StudentsWorld. Wer dabei persönlich überzeugt durch sehr gute Leistungen, großes Engagement und eine gehörige Portion Begeisterung für die Technologien der Zukunft hat ausgezeichnete Perspektiven.

Engagierte Studierende der StudentsWorld profitieren von Workshops, Vorträgen und Seminaren zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und vieles mehr. Sie haben die Möglichkeit SEW-EURODRIVE bei Fachmessen zu besuchen und sich frühzeitig ein firmeninternes Netzwerk aufzubauen. Ein per-

sönlicher Pate aus dem Fachbereich hält Kontakt und unterstützt bei Bedarf. Darüber hinaus können sich die Studierenden der StudentsWorld zum Beispiel als Werkstudent für den späteren Einstieg im Unternehmen empfehlen.



Auch ein Auslandspraktikum ist möglich. Regelmäßige Perspektivengespräche unterstützen die Karriereplanung und eröffnen Möglichkeiten für einen reibungslosen Übergang in eine feste Position.

Weitere Informationen über die StudentsWorld und die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven hält die Karriere-Website unter www.karriere.sew-eurodrive.de bereit. ■

i

SEW-EURODRIVE ist
„Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“

Mit dem Prüfsiegel bestätigen die unabhängigen Organisationen TÜV Rheinland und VDI nachrichten die Qualität von SEW-EURODRIVE als besonders attraktiver Arbeitgeber für Ingenieure. Die Zertifizierung erfolgt anhand objektiver Kriterien und beinhaltet sowohl eine Befragung der Ingenieure im Unternehmen als auch ein Audit im Personalbereich.

Entdecken Sie SEW-EURODRIVE!
Unter www.karriere.sew-eurodrive.de.



SEW-EURODRIVE—Driving the world

SEW EURODRIVE

Erkunden Sie unser breites Themenspektrum.

Kompetenz in Antriebstechnik **80**

Machen Sie ein Praktikum, das beste Berufsaussichten bietet.
Lernen Sie als Werkstudent die Praxis kennen.
Schreiben Sie Ihre Abschlussarbeit über konkrete Technologien.
Entwickeln Sie in Ihrer Promotion die Innovationen der Zukunft.

Jetzt informieren und bewerben unter → www.karriere.sew-eurodrive.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.karriere.sew-eurodrive.de

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1901

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.karriere.sew-eurodrive.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen erwünscht!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe, Bachelor, 210 ECTS-Punkte, Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus – Hochschule Karlsruhe, Bachelor, 210 ECTS-Punkte, Studiendauer 4,5 Jahre inklusive parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Antriebstechnik, Antriebselektronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Antriebstechnik, Getriebemotoren, Frequenzumrichter inklusive aller Service- und Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit in 44 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 14.000 weltweit

Jahresumsatz

Über 2 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Elektronikentwicklung, Getriebeentwicklung, Motorenentwicklung, Produktmanagement/ Applikation, Fertigung/Logistik, Qualitätsmanagement, Marketing, Vertrieb, Service, IT, Einkauf, Finanzen/Controlling, Personal

Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

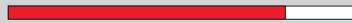
Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben? Sie lieben Bewegung statt Stillstand? Wir bieten Ihnen dafür den optimalen Gestaltungsspielraum. Denn führender Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur, indem man den Dingen auf den Grund geht und Bestehendes in Frage stellt, um gutes noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie ein ebenso verlässliches wie offenes und lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich an Herausforderungen misst und selbst immer in Bewegung bleiben will, dann werden Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



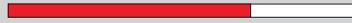
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



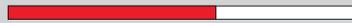
Ausbildung/Lehre 50%



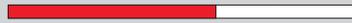
Promotion 40%



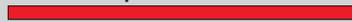
MBA 60%



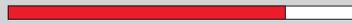
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Neben der erforderlichen Fachkompetenz vor allem Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Methodenkompetenz



Foto: campushunter.de

Formula Student Germany

Wo sind denn die ganzen Frauen?

» Bis heute ist es für Frauen schwierig sich in von Männern dominierten Branchen durchzusetzen und auf einflussreiche Positionen heraufzuarbeiten. Oft kämpfen sie mit dem Vorurteil zu wenig Verständnis oder sogar Vermögen für bestimmte Materien aufzubringen oder auch damit, dass sie als Frauen „die Gefahr bergen“ aufgrund eines möglichen Kinderwunsches irgendwann (vorübergehend) auszufallen, bzw. mit bereits vorhandenen Kindern weniger Leistung bringen zu können. Dass dies nicht der Fall sein muss, haben die wenigen einflussreichen Frau-

en in hohen Positionen schon bewiesen. Doch das traditionelle Rollenbild verschwindet nicht so einfach aus den Köpfen der Gesellschaft, insbesondere wenn Führungsebene oder Entscheidungsträger eines Unternehmens auch heute noch eher konservativ besetzt sind. Allerdings ist es ebenso falsch, die Schuld für die aktuelle Situation allein auf die Männerwelt zu schieben.

Viele Frauen haben Vorurteile gegenüber Branchen, die bis heute von Männern dominiert werden. Obwohl gerade hier ihre Chancen liegen, da es aktuell zu wenig hochqualifizierte und gut ausgebildete Arbeitskräfte gibt und diese dringend gesucht werden. Doch wenn es nach dem Abitur um die Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung geht, zieht es einen Großteil der Abgängerinnen beispielsweise zu einem geistes-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Studium, das traditionell mehr Frauen als Männer aufnehmen. Es ist statistisch bewiesen, dass sich weniger Frauen für Berufe in den sogenannten MINT-Fächern, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik interessieren und entscheiden. Abiturientinnen mit Interesse an Mathematik oder Naturwissenschaften entscheiden sich häufig für ein Lehramtsstudium der jeweiligen Ausrichtung. Auf diese Weise nutzen sie ihr eigenes Potential und ihre Chancen nicht eine Anstellung in einem der großen Unternehmen in der freien Wirtschaft anzunehmen, sondern reglementieren ihre beruflichen Chancen schon früh. Um diesem Ungleichgewicht entgegen zu wirken, haben viele Unis oder Ausbildungsbetriebe spezielle Pro-



gramme für verschiedene Altersklassen von der Grundschule bis zur Studienanfängerin entwickelt, um der weiblichen Zielgruppe den Einstieg in die Materie schmackhaft zu machen. Erste Erfolge können zwar bereits verzeichnet werden, doch bis diese neuen Arbeitskräfte in der Arbeitswelt ankommen, wird es noch eine Weile dauern.

Die Formula Student Germany ist hier keine Ausnahme. Die Zusammensetzung der teilnehmenden Teams spiegelt klar die Frauenquote der technischen Studiengänge wieder. Weniger als 10% aller an der Formula Student teilnehmenden Studierenden sind Frauen.

Und auch das Organisationsteam der FSG zeigt diese Tendenz. Das Team besteht aus 28 Männern und 7 Frauen. Von diesen 7 Frauen haben zwar 4 Maschinenbau o.ä. studiert, jedoch sind 5 von den Organisatorinnen im Communications Team tätig. Wenn man die Organisation der FSG analog zu einem Unternehmen betrachtet, findet man folgende Verteilung: Das Board (= der Vorstand) besteht aus 5 Männern, das Executive Committee (= die Führungsebene) aus 8 Personen, davon eine Frau und das Operative Team (= Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene) aus 22 Personen, davon 6 Frauen.



Foto: Ole Kröger

Das Innenleben eines Fahrzeugs kann den Wünschen einer Frau problemlos angepasst werden

Für alle der beteiligten Frauen spiegeln sich dabei verschiedene klassische Situationen wieder: Leona Ehrenreich, die für das Registrierungsmanagement verantwortlich ist, trägt für ihren Bereich die alleinige Verantwortung und ist sozusagen eine one-woman-Show. Barbara Decker-Schlögl sitzt als einzige Frau im Executive Committee und ist hier für den Bereich Statics verantwortlich. „Unter“ sich hat sie in ihrem Verantwortungsbereich nur männliche Kollegen. Die restlichen weiblichen FSG Mitglieder arbeiten im Communications Team, welches von einem Mann im Executive Committee vertreten wird und nur einen weiteren männlichen Kollegen hat. Hier herrscht also genau die gegenteilige Aufteilung als in den übrigen Bereichen der FSG, da der Anteil an Frauen überwiegt.



Foto: Ole Kröger

Nicht nur im Rennwagen bekommen die Männer weibliche Konkurrenz, auch bei den statischen Disziplinen ist sie auf dem Vormarsch

So kann das Team der Formula Student Germany nicht nur als Abbild der Automobilbranche gesehen werden, sondern auch anderer traditioneller und mit technischem Schwerpunkt ausgerichteter Branchen, die heute noch, vor allem im technischen Arbeitsbereich, von Männern dominiert werden: es gibt wenig Frauen in Führungspositionen oder mit Tätigkeiten mit technischem Schwerpunkt; die meisten Mitarbeiterinnen „tummeln“ sich im Aufgabenkreis Marketing und Unternehmenskommunikation. Einem Feld, in dem auch in der Wirtschaft oftmals mehr Frauen als Männer tätig sind. Gleichzeitig muss hier darauf hingewiesen werden, dass die Zusammensetzung des Teams der Formula Student Germany nichts mit Bevorzugung oder Benachteiligung zu tun hat. Die Besetzung der einzelnen Positionen hat sich basierend auf Angebot und Nachfrage sowie der persönlichen Interessen der Mitarbeiter entwickelt. Dabei herrschen in Kommunikation und Umgang miteinander absolute Gleichberechtigung, „wir



Foto: Kimmo Hirvonen

Das Communications Team: bestehend aus 5 Frauen und 2 Männern

Frauen“ sind uneingeschränkt integriert. Das Ungleichgewicht in der Verteilung von Männern und Frauen entspricht so sehr dem beruflichen Alltag, dass es erst dann auffällt, wenn man von außen zu dem Thema „Frauen in der FSG“ angesprochen wird.

Bislang gibt es einfach mehr Männer, die sich für technische Studiengänge wie Maschinenbau und damit auch für die Formula Student interessieren. Auf diese Weise ist es nachvollziehbar, dass es hier mehr Vertreter des männlichen Geschlechts gibt und so ein Ungleichgewicht zwischen den Vertretern beider Geschlechter entsteht. Natürlich würden „wir Frauen“ uns über mehr weiblichen Zuwachs freuen, aber dieser lässt zurzeit noch auf sich warten. Dennoch hoffen wir auch im kommenden Jahr mehr interessierte Mädels in unseren Reihen begrüßen zu dürfen, ob in einem der teilnehmenden Teams oder in unserer eigenen Mitte.

Uns ist vor allem wichtig, dass alle verstehen, dass die Mädels, die einmal bei der FSG mitgemacht haben, ihr Herz verloren haben. Sie kommen in jedem Jahr wieder und wenn sie nicht länger als Teammitglied dabei sind, dann können wir einige von Ihnen bei uns in der Orga begrüßen und / oder sie finden ihren Weg in die männerdominierte Arbeitswelt der Automobilindustrie.

Als Frauen dürfen wir nicht nur der Politik und der Wirtschaft das Werben für mehr Frauen in diesen Bereichen überlassen. Wir selbst müssen mehr dafür werben, denn wir sind mit Leidenschaft und Herzblut dabei und können dies selbst am besten vermitteln:

Also Mädels, besucht doch einmal die Formula Student oder ein Team an einer Uni und schaut was die Studis dort machen. Lasst euch von der Materie packen und vielleicht könnt ihr euch gut vorstellen, selber so etwas zu machen.

Ein technischer Studiengang ist außerdem keinesfalls Voraussetzung für das Engagement in einem Formula Student Team. Im Rahmen des Projektes, in dem sich das Team als kleines Unternehmen zu verstehen lernt, muss die gesamte Bandbreite der unternehmerischen Aufgaben bearbeitet werden. Die persönlichen Fähigkeiten, die im Rahmen des Projektes



Foto: Ole Kröger

Frauen im Rennwagen: Ja, es gibt sie!

erworben werden können, reichen einem in jedem zukünftigen Arbeitsverhältnis von Vorteil. Deshalb unser Appell an alle Leserinnen: Sofern ihr Interesse an Teamarbeit habt, solltet ihr euch ein an der Uni vorhandenes Team zumindest mal angucken. Die Jungs suchen händeringend nach euch. Also macht euch auf in das Abenteuer Automobilbau!



Red. Johanna Scheider
Leiterin Redaktion
Communications Team
FSG

Schaeffler ACTIVEdrive – Der dritte im Bunde

SCHAEFFLER



Lautlos und umweltfreundlich: Schaefflers erstes Elektroauto

Das ACTIVEdrive Konzeptfahrzeug zum Thema Elektromobilität ist das dritte im Bunde der Schaeffler-Ideenaautos. Damit demonstriert Schaeffler seine Kompetenz und sein breites Angebot für automobiler Lösungen von Morgen – vom optimierten klassischen Verbrennungsmotor über den Hybrid bis hin zum reinen Elektrofahrzeug.

Der ACTIVEdrive ist ein reinrassiges Elektrofahrzeug mit Allradantrieb auf Basis eines Skoda Octavia Scout. Erstmals wurde das Ideenauto bei der Schaeffler-Bilanz-Presskonferenz Ende März vorgestellt und stieß auf großes Interesse.

Hauptneuheit des geradezu lautlosen Schaeffler ACTIVEdrive ist das sowohl an Vorder- wie auch Hinterachse montierte aktive Elektrodifferenzial, bei Schaeffler aktives eDifferenzial genannt. Dieses Bauteil vereint den elektrischen Antrieb mit der Möglichkeit, die einzelnen Räder je nach Kraftbedarf und Beschaffenheit der Fahrbahn anzutreiben. Dadurch wird ein sowohl für die Dynamik und Sicherheit als auch den Komfort zuträgliches Torque Vectoring, also eine Drehmomentverteilung zwischen dem rechten und linken Rad, ermöglicht.

Das aktive Elektrodifferenzial besteht aus zwei unterschiedlich dimensionierten wassergekühlten Permanentmagnet-Synchronmotoren (PMSM), einem Planetengetriebe, einem Getriebe zur aktiven Drehmomentverteilung sowie – als zentrales Element – einem Schaeffler-Leichtbaudifferenzial. Die elektrischen Maschinen stammen von der Schaeffler-Marke IDAM. Die größere, bis zu 105 kW leistende und 170 Nm starke PMSM, ist für den Antrieb zuständig. Die zweite, die Drehmomentverteilung regelnde PMSM, muss lediglich fünf Kilowatt Leistung aufbringen, um bis zu 2000 Nm Drehmomentdifferenz auf der Achse zu erzeugen.

Als Energiespeicher fungieren im Kardantunnel und vor der Hinterachse untergebrachte Lithium-Ionen-Batterien mit einer Kapazität von 18 kWh. Dank des Leistungs- und Traktionsvermögens beschleunigt die 1.900 Kilogramm wiegende Testplattform in 8,5 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h. Bei Tempo 150 wird das Fahrzeug elektronisch abgeregelt. Seine Reichweite in dieser Konfiguration beträgt bis zu 100 Kilometer.

Zu den mit dem ACTIVEdrive gezeigten Innovationen gehören ferner eine integrierte elektromechanische Parksperre, eine neue Zwangsschmierung des Getriebes ohne Ölpumpe, in Blech gefertigte Planetenträger und verschiedene hochdrehende, reibungsoptimierte Lagerlösungen. Elektromotoren und die elektronische Regelung stammen von IDAM und AFT und damit ebenfalls aus dem Hause Schaeffler.

Die Technik im Überblick:

Basis: Skoda Octavia Scout mit Allradantrieb

Antrieb: Zwei wassergekühlte E-Motoren pro Achse. Die größere Maschine leistet bis zu 105 kW für den Antrieb. Lediglich 5 kW benötigt die kleinere Maschine zur Regelung der Drehmomentverteilung.

Gesamtleistung: 210 kW

Beschleunigung auf 100 km/h: 8,5 Sek.

Maximalgeschwindigkeit: 150 km/h

Lithium-Ionen-Batterie: 18 kWh

Reichweite: ca. 100 km

Das aktive Elektrodifferenzial ermöglicht umweltfreundliches und nahezu lautloses Fahrvergnügen.



Zukunft gestalten – in einem Trainee-Programm bei Schaeffler

“ Im Interview: **Thomas Liebel** –
” ... Leiter des Competence Center Personalentwicklung Recruiting & Talent Management bei Schaeffler



Herr Liebel, welche Trainee-Programme gibt es bei Schaeffler?

Es gibt zwei unterschiedliche Trainee-Programme: Das **Corporate Trainee Programm** und das **Young Professionals Programm**. Das Young Professionals Programm ist neu und wurde erst vor Kurzem eingeführt.

Warum wurde ein zweites, neues Trainee-Programm aufgesetzt?

Ein zweites Programm war notwendig, um den Bedarf an Nachwuchskräften bei Schaeffler langfristig sichern zu können. Darüber hinaus wurde das Young Professionals Programm geschaffen, um insbesondere Absolventen ab Bachelorabschluss durch ein Trainee-Programm gezielt an das Berufsleben heranzuführen.

Welche Fachrichtungen werden angeboten?

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt im technischen Bereich, daher sind auch die Schwerpunkte beider Trainee-Programme vorwiegend dort zu sehen. Hier ist der Einsatz in fast allen Bereichen wie z. B. Entwicklung, Qualität, Anwendungstechnik, Produktion, Technologie, technischer Vertrieb möglich. Aber auch für alle anderen Bereiche wie Personal, IT, Controlling, Einkauf, Aftermarket und Logistik bieten wir Programme an.

Wie viele Traineestellen bieten Sie pro Jahr an?

Für das Corporate Trainee Programm sind für das kommende Jahr 45 Stellen geplant. Beim Young Professionals Programm sind im Jahr 2011 noch 120 Stellen offen. Für 2012 gibt es nochmal mindestens 90 weitere Stellen dazu.

Worauf zielen die Trainee-Programme ab?

Das **Corporate Trainee Programm** bietet Master- oder

Diplomabsolventen eine sehr breite Ausrichtung und ermöglicht es Berufseinsteigern, den Grundstein für eine Karriere bei Schaeffler zu legen. Diese führt in der Regel in eine der drei bei Schaeffler möglichen Laufbahnen: Die Fach-, Führungs-, oder Projektablaufbahn. In Praxiseinsätzen und einer bereichsübergreifenden Qualifizierung wird bereichsübergreifendes und internationales Denken gefördert und die Trainees können sich ein Netzwerk über mehrere Abteilungen und Geschäftsbereiche hinweg aufbauen.

Auch beim **Young Professionals Programm** soll der Netzwerkgedanke gefördert werden, allerdings innerhalb eines Unternehmensbereichs. Er/Sie soll einen Einblick in den Produktentstehungsprozess und bestimmte Technologien des Unternehmensbereichs erhalten, Schnittstellen und Arbeitsprozesse kennenlernen und frühzeitig auf eine

SCHAEFFLER



mögliche Zielposition vorbereitet werden. Ziel ist es, im Anschluss eine qualifizierte Spezialistenstelle zu übernehmen, deren fachliche Richtung idealerweise schon zu Beginn des Programms abgestimmt ist.

Wie lange dauern die einzelnen Programme?

Das Young Professionals Programm dauert zwischen

12 und 15 Monaten während das Corporate Trainee Programm eine Gesamtdauer zwischen 18 und 24 Monaten hat.

Ist ein Auslandseinsatz vorgesehen?

Für jeden Trainee wird ein Auslandsaufenthalt als Programmstation angestrebt, wenn der Trainee dies möchte und ein projektbezogener Auslandseinsatz im jeweiligen Land realisiert werden kann.

Für das Corporate Trainee Programm sind für das kommende Jahr 45 Stellen geplant. Beim Young Professionals Programm sind im Jahr 2011 noch 120 Stellen offen. Für 2012 gibt es nochmal mindestens 90 weitere Stellen dazu.



Osteuropa Austausch 2011

Seit 1997 werden von der Fachschaft Maschinenbau der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit der Aviation University in Kiew und der Politechnika in Warschau studentische Austauschprogramme organisiert.

Die Schaeffler Gruppe, die einen erheblichen Anteil daran hatte den Austausch finanziell zu ermöglichen, unterstützte die Aachener Studenten ebenfalls in der Organisation und Planung, unter anderem durch eine Betriebsführung im Schaeffler Werk in Wuppertal.



Nachdem eine Gruppe von etwa 30 Aachener Studenten fast ein Jahr mit der Planung des Austausches zugebracht hatte, stand im Juni 2011 die Reise der Deutschen nach Osteuropa an.

Sowohl in Polen als auch in der Ukraine konnten wir bei einem abwechslungsreichen, zweiwöchigen Programm die osteuropäische Kultur kennen lernen. Bei Besuchen diverser Museen lernten wir vieles über die Geschichte und Kultur, besuchten Theater und unsere Partneruniversitäten. Aber nicht nur die wunderschönen Städte Warschau und Kiew, sondern auch die weite Umgebung standen auf unserem Programm. Dazu zählten unter anderem das polnische Krakau, das ukrainische Odessa und die Ruinen von Tschernobyl.

Beim ebenso spannenden Gegenbesuch in Deutschland standen für unsere Austauschpartner Ausflüge nach Berlin, Köln, Bonn,

Paris, Amsterdam und Brüssel auf dem Plan. Zusätzlich dazu wurde die wissenschaftliche Neugier durch die Besichtigung mehrerer RWTH Institute befriedigt.

Obwohl die Zeit sowohl in Osteuropa, als auch in Deutschland viel zu schnell verging, war der Austausch eine neue Lebenserfahrung für alle Beteiligten, an welche sie sich noch lange erinnern werden. Wir bedanken uns herzlich bei der Schaeffler Gruppe uns das ermöglicht zu haben. ■



Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler



Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit über 70.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
[facebook.com/schaefflerkarriere](https://www.facebook.com/schaefflerkarriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter

www.schaeffler.de/career

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja,

- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
- Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

- Corporate Trainee Program ab Master/Diplom
- Young Professionals Program ab Bachelor

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Schweinfurt, Bühl, Höchststadt, Hirschaid, Wuppertal

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: mehr als 70.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 9,5 Mrd. Euro (2010)

Einsatzmöglichkeiten

U.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



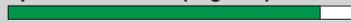
Studiendauer 80%



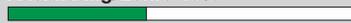
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



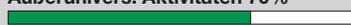
Promotion 10%



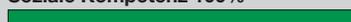
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit

Wir waren für Sie vor Ort ...



IAA & Recruiting

IAA 2011 - mehr als nur die weltgrößte Automobilmesse

» Neben Fahrzeugen und Nobelkarossen aller Hersteller gibt es auf der IAA auch jede Menge Jobs im Angebot. campushunter hat sich auf die Suche gemacht – und zwar nicht bei den Automobilherstellern, sondern insbesondere auch von Zulieferunternehmen, die die Messe als Tool nutzen, um sich auch als potentieller Arbeitgeber bekannt zu machen. In der Halle wurde auch ganz offensichtlich auf fast allen Ständen geworben. Ob Job Corner, Karrierelounge, Recruiting-Säule oder Aufsteller – alle Unternehmen nutzen in diesen Zeiten gerne die Gelegenheit, um dem akuten Fachkräftemangel erfolgreich zu begegnen und die IAA erweist sich offensichtlich als geeignete Plattform.

campushunter hat vor Ort nachgefragt, warum Karriere auf der IAA ein so großes Thema geworden ist

Wir durften auch von Unternehmen erfahren, das sie fertige Arbeitsverträge in der Schublade haben und auch direkt auf der IAA „Nägel mit Köpfen“ machen könnten und Arbeitsverträge schließen würden. So hat sich die IAA auch zu einer Jobmesse entwickelt.



SCHAEFFLER



„Studierende, Absolventen aber auch Berufserfahrene, die sich auch in ihrer Freizeit für Technik und Innovationen interessieren, sind genau unsere Zielgruppe. Wir möchten die IAA nutzen, um auf Schaeffler als Arbeitgeber aufmerksam zu machen und vor Ort über Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten zu beraten.“
Rita Rohmfeld, Employer Branding, Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach



brose
Technik für Automobile

„Die IAA bietet unserer Unternehmensgruppe hervorragende Gelegenheit, unsere Kompetenz als Mechatronik-Spezialist einem internationalen Fachpublikum und der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig ist die weltgrößte Messe für Automobilität eine ideale Plattform für unser Familienunternehmen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren: Auf unserem

Messestand können wir gezielt mit versierten Fachleuten aus der Branche, aber auch mit dem akademischen Nachwuchs ins Gespräch kommen. Kompetente Ansprechpartner unseres Personalwesens und aus den Fachbereichen stehen an allen Messetagen Rede und Antwort - sei es zu Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, sei es zu unseren Produkten und Innovationen. Unsere Gäste erleben sozusagen live, was wir unter unserem Brose-Spirit verstehen, und ob sie unsere Technikbegeisterung und Leidenschaft für Spitzentechnik teilen.“

Tilmann Meyer, Personalleiter Europa der BROSE Gruppe, Coburg



Johnson Controls

„Neben der reinen Produktpräsentation haben wir unsere IAA-Präsenz bewusst und zielgerichtet dahingehend geplant, Johnson Controls als attraktiven Arbeitgeber zu platzieren und aktiv darauf aufmerksam zu machen, dass wir funktions- und hierarchieübergreifend Stellen zu besetzen haben. Wir möchten sowohl das Automotive-berufserfahrene als auch das

Automotive-interessierte Publikum ansprechen. Eine wichtige Zielgruppe stellen dabei Studenten und Absolventen ingenieur- und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen für uns dar. Wir möchten ihnen zum einen unsere Produkte durch „Anfassen“ und „Ausprobieren“ nahe bringen und zum anderen Johnson Controls als sympathischen, offenen, international geprägten Arbeitgeber präsentieren, der interessante Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.“

Alexandra Christ, Senior HR Professional Staffing, Human Resources, Johnson Controls GmbH Burscheid



Elektromobilität – State of the Art

Ein weiterer Fokus in diesem Jahr war das Thema Elektromobilität. In der Halle der Elektromobilität haben wir einige „unserer“ Racing Teams der Formula Student Electric besucht, die ihre E-Boliden dem interessierten Publikum zeigten. Natürlich durfte für uns auch ein Besuch bei Ecurie Aix nicht fehlen, mit denen wir in diesem Jahr eine Messekooperation hatten, um auch als campushunter.de auf der IAA ein wenig Präsenz zu zeigen. „Die campushunter® Magazine mit unserer Teamstory gehen auf der IAA gut weg“ war wohl die schönste Meldung die uns vom Team erreicht hat. Ein Tag ist viel zu kurz um die Fülle an Angeboten und Hallen zu besuchen. Wir hatten einen tollen erlebnisreichen und informativen Tag auf der IAA und hätten gerne noch mehr Zeit gehabt.

campushunter® Messehighlight

Absolutes Messehighlight war jedoch der eigens gebaute Audi-Ring – eine Halle der Superlative. Der Publikumsandrang war riesengroß und hunderte von Besuchern standen draußen Schlange und warteten geduldig auf Zutritt. War man erst mal drin, kam man aus dem Staunen nicht heraus. Neben dem reinen Bewundern der Autos bestand nach Anmeldung die Möglichkeit, eine Runde mit einem der neuen Modelle auf der einzigartig in der Halle integrierten 400m Show-Teststrecke zu fahren. Wow – ein echtes Erlebnis! Statt weiter zu schwärmen, lasse ich die Bilder sprechen:



Eigens für die Messe gebaut: die futuristische Speed Shell, Als Copilot durfte man im Sekundentakt über die Teststrecke, um dann im Showroom als Statist mitzuwirken, bei der fulminanten Präsentation der neuen Modelle.



Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Brose: Hier bewegt sich was

Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.

brose
Technik für Automobile

» Unser Familienunternehmen wurde 1908 von Max Brose in Berlin als Handelshaus für Automobilzubehör und Flugzeugmaterial gegründet. Mit der Inbetriebnahme des Metallwerks Max Brose & Co. startete das Unternehmen zehn Jahre später im oberfränkischen Coburg mit der Herstellung von Automobilteilen. 1928 eroberten von dort aus die ersten Fensterheber den europäischen Markt.

Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik

Heute ist die Brose Gruppe nach wie vor in Familienbesitz und Weltmarktführer bei Fensterhebern, Türsystemen, Antrieben für Klimatisierung und elektronischen Bremssystemen. Über 50 Automobilmarken und Zulieferer zählen zu unseren Kunden. Unser Familienunternehmen bietet ihnen eine langfristige Partnerschaft auf Grundlage strategischer Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen.

Mit rund 18.750 Mitarbeitern an weltweit 53 Standorten in 23 Ländern erwirtschaftete unsere Unternehmensgruppe einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2010. Unser globales Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Wir bauen kontinuierlich unsere weltweite Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft aus. Innovationen, modernster Fertigungstechnologie und Logistik sowie konsequente Marktorientierung positionieren

Brose auf den Gebieten Tür und Sitz in der Spitzengruppe der internationalen Zulieferer. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die durch Gewichtsreduzierung und Effizienzsteigerung zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und damit zur CO₂-Reduzierung beitragen und die Bedienung des Automobils noch sicherer und komfortabler machen.

Mit Leidenschaft dabei sein

„Bei uns stehen keine Quartalsberichte im Vordergrund, sondern Mut, Vertrauen und Sicherheit. Menschen, die Offenheit für Neues besitzen, Einsatzwillen mit Pragmatismus und Lernbereitschaft verbinden, zu packen, Verantwortung übernehmen und über den Tellerrand schauen, sind bei uns richtig. Alles steht immer wieder auf dem Prüfstand, wird hinterfragt, kontrolliert, verworfen, neu angegangen. Das ist oft anstrengend, aber notwendig, um so leistungsfähig und innovativ zu bleiben, wie wir sind. Und um das zu bewahren, was uns alle antreibt: Leidenschaft“, schildert Katrin Menzner, die für das Personalmarketing bei Brose verantwortlich ist.

Unser Familienunternehmen bietet vielfältige Karrierechancen im In- und Ausland, ob als Ingenieur, Elektrotechniker, Wirtschaftswissenschaftler oder Softwareentwickler. „Jeder hat exzellente berufliche Chancen, ob Absolvent, Young Professional oder Berufserfahrener“, betont Menzner.



Die Projektlaufbahn ist besonders beliebt. Die Entwicklung verläuft hier von der Mitarbeit in kleinen Projekten und der ersten Verantwortung für Teilaufgaben über den Projektleiter bis hin zum Kundenteamleiter, der wiederum mehrere Projektleiter führt. Auch Experten sind weltweit gefragt und sollten daher flexibel und mobil sein. Mit ihrem herausragenden Fachwissen sind sie in unserer Unternehmensgruppe Technologietreiber, beraten unsere Werke und Geschäftsbereiche in Projekten.

Individuelle Einarbeitung für neue Mitarbeiter

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind uns Qualifikation und Persönlichkeit wichtiger als das Alter.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegs-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Start bei Brose. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

Brose Arbeitswelt: Gestaltungsfreiräume

Darüber hinaus eröffnet unsere Brose Arbeitswelt große Gestaltungsfreiräume und bietet den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert.

Zugleich verfügen unsere Beschäftigten über ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit. Dies schafft Freiräume zur häuslichen Versorgung der Kinder oder Betreuung pflegebedürftiger Familien-



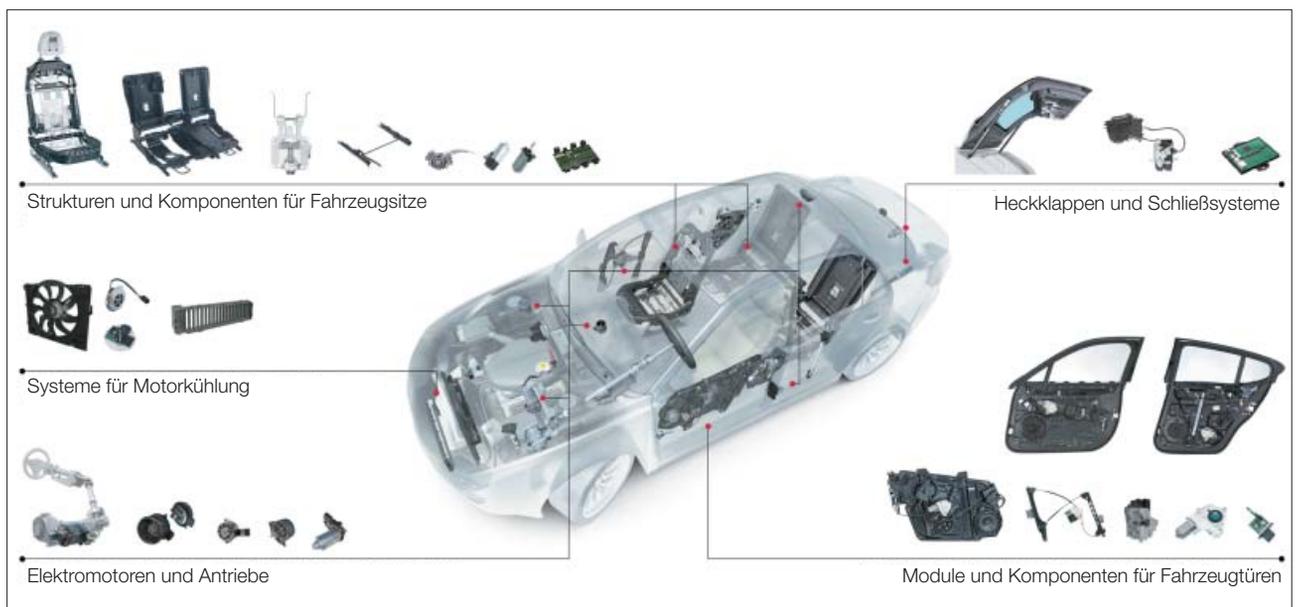
angehöriger. Einer der wesentlichen Bausteine familienfreundlicher Angebote ist der Brose Kids Club am größten Standort Coburg.

Zu unseren überdurchschnittlichen Sozialleistungen zählen auch unsere Fitness- und Gesundheitsangebote wie Gerätetraining, Kurse, Sauna, Dampfbad und Massagen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebssportliche Engagement der Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter können ein privates Auto-Leasing in Anspruch nehmen oder auch Artikel aus der Brose Sport- und Freizeitkollektion günstig erwerben.

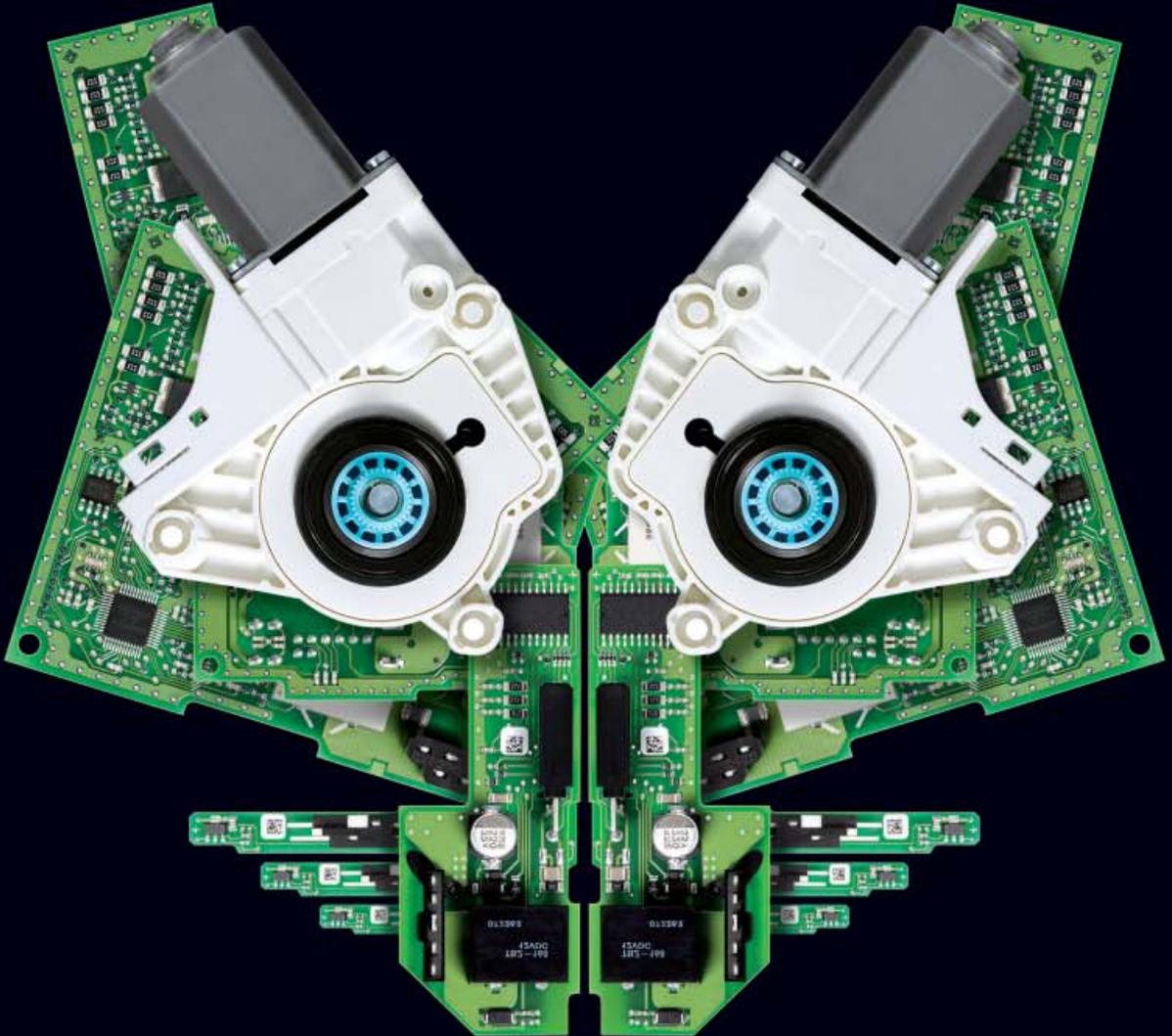
Ausgezeichneter Arbeitgeber

Unser Familienunternehmen zählt seit Jahren zu den Top 100-Arbeitgebern Deutschlands. Dies bestätigen regelmäßig Bewertungen bei den Umfragen des Beratungsunternehmens Universum Communications und des Trendence Instituts für Personalmarketing.

Brose belegte bei der Benchmark-Studie „Top Arbeitgeber Automotive 2011/12“ des internationalen Research-Instituts CRF den zweiten Platz. Für fortschrittliche Personalkonzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für beispielhafte Sozialleistungen erhielt unser Unternehmen von der berufundfamilie gGmbH das Prädikat „familienfreundliches Unternehmen“.



Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.



Schlaue Füchse gesucht!

Sie lösen mit Scharfsinn anspruchsvolle Aufgaben und sind fasziniert von der Möglichkeit, Ihre Ideen in Automobilen von morgen wiederzufinden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com



Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser online-Formular unter www.brose-karriere.com oder per e-Mail an karriere@brose.com

Angebote für StudentInnen für Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 300 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 80 Abschlussarbeiten pro Jahr

Duales Studium?

Ja, siehe
• Angebote unter www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Brose:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Mechatronik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 53 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 18.750

■ Jahresumsatz

2010: 3,5 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf, Qualität, IT, Controlling, Finanzen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training), internationales Trainee-Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

■ Warum bei Brose bewerben?

Durch hohe Eigenverantwortung und großen Handlungsspielraum schnell und flexibel zu sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig. In unserem Familienunternehmen können Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und bieten ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozialleistungen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft



Im September waren durch die IAA in Frankfurt viele Blicke auf die Automobilindustrie gelenkt. Im Rahmen der IAA prämierte das international tätige Researchunternehmen CRF Institute Firmen der Automobilindustrie zum Top Arbeitgeber Automotive 2011/12. Die begehrte Auszeichnung erhielten dieses Jahr 24 Unternehmen. Mit dem Gütesiegel werden sie für herausragendes und beispielhaftes Personalmanagement zertifiziert. Überreicht wurde der Preis von Steven Veenendaal, CEO CRF Institute, im Rahmen eines feierlichen Dinners, zu dem auch campushunter.de als Fachpresse eingeladen war. Gastredner der Veranstaltung war Guido Reinking, Chefredakteur Automobilwoche mit einem Vortrag: „Die IAA als Jobbörse der Automobilindustrie“.



Die ausgezeichneten Unternehmen haben sich in den Bereichen Innovationsmanagement, Karrieremöglichkeiten, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung sowie Unternehmenskultur beweisen. Die Preisträger stammen aus allen Bereichen der Automobilwirtschaft. Neben international tätigen Unternehmensgruppen konnten sich dieses Jahr vor allem inhabergeführte Zuliefererbetriebe qualifizieren.

„Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder insgesamt 24 Unternehmen deutschlandweit mit unserem Gütesiegel auszeichnen zu dürfen. Wir hoffen, dass unser Preis auch andere Unternehmen motiviert, der Personalpolitik eine größere Bedeutung beizumessen“, so David Plink, COO vom CRF Institute.

Nach der Preisverleihung hatten alle Preisträger und Gäste die Möglichkeit den Abend bei einem Drink und netten Gesprächen gemütlich ausklingen zu lassen. Auch campushunter.de gratuliert allen Preisträgern! ■



Die „Top Arbeitgeber Automotive 2011/12“

- AutoVision GmbH**
- Behr-Gruppe**
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG**
- Deutsche Telekom AG**
- Dräxlmaier Group**
- EDAG GmbH & Co. KGaA**
- Faurecia Automotive GmbH**
- Ferdinand Bilstein GmbH + Co. KG**
- Fujitsu Semiconductor Europe GmbH**
- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH**
- Harman Automotive**
- Kämmerer**
- KUKA Aktiengesellschaft**
- LEONI AG**
- MAHLE**
- MAN Truck & Bus AG**
- MBtech Group**
- Modine Europe**
- PSW automotive engineering GmbH**
- Rücker AG**
- Schnellecke Group AG & Co. KG**
- Star Cooperation GmbH**
- Webasto Gruppe**
- XTRONIC GmbH**

Buchtipp:



CRF Deutschland (Hg.):
 Top Arbeitgeber Automotive 2011/12
 ISBN print: 978-3-7639-4890-1
 ISBN e-Book: 978-3-7639-4891-8
 Bestellnummer: 6001710e
 W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2011
 19,90 Euro (auch E-Book)

Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Volvo CE –

Ein Garant für spannende und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Interview mit Dr.-Ing. Peter Bach, Leiter der Versuchsabteilung am Standort in Konz bei Trier

Warum haben Sie sich für den Studiengang Maschinenbau entschieden?

Ich war schon immer technisch interessiert und habe als kleiner Junge mit LEGO Technik gespielt und z. B. Fernseher demontiert um herauszufinden, wie sie funktionieren. In der Schule habe ich dann an technischen AG's teilgenommen und als Leistungsfächer Mathe und Physik gewählt. Die Physik als Studienfach war mir zu theoretisch. Der Maschinenbau hingegen vereint recht praxisnah viele Disziplinen, denn am Ende einer Arbeit oder Entwicklung steht oft ein fertiges Produkt, das sich fühlen und ggf. auch fahren lässt. Daher habe ich den Studiengang Maschinenbau gewählt und diese Entscheidung auch nie bereut.

Wie sind Sie auf die Firma VOLVO aufmerksam geworden und warum haben Sie sich hier beworben?

VOLVO ist ein namhafter Hersteller von Nutzfahrzeugen. Da ich mich an der Universität stark mit dem Thema Nutzfahrzeuge auseinandergesetzt habe, kam für mich auch nur diese Branche, d. h. LKWs, Omnibusse oder Baumaschinen in Betracht; Da die VOLVO-Group dies alles vereint, war das Unternehmen für mich der ideale Arbeitgeber um in den Baumaschinenbereich einzusteigen.



**Volvo Construction
Equipment Germany GmbH**

Personalwesen
Max-Planck-Straße 1
54329 Konz

Wie wurden Sie als ‚Berufseinsteiger‘ bei VCE aufgenommen?

Der Einstieg war sehr gut: Die erfahrenen Mitarbeiter haben mich sofort an die Hand genommen und mich praxisnah eingeführt. Ich wurde mit immer wichtigeren und komplexeren Aufgaben vertraut gemacht. Gleichzeitig konnte ich gezielt an internen und externen Schulungen teilnehmen, um mich weiterzuentwickeln. Gezielte Weiterbildung und Förderung gilt aber nicht nur für Einsteiger, sondern für alle Mitarbeiter. Hier legt das Unternehmen großen Wert, was mir sehr wichtig ist.

Was inspiriert Sie an Ihrem Arbeitsumfeld? Gibt es ein besonders eindrückliches Erlebnis aus Ihrem Arbeitsleben?

Inspirierend für mich ist die Teamarbeit. Zurzeit arbeite ich als Leiter des Bereichs Versuch zwar in einem eigenständigen Team am Standort, es erfolgt jedoch eine sehr enge und tägliche Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen am Standort; Dies reicht von der Hydraulikentwicklung über den Kundendienst bis hin zur Produktion. Weiterhin arbeitet mein Team mit den anderen Versuchsstandorten zusammen, so dass auch hier ein enger Kontakt und Austausch besteht. Eindrückliche Erlebnisse wie diese gibt es fast täglich: Ich sitze vor dem Rechner und ein Kollege aus Indien ruft mich kurzerhand via PC Communication an; Es ist dann, als stünde er neben mir im Raum und bittet mich um einen Rat. Wenn ich ihm dann auch noch helfen kann, macht mich dies sehr glücklich!

Warum würden Sie Volvo CE als Arbeitgeber für aufstrebende Ingenieure und High Potentials empfehlen?

VCE ist ein global agierendes Unternehmen innerhalb des VOLVO Konzerns mit hoch spannenden Produkten für Ingenieure. Dies ist ein Garant für interessante und vielfältige Aufgaben mit sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten. Und ich spreche aus Erfahrung... ■



Volvo Construction Equipment zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Baumaschinen mit einer Produktpalette, die Radlader, Bagger, Dumper, Motor-Grader, Baggerlader etc. umfasst. Wir haben Produktionsstätten auf vier Kontinenten und eine Marktpräsenz in über 100 Ländern. An unserem Standort Konz bei Trier ist die Entwicklung und Konstruktion von Radladern, Mobil- und Kettenbaggern angesiedelt und bietet interessante Perspektiven für

Ingenieure (m/w) Hochschulabsolventen (m/w) Verfasser von Abschlussarbeiten

Zum Beispiel mit den Schwerpunkten

Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Verfahrenstechnik
in den Unternehmensbereichen

- **Entwicklung**
- **Konstruktion**
- **Produktion**
- **Qualitätssicherung**
- **Logistik**
- **Einkauf**
- **Projektmanagement**
- **Finanzwesen / Controlling**

Sie schätzen ein soziales, professionelles Umfeld mit internationalen Entwicklungsmöglichkeiten und Freiräumen?

Dann würden wir Sie gerne kennen lernen und freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung – gerne auch über das Karriereportal auf unserer Homepage – unter Angabe der Einkommensvorstellung und der zeitlichen Verfügbarkeit. Unsere aktuellen Stellenanzeigen finden Sie auf www.volvoce.com unter dem Stichwort Karriere.





Kontakt

Ansprechpartner

Frau Mariann Rackebrandt

Anschrift

Max-Planck-Strasse 1
54329 Konz-Könen

Telefon/Fax

Telefon: +49 6501 84-362

E-Mail

Mariann.Rackebrandt@volvo.com

Internet

www.volvoce.com

Direkter Link zum Karrierebereich

Nutzen Sie bitte den unten-
stehenden QR-Code.

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
initiativ oder direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen
über das Karriereportal auf
unserer Homepage
www.volvoce.com (Stich-
wort Karriere).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zur Volvo Construction Equipment Germany GmbH:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Herstellung von Baumaschinen mit einer
Produktpalette, die Radlader, Bagger,
Dumper, Grader, Baggerlader, etc. umfasst

■ Anzahl der Standorte

15 Produktionsstätten auf 4 Kontinenten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 14.000 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirt-
schaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik
in den Bereichen Entwicklung, Konstruktion,
Produktion, Qualitätssicherung, Logistik,
Einkauf, Projektmanagement, Finanz-
wesen/Controlling

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

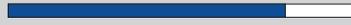
■ Warum bei Volvo Construction Equipment Germany GmbH bewerben?

Als Teil der Volvo Gruppe stehen wir für
Kundenzufriedenheit, nachhaltige Rentabilität
und Innovation sowie für Energie, Leiden-
schaft und Respekt gegenüber dem Einzel-
nen. Teamgeist und ein offener Dialog sind
dabei Grundvoraussetzungen, um unser Ziel
als weltweit führender Produzent von
kommerziellen Baumaschinen angesehen
zu werden, zu erreichen. Die Besten zu sein,
bedeutet auch, die Besten einzustellen und
ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Sind Sie
der Beste – dann lassen Sie uns helfen, Sie
auf Ihrem beruflichen Erfolgsweg zu unter-
stützen und bewerben Sie sich!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



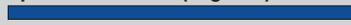
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



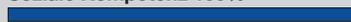
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz,
Verantwortungsbewusstsein, Leistungs-
bereitschaft

Ein Elektrobus für Aachen

– der Prototyp des „Smart Wheels“-Elektrobus wird vorgestellt

» Das Institut für Kraftfahrzeuge RWTH Aachen University präsentierte den im Rahmen des öffentlich geförderten „Smart Wheels“-Projektes entstandenen Elektrobus. Im Zeitraum zwischen September 2009 und Oktober 2011 hat das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) einen elektrisch angetriebenen Kleinbus konzipiert und aufgebaut, der seine Energie aus einer Batterie des Instituts für Stromrichtertechnik und elektrische Antriebe (ISEA) bezieht. Das Fahrzeug wird in den nächsten Monaten intensiv auf verschiedenen Buslinien der ASEAG in Aachen getestet werden. Zusätzlicher Partner ist die STAWAG, die in Aachen die Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge bereitstellt.

Im Rahmen des zweijährigen Projektes hat das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) einen voll funktionsfähigen Prototypen eines Busses für den Nahverkehr aufgebaut und erprobt. Durch die kurzen Strecken in Stadtgebieten ist die Elektrifizierung des Antriebs eine sinnvolle Option zur Reduzierung von Lärmbelastigung und lokaler Umweltbelastung. Der elektrische Antrieb ermöglicht eine Rückgewinnung der Bremsenergie bei jedem der zahlreichen Stopps, so dass ein sehr hoher Wirkungsgrad erreicht wird.

In Zusammenarbeit mit den Nahverkehrsbetrieben in Aachen (ASEAG) wurden verschiedene Szenarien und Routen, u. a. auch im Zentrum von Aachen, für einen Elektrobus diskutiert. Das ika hat auf dieser Grundlage ein Simulationsmodell der Längsdynamik erstellt, um die Energie- und Leistungsanforderungen des Elektrobusse zu ermitteln. Die Fahrstrecken und das Verhalten des Antriebsstranges wurden anhand dieser Szenarien abgeschätzt. Der in den Simulationen berechnete Energiebedarf wurde schon frühzeitig durch Testfahrten auf der ika-eigenen Teststrecke validiert.

Das Fahrzeug basiert auf einem von der Mercedes-Benz Minibus GmbH in Dortmund produzierten Sprinter City 65. Der hintere Teil des Leiterrahmens wurde entfernt und durch einen Stahlrohrrahmen ersetzt, der von einer aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellten Verkleidung umgeben ist. Aber auch andere Systemkomponenten des ursprünglich dieselbetriebenen Sprinters mussten geändert werden, um den elektrischen Antrieb zu integrieren. Neben diesen mechanischen Änderungen wurde die komplette Elektrik und Elektronik an den elektrischen Antriebsstrang angepasst.

Anstatt der Wahl einer sehr großen Batterie mit einer Kapazität von 120 kWh wurde unter Berücksichtigung der täglichen Fahrstrecke entschieden, eine deutlich kleinere Batterie mit 45 kWh zu verwenden. Diese Batterie ermöglicht auf Grund des geringeren Gewichts den Transport von mehr Personen als im Fall der großen Batterie. Entsprechend diesen Vorgaben wurden am Institut für Stromrichtertechnik und elektrische Antriebe (ISEA) der RWTH Aachen zwei identische Batteriepacks mit einem Spannungsbereich zwischen 264 V und 412 V entwickelt, die parallel verschaltet die Versorgung des elektrischen Antriebs sicherstellen. Ein 60 kW Gleichstrom-Schnelladesystem ermöglicht es, 20 kWh elektrischer Energie in ungefähr 20 Minuten wieder aufzuladen. Auf Grundlage der eingehenden Erprobung und Absicherung ist es denkbar, das Buskonzept gemeinsam mit Industriepartnern zur Serienreife weiter zu entwickeln.



POLE POSITION

Drei Längen voraus

Nehmen Sie Kurs Richtung Zukunft und entdecken Sie für sich neue Impulse.

Studierende und Absolventen, die frühzeitig und gezielt die Angebotspalette des VDI nutzen, verschaffen sich entscheidende Vorteile gegenüber Mitbewerbern. Denn wer heute Karriere machen will, sieht sich mit international vernetzten Unternehmen und Märkten konfrontiert. Gefragt sind global denkende, flexible und mobile Menschen.

Technik

- Trendtechnologien, Praxisratgeber
- Arbeitsmarktentwicklungen, Studien, Meinungen
- Tagungen, Seminare

Netzwerk

- Unternehmenskontakte, Jobbörsen
- Networking, Wissenstransfer
- regionale, bundesweite und internationale Ansprechpartner

Karriere

- Praxisratgeber für zukunftsorientiertes Studium
- Praktika, Förderprogramme
- Studien-, Karriere- und Berufsplanung, Fort- und Weiterbildung

www.vdi.de/studium

Nutzen Sie die zahlreichen Vorteile einer Mitgliedschaft.

Informationen: mitgliederservice@vdi.de, Telefon: +49 211 6214-600



FEV – Turning innovative ideas into reality

» Die 1978 in Aachen gegründete FEV GmbH entwickelte sich unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger zu einem der weltweit führenden, unabhängigen Entwicklungsunternehmen auf dem Gebiet der Motoren- und Antriebsentwicklung. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt über 2.000 Mitarbeiter weltweit. Die Automobilindustrie schätzt FEV als verlässlichen und innovativen Entwicklungspartner. Diesen Erfolg erzielt FEV durch hoch motivierte Mitarbeiter, die mit automobiler Leidenschaft Ziele verfolgen und mit ihrer Kompetenz und Kreativität Ideen zur Realität werden lassen.

FEV beschäftigt sich mit allen innovativen Technologien rund um Motor, Getriebe und Antriebsstrang – angefangen bei der Optimierung von Verbrauch, Emissionen und Fahrleistung konventioneller An-

triebe über Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellentechnologie bis hin zu alternativen Kraftstoffen. Somit leistet FEV wesentliche Beiträge zur Minderung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Zum Leistungsspektrum gehört auch ein vollständiges Angebot eigenentwickelter Mess- und Prüfsysteme für die Antriebsstrangentwicklung und Produktion.

FEV führt enge Beziehungen zu den Kunden der weltweiten Automobil- und Zulieferindustrie sowie zu Herstellern von Motoren für Off-Road- und stationäre Anwendungen. Von der Unternehmenszentrale in Aachen steuert FEV die weltweit operierende Gruppe mit Engineering Centern in den USA, China, Indien und Polen sowie zahlreichen lokalen Repräsentanzen. ■



Technik im Blick

Karriere am Puls der Automobilindustrie

Wir suchen Ingenieure (m/w)

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Regelungstechnik
- Software-Entwicklung
- Akustik

KONTAKT
FEV GmbH
Central Unit Human Resources

Telefon +49 241 5689-211
Fax +49 241 5689-489
E-Mail zp@fev.com

www.FEV.com/jobs



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Sandra Meyer

Anschrift

Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 5689 211

E-Mail

zp@fev.de

Internet

www.fev.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über das Bewerbungsformular oder per E-Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu FEV:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), Informatik, BWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieurdienstleistungen (Entwicklung)

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 23 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 2.000 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Motoren- und Getriebeentwicklung, Motoren- und Getriebeapplikation, Hard- und Softwareentwicklung, Konstruktion, Motorkalibrierung, Funktionsentwicklung, u.v.m.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

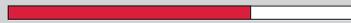
■ Warum bei FEV bewerben?

FEV GmbH in Aachen ist eines der führenden internationalen Unternehmen für Forschung und Entwicklung von Verbrennungsmotoren, Antriebssträngen und der dazugehörigen Prüftechnologie. Alle großen internationalen Fahrzeughersteller und Zulieferer nutzen das Know-how unserer 2000 hoch qualifizierten Mitarbeiter, um technologischen Vorsprung zu erreichen und effizient umzusetzen. Wir verfügen über hochmoderne Entwicklungs- und Prüfzentren in Aachen und Alsdorf. Neben eigenen Ingenieurzentren in Europa und Asien sind wir in mehr als 23 Ländern mit lokalen Ansprechpartnern vertreten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Wegweisende Fahrzeugkonzepte – das Institut für Kraftfahrzeuge Aachen und der Fachbereich Transportation Design Pforzheim kooperieren

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen hinsichtlich der zukünftigen Mobilität haben das Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen (ika) und der Fachbereich Transportation Design der Hochschule Pforzheim eine strategische Kooperation vereinbart.

Ziel ist die gemeinsame Gestaltung wegweisender Konzepte für zukünftige Kraftfahrzeuge. Die Pforzheimer Professoren James Kelly und Lutz Fügener sind für das Design verantwortlich, die Aachener Fahrzeugingenieure unter Leitung von Professor Lutz Eckstein für die Technik. Durch diese Kooperation entstehen innovative Fahrzeugkonzepte, die einerseits höchste gestalterische Ansprüche und andererseits die komplexen technischen Anforderungen erfüllen.

Das erste Produkt dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist das Fahrzeugkonzept SpeedE, dessen Exterieur und Interieur von Masterstudenten des Studiengangs Transportation Design der Hochschule Pforzheim gestaltet wird.

SpeedE läutet die 3. Generation von Elektrofahrzeugen ein, die am Institut für Kraft-

fahrzeuge Aachen entsteht. Die 1. Generation stellten Fahrzeugumbauten dar, bei denen der klassische Verbrennungsmotor durch einen elektrischen oder Hybrid-Antrieb ersetzt wurde. Über ein Dutzend solcher Fahrzeugprototypen sind allein in den vergangenen 40 Jahren am ika entstanden.

Die 2. Generation bilden technisch schlüssige Gesamtfahrzeugkonzepte wie das durch Ford prämierte „New Model-T“, das Stadtfahrzeugkonzept Streetscooter sowie „Mot;o“ – ein Auto für junge Leute von jungen Leuten.

Die 3. Generation rückt mit dem Fahrzeugkonzept SpeedE die erlebbaren Vorzüge der Elektromobilität in den Mittelpunkt der Gestaltung und bringt diese in Einklang mit den komplexen Anforderungen an Effizienz und Sicherheit.

Das Konzept beinhaltet Innovationen vom kontaktlosen Laden über die Integration von Fahrwerk und Antrieb bis hin zur revolutionären Gestaltung von Exterieur und Interieur.



Das Konzept beinhaltet Innovationen vom kontaktlosen Laden über die Integration von Fahrwerk und Antrieb bis hin zur revolutionären Gestaltung von Exterieur und Interieur. Das sportlich anmutende Fahrzeug wurde erstmalig im Rahmen des Aachener Kolloquiums für Fahrzeug- und Motorentechnik vorgestellt, welches vom 10.-12. Oktober 2011 stattfand.



Ab Mitte 2012 wird der interdisziplinären Kooperation von Designern und Ingenieuren ein Neubau zur Verfügung stehen, um sowohl in der virtuellen Welt als auch an realen Prototypen eng zusammenarbeiten zu können. Dabei stehen die Türen offen: Fahrzeugkonzepte wie SpeedE bilden eine ideale Basis für eine gemeinsame Forschung von Partnern aus Industrie und Wissenschaft. ■

Weitere Informationen

RWTH Aachen University
ika - Institut für Kraftfahrzeuge
www.ika.rwth-aachen.de



Komm zu bonding und erschaffe Großes!

Engagiere dich neben deinem Studium!

Informationen unter:
www.bonding.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

bonding – erlebe, was du werden kannst.

The world's most trusted name in belts, hoses & hydraulics

» Im Jahr 2011 feiert die Gates Corporation ihr 100-jähriges Bestehen.

Unternehmergeist und Innovationswille haben Gates zu einem weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von



Automobil- und Industrieanwendungen mit Niederlassungen in 29 Ländern weltweit gemacht. Gates unterhält kundennahe Produktions- sowie Entwicklungs- und Vertriebszentren in allen bedeutenden



Industrie- und Automobilregionen einschließlich Nord- und Südamerika, Europa, Asien, Australien und der Golf-Region. In Europa sind mehr als 2500 Mitarbeiter beschäftigt. Spezialisierung, Forschung und Qualitätssicherung bilden die Eckpfeiler des Gates-Erfolgs. Daher investiert Gates ständig in Qualität, Forschung und Entwicklung, um aktuellen und zukünftigen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Erstausrüstern konnte sich Gates eine führende Position in der Design- und Fertigungstechnologie erarbeiten. Gates bietet interessante und vielseitige Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld. Als Zulieferer der wichtigsten Automobilhersteller weltweit ist Gates zudem in der Lage auch dem Ersatzteilmarkt Produkte in Erstausrüstungsqualität zu liefern. Zu den wichtigsten Märkten die Gates beliefert, gehören die Automobilindustrie, die Landwirtschaft, EDV-Unternehmen, Bau- und Transportwesen sowie der Bergbau. ■

 **Wir suchen Sie!**

Zur Unterstützung unseres Teams in unserem Entwicklungszentrum in Aachen suchen wir regelmäßig:

- Praktikanten / Diplomanden (m/w)
- Absolventen (m/w)
- Young Professionals (m/w)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Kontakt

Ansprechpartner

Silke Gego, Nicole Seibert
Human Resources

Weitere Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen internationalen Stellenausschreibungen unter

www.gates.com → Gates Careers

Anschrift

Deutschland:
Gates GmbH
Eisenbahnweg 50
52068 Aachen

Telefon/Fax

Telefon:
+49 241 5108 -221 oder -327

E-Mail

bewerber@gates.com

Internet

www.gates.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.gates.com/germany/employment

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung mit vollständigen Unterlagen

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 10 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 10 Diplomanden je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

In Vorbereitung

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Gates:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Gates ist Zulieferer der wichtigsten Automobilhersteller und Maschinenbauer sowie auch des Ersatzteilmarktes und liefert in die Automobilindustrie, die Landwirtschaft, EDV-Unternehmen, Bau- und Transportwesen sowie in den Bergbau.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja, kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Antriebstechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen und (Wirtschafts-) Informatik, Qualitätswesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Gates ist einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten für die Industrie und Automobilbranche, Systemen und Komponenten (z. B. Antriebsriemen und Schläuche für industrielle, hydraulische, landwirtschaftliche und Kfz-Anwendungen).

■ Anzahl der Standorte

Aktivitäten weltweit in 29 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Circa 15.000 Mitarbeiter weltweit

■ Jahresumsatz

2010: 3 Mrd. USD Umsatz

■ Einsatzmöglichkeiten

(Anwendungs-) Entwicklung, (Technischer) Vertrieb, Projektmanagement, Informationstechnologie

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktikum, Studien-/Abschlussarbeit, Werkstudententätigkeit

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, Bewerbung bitte online über unsere Karriereseiten.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Chemie) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung.

■ Warum bei Gates bewerben?

Wir bieten Ihnen Freiräume, in denen Ihre Ideen etwas bewegen können. Ambitionierten Absolventen, die gerne früh Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit erfahrenen Kollegen etwas bewegen wollen, bieten wir optimale Startbedingungen. Parallel unterstützen wir Sie dabei, auch in Ihrer persönlichen beruflichen Entwicklung voranzukommen.

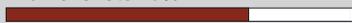
Die Vielfalt unserer Aktivitäten und deren weltweite Ausrichtung ermöglichen es, dass Sie in unterschiedlichen Funktionen, Geschäftsfeldern und Ländern arbeiten und sich entfalten können. Unsere offene, dynamische und teamorientierte Unternehmenskultur bildet dafür den idealen Rahmen.

Wohin Sie auch wollen: Wenn Sie ausprobieren, lernen und sich weiterentwickeln wollen, sind Sie bei uns genau richtig.

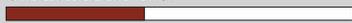
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

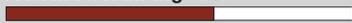
Examensnote 70%



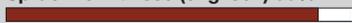
Studiendauer 40%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 50%



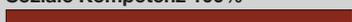
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz und Aufgeschlossenheit

Elektrowärme kreativ.

**Willkommen bei der DBK Gruppe.
Wofür dürfen wir Sie erwärmen?**



» DBK ist ein expandierendes, international agierendes Unternehmen in der Südpfalz, nahe der französischen Grenze. Wir beschäftigen uns bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert mit dem sinnvollen und effektiven Einsatz von Energie und entwickeln dazu individuelle Lösungen in den Bereichen Elektrowärme, Klimatisierung und Elektronik.

Wir sind weltweit in sechs Geschäftsfeldern aktiv und Beheizen, Kühlen, Klimatisieren, Belüften und Regeln hier elektrische Leistung.

Automotive: Kraftstoff und Luft erwärmen, Innenräume behaglich machen.

EMS: Leiterplatten bestücken. Baugruppenmontage. In Klein-, Mittel- oder Großserie.

Industrial Heating: Geräte und Anlagen beheizen. Vom Tauchsieder bis zur Cockpit-Heizung.

Industrial Oven Systems: Prozesswärme entwickeln und bauen. Für jede Produktion und jede Form.

Power Applications: Ströme schalten und regeln. In jeder Stärke. Auch in Elektro- und Hybridfahrzeugen.

White Goods: Haushaltsgeräte beheizen. Mit patentierter Drahtheiztechnik, millionenfach bewährt.

Zur DBK Gruppe gehören weitere Tochterunternehmen in Frankreich, UK, Hong Kong, in den Vereinigten Staaten, Österreich, Tschechien, Schweden, China und Deutschland sowie zahlreiche Vertretungen im europäischen Ausland.



Sind Sie in Form für Karriere? Leistung lohnt sich!

Sie haben die Qualifikation, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz für eine verantwortungsvolle Position?

Probleme sind für Sie Herausforderungen, die Sie kreativ lösen. Denn unsere Kunden kennen uns als innovativen und qualifizierten Partner und schätzen unsere marktführende Technologie. Suchen Sie den beruflichen Erfolg? Gerne auch als Berufsanfänger. ■



Sind Sie in Form
für Ihre
berufliche Karriere?

Leistung lohnt sich!



www.dbk-group.de

DBK ist ein expandierendes, international agierendes Unternehmen. In den insgesamt sechs Geschäftsfeldern Automotive, Industrie, EMS, Leistungselektronik, Ofenbau und weiße Ware entwickeln wir individuelle Lösungen in den Bereichen Elektrowärme, Klimatisierung und Elektronik.

Unsere Kunden kennen uns als innovativen und qualifizierten Partner und schätzen unsere marktführende Technologie. Wir bieten clevere Lösungen für die Zukunft.

Gestalten Sie Ihre Karriere mit uns.

Sie haben die Qualifikation, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz für eine verantwortungsvolle Position? Werden Sie Teil der internationalen DBK-Familie. Mit Karrierechancen im In- und Ausland, Weiterbildung, Patenprinzip, offener Kommunikation, fairem und respektvollem Umgang. Sie werden gefördert und leistungsgerecht entlohnt.

Wir fördern Studenten durch die Vergabe von Praktika, Betreuung von Diplomarbeiten sowie Werkstudenten.

DBK David + Baader GmbH
Rheinstr. 72-74
76870 Kandel
Tel: 07275 703 0
bewerbung@dbk-group.de



Kontakt

Ansprechpartner

Kathrin Laumann
Personalreferentin
Telefon: +49 (0) 7275 703 274

Anschrift

DBK David + Baader GmbH
Rheinstr. 72-74
76870 Kandel

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 7275 703 0
Fax: +49 (0) 7275 703 249

E-Mail

bewerbung@dbk-group.de

Internet

www.dbk-group.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dbk-group.de
→ Karriereseite

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungen in elektronischer Form oder per Post an:
DBK David + Baader GmbH
Human Resources
Rheinstr. 72-74
76870 Kandel
bewerbung@dbk-group.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Arts

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DBK:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik - Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Ingenieurwissenschaften, Konstruktion

■ Produkte und Dienstleistungen

- Automotive Kraftstoffheizungen/ Innenraumheizungen
- EMS Dienstleistungen
- Industrial Heating – elektrische Heiz- und Kühlkomponenten und -systeme
- Industrie Ofensysteme
- Power Applications – KFZ Leistungselektronik
- Heizsysteme für Weisse Ware

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

550 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Konstruktion, technischer Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Qualifikationsbezogene Seminare, Patenkonzept, Projektarbeit

■ Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

■ Warum bei DBK bewerben?

Unsere Aufgaben sind so unterschiedlich wie die Menschen die sie lösen. Doch in einem Punkt sind sie alle gleich. Zu ihren beruflichen Zielen gehören Verantwortung, Leistung und Leidenschaft.

Gestalten Sie mit uns Ihre berufliche Karriere und werden Sie Teil der DBK Familie.

Wir wünschen uns unternehmerisch denkende Persönlichkeiten, die es verstehen, ihre Ansprechpartner mit innovativen Ideen zu begeistern und zum Ziel zu führen.

Wir bieten Ihnen Gestaltungsfreiräume in einem internationalen Unternehmen mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten und einer leistungsgerechten Bezahlung.

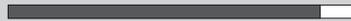
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



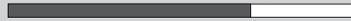
Studiendauer 90%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 10%



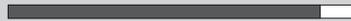
Promotion 5%



MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 90%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Teamgeist, Interkulturalität, Engagement, Initiative, Kommunikationsfähigkeit

FH-Studierende entwickeln eine Weste, die Leben retten kann



FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Sie sieht aus wie eine Weste, die man in jedem Outdoorshop kaufen kann. Die „Vital Controlling and Emergency Call Waistcoat“ ist aber weit mehr als ein gewöhnliches Kleidungsstück: Die Weste, die drei Studierende des Fachbereichs Maschinenbau und Mechatronik der FH Aachen entwickelt haben, überwacht die Vitalfunktionen des Trägers und setzt im Notfall automatisch einen Notruf ab. Im Oktober werden Benedikt Janssen, Christian Gille und Jan Kempken ihre Entwicklung bei einem Mikrosystemtechnik-Wettbewerb in Darmstadt der Fachwelt vorstellen.

Im Notfall kommt es auf jede Sekunde an: Viele Menschen, die bei einem Spaziergang, einer Radtour oder einer Autofahrt einen Herzinfarkt erleiden, können gerettet werden, wenn schnell Hilfe angefordert wird. Oft sind die Betroffenen dazu aber nicht mehr in der Lage, zumal in abgeschiedenen Gegenden. Die Lebensrettungsweste der drei FH-Studierenden kann da Abhilfe schaffen. Fortlaufend werden

die Körperfunktionen des Trägers gemessen, Herzschlag, Atemfrequenz und Körpertemperatur. Außerdem erfasst ein Sensor Bewegung und Lage. Diese Messdaten werden von einer Kontrolleinheit abgeglichen.

Wenn die Auswertung Anzeichen für einen Notfall ergibt, wird ein Notruf abgesetzt, via Funk- oder Handynetz.

Die Weste hat aber noch eine weitere Funktion, die lebensrettend sein kann. Gerade in der kalten Jahreszeit ist Unterkühlung ein gravierendes Problem, etwa bei Personen, die kollabiert oder gestürzt sind und aus eigener

Kraft keine Hilfe anfordern können. Diesen Menschen hilft das Heizelement, das in die Weste eingebaut ist. Es wird aktiviert, wenn niedrige Außentemperaturen vorliegen und wenn ein Notfall eintritt. So kann die lebensgefährdende Unterkühlung verhindert werden.

Die drei Mechatronik-Studierenden, die von Prof. Dr. Klaus-Peter Kämper betreut werden, stellen ihre Entwicklung vom 10. bis 12. Oktober beim Cosima-Wettbewerb vor. Die Abkürzung Cosima steht für „Competition of Students in Microsystems Applications“. Eingebettet ist der Wettbewerb in den Mikrosystemtechnik-Kongress des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik). Neben der technischen Entwicklung wird die Jury auch das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation bewerten.

Die drei besten Projekte werden mit Geldpreisen belohnt. Mindestens ebenso vielversprechend sind die Industriekontakte, die sich für die drei Studierenden bei diesem Kongress ergeben können, zumal auch weitere Einsatzgebiete denkbar sind, etwa bei Polizei und Feuerwehr.

Näheres unter:
www.cosima-mems.de

Keine Angst vor dem Assessment Center (AC)

In den letzten Jahren hat das AC auch in Deutschland stark an Bedeutung gewonnen. Da viele Unternehmen versuchen, die Inhalte ihrer ACs geheim zu halten, umgibt das AC immer noch ein „Schleier des Nichtwissens“. Viele Bewerber haben Angst vor dem, was sie im AC erwarten könnte, zudem machen einige „Schauergeschichten“ die Runde.

Der Begriff AC

„Assessment Center“ sind Test- bzw. Auswahlverfahren - für kleine Gruppen, aber auch immer öfter für Einzelpersonen. Sie werden entweder zur Personalrekrutierung oder als Führungskräfte-Potentialtest in Form eines Development Centers bzw. Seminars zur Managemententwicklung eingesetzt. Für Hochschulabsolventen ist das AC besonders bei der Besetzung von Trainee-Stellen verbreitet. Es gibt aber auch viele Unternehmen (v.a. Banken, Versicherungen und die Automobilindustrie), die in Auswahlverfahren für den Direkteinstieg ACs anwenden und somit vor allem die Soft Skills der Bewerber testen. In einem Zeitrahmen von ein bis drei Tagen absolvieren die Bewerber verschiedene **AC Übungen**.

Historie des AC

So neu, wie es scheint, ist das AC jedoch nicht. Bereits in den 1920er Jahren entwickelten Reichswehrpsychologen Auswahlverfahren, die die psychologische Eignung von Offiziersanwärtern untersuchen sollten. In den 1950er Jahren wurden diese Auswahlverfahren weiterentwickelt und in den USA zunehmend auch für die Besetzung von Stellen in der freien Wirtschaft genutzt.

Aufgaben im AC

Die Aufgaben im AC sind vielfältig und stellen die unterschiedlichsten Eigenschaften und Fähigkeiten der Bewerber auf die Probe. Den Auftakt bildet nahezu immer die Vorstellung des Unternehmens und anschließend die der Kandidaten in Form einer **Selbst-, Partner- oder Gruppenpräsentation**. Im Anschluss daran kann eine **Gruppendiskussion** zu einem vorgegebenen Thema stattfinden.

Sehr beliebt sind auch Aufgaben wie die **Fallstudie** oder das **Stressinterview**, die berühmt berüchtigte **Postkorbübung** oder das häufig angewendete **AC Rollenspiel**. Aber auch weniger bekannte Aufgaben wie das **Unternehmensplanspiel** oder die **Konstruktionsübung** können auf Sie zukommen.

Generell gilt: Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen bzw. stellen Sie Ihre Stressresistenz und Belastbarkeit unter Beweis. Schauspielerische Leistungen sind im AC nicht gefragt.

Zielsetzung des AC

Es geht in einem AC vor allem darum, sich in den entsprechenden Situationen angemessen und selbstsicher zu verhalten. Auch wenn die meisten Firmen das Gegenteil behaupten, ist eine gründliche Vorbereitung essentiell. AC Trainings sind auf jeden Fall sinnvoll: Die AC Teilnehmer erleben die Situation schon im Vorfeld, bauen so ihre Ängste ab und erfahren aufgrund des Trainer-Feedbacks, wie sie sich am geschicktesten verhalten.

Hier noch einige wichtige Tipps vom Experten:

- Nutzen Sie ein AC Training zur Vorbereitung.
- Informieren Sie sich im Vorfeld zum Unternehmen.
- Bleiben Sie gelassen, auch wenn Ihnen eine Aufgabe einmal nicht perfekt gelingen sollte. Lassen Sie sich nicht provozieren.
- Hören Sie gut zu. Informationen über die Assessoren, aber auch über die Mitstreiter können von Interesse oder Bedeutung sein.
- Stellen Sie Ihre strukturierte und analytische Arbeitsweise unter Beweis. Nur so werden Sie die komplexen Aufgabenbereiche erfolgreich meistern.
- Treten Sie natürlich auf. Ein „aufgesetztes“ Verhalten kostet Sie nur unnötig Energie und wird am Ende doch durchschaut.
- Unterstreichen Sie Ihre Motivation und Ihr individuelles Profil. Zeigen Sie die Persönlichkeitseigenschaften, die für die zu besetzende Stelle besonders wichtig sind.

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

Aluminium

ist unsere Leidenschaft



HYDRO

» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundert-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 11 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



www.hydro-karriere.de



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf www.hydro-karriere.de

Und was
wirst du?



Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam? Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?

www.hydro-karriere.de



HYDRO



Kontakt

Ansprechpartner
Jan Patrick Turra

Anschrift

Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax

Telefon: +49 2181 66-1514

E-Mail

karriere@hydro.com

Internet

www.hydro-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte entnehmen Sie dies der konkreten Stellenanzeige.

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja,

- Diplomarbeit

Duales Studium?

Ja, am Standort Grevenbroich

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Hydro Aluminium:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 23.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2010: ca. 9,8 Mrd. EUR (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

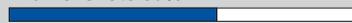
■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 11 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

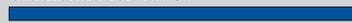
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

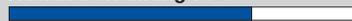
Examensnote 60%



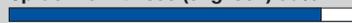
Studiendauer 100%



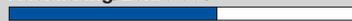
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 60%



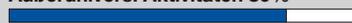
Promotion 0%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

▶ Rückblick

auf 1 Jahr Vorstandschaft



Beim Kooperationspartner-Abschiedsbesuch von Christoph Glöde, Vorsitzender der bonding Studenteninitiative e.V., bei campushunter.de® in Heidelberg haben wir die Gelegenheit genutzt, um auf ein Jahr Vorstandschaft zurückzublicken und uns über seine Erfahrungen berichten zu lassen.



Als erstes möchte ich mich für ein tolles weiteres Kooperationsjahr mit bonding und Dir als Ansprechpartner bedanken. Schön, dass Du nochmal bei uns vor Ort vorbeischaust und unseren Lesern ein bisschen aus Deinem bonding Leben berichtest. Wie bist Du eigentlich zu bonding gekommen und wie lange bist Du schon dabei?



Gleich die erste Frage, die ich schon lange nicht mehr beantworten musste. Ich bin jetzt seit fast 3 Jahren bei bonding. Ich hatte von bonding schon während meiner Wohnungssuche in Aachen erfahren und wusste aus dem Internet ungefähr, worum es bei bonding geht. In meiner zweiten oder dritten Woche des Studiums an der RWTH Aachen war mein damaliger Mitbewohner auf einer Infoveranstaltung gewesen. Er war so begeistert, dass ich eine Woche später einfach mitgegangen bin. Da man bei uns sehr schnell Aufgaben und Verantwortung übernehmen kann, hatte ich sofort etwas zu tun. Das fand ich super – und ich war dabei.



Was hat Dich dazu motiviert, den verantwortungsvollen Posten im Vereinsvorstand anzunehmen bzw. Dich zur Wahl zu stellen?



Meine Motivation war: ich wollte mehr. Zuvor war ich bereits Messeleiter in der Hochschulgruppe Aachen und habe dort eine ganze Menge hinzugelernt. Da gab es dann nur diesen einen Weg. Für mich war der Reiz, mal unabhängig der Sicht aus einer lokalen Gruppe, ein Jahr lang solch einen Verein wie bonding zu prägen und zu gestalten und dabei mehr über mich und die Organisationsabläufe im Verein selbst zu erfahren. bonding ist

einfach eine Leidenschaft von mir und hatte mir bis zu diesem Zeitpunkt schon viel gegeben. Mit der Tätigkeit im Vereinsvorstand wollte ich die Möglichkeit wahrnehmen, bonding über ein Jahr zu begleiten und bonding mit meiner zuvor gewonnenen und noch zu generierenden Erfahrung etwas zurückzugeben.



Messeleitung Firmenkontaktmesse Aachen 2009



Was war mit Deinem Studium während dieser Zeit? Ist studieren nebenbei möglich?



Ich habe währenddessen nicht studiert, genauso wie meine drei anderen Kollegen im Amt. Das ist bei uns seit 10 Jahren so üblich. Bei einer 70-Stunden-Woche mit etlichen vollen Wochenenden bleibt für das Studium nebenbei einfach keine Zeit.



bonding-Vorstand zu Besuch beim MTP-Kongress



Ist man als Vereinsvorsitzender „Chef“ aller bondings, oder wie kann man sich das vorstellen?



Das ist zwar eine schöne Vorstellung, aber nein, das ist man nicht. Die Assoziation mit den Wörtern Vorstand oder Vorsitzender kann ich gut verstehen. „Chef“-Sein trifft es nicht. Selbstverständlich gehört es dazu, den Verein zu führen und die strategische Richtung vorzugeben. Allerdings sind wir alle ehrenamtlich engagiert und die Motivation, die dahinter steht, aufrecht zu erhalten, nimmt einen sehr großen Teil der Zeit ein. Ich bin viel umhergereist, um Kontakte in die einzelnen lokalen Gruppen zu halten, Gespräche zu führen und um mich über aktuelle Fragen, Sorgen und Nöte zu informieren. Und natürlich gibt es gewisse vorgegebene Aufgaben, die man im Vorstand auf jeden Fall erledigen muss, was wir dann so schön „Tagesgeschäft“ nennen. Dann also doch irgendwie „Chef“-Sein.



Für welche Bereiche warst Du während deiner Amtszeit zuständig?



Marketing und Mitgliedergewinnung, Recht, Mitgliederverwaltung und der bonding Förderkreis waren meine Aufgabenbereiche. Für mich war das die gesunde Mischung aus interaktiven Jobs, bei denen ich viel mit anderen Personen und Gruppen in Kontakt treten konnte, und „Ressorts“, die ein wenig mehr Tagesgeschäft beinhalteten und es mir so ermöglichten, tagesaktuelle Ziele zu erreichen, die ich für meine eigene Motivation brauche.



Was hat Dir persönlich dieses Jahr gebracht, immerhin hat Dein Studium 1 Jahr geruht?



Sicher werde ich die meisten Dinge, die mir dieses Jahr persönlich gebracht hat, erst später entdecken. Dennoch bin ich mir sicher, dass dieses Jahr meine Persönlichkeit und mein Auftreten stark geprägt hat und ich persönlich gereift bin. Sei es im Umgang mit Partnern, Unternehmen und bondings, sei es bei der eigenen Arbeit und Selbstorganisation. Für mich

spielen auch die Erkenntnisse in Bezug auf Strukturen innerhalb bondings eine tragende Rolle. Schließlich habe ich so erfahren, wie ein „kleines Unternehmen“ zu leiten und zu führen ist und an welchen Hebel ich ansetzen muss, um meine Ziele auch gegenüber anderen durchzusetzen.



Gab es Momente, an denen Du diesen Schritt bereut hast?



Grundsätzlich bin ich niemand, der oft dem Gedanken nachgeht, sich lieber anders entschieden zu haben. Schließlich gibt es kein zurück. Diese Einstellung hilft mir, mich auch in schwierigen Zeiten auf die wichtigen Aufgaben zu konzentrieren.



Hattest Du noch ein Privatleben und Freizeitspaß?



Ja und ja. Auch wenn ich sehr viel unterwegs war und meine Termine vielleicht auch das ein oder andere private Treffen verschoben haben, hatte ich doch sehr viel Zeit für mich und mein Privatleben. Ich war sogar zwei Wochen in Israel, völlig abgeschnitten von jeder Kommunikation mit bonding. Und auch sonst ist es nicht so, dass bonding keinen Spaß böte. Zu oder nach den meisten offiziellen Veranstaltungen gibt es eine Abendveranstaltung. Wenn ich Hochschulgruppen besucht habe, blieb es nicht aus, dass wir uns danach zusammen im Büro oder außerhalb getroffen haben und gemeinsam über bonding oder nicht-bonding Themen diskutiert haben. Letztlich ist das einfach alles eine Sache der Selbstorganisation.



Würdest Du Dich heute nochmal genauso entscheiden?



Definitiv. In keinem anderen Job bekommst du so viel Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht, dich selbst zu verwirklichen und damit eine so komplexe Struktur wie bonding kennenzulernen und zu leiten. Die Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, werden für meine Zukunft Gold wert sein.



Christoph mal ganz privat



Sicher werde ich die meisten Dinge, die mir dieses Jahr persönlich gebracht hat, erst später entdecken.



Gibt es Dinge, die Du im Nachhinein anders machen würdest?



Klar, auf jeden Fall. Zu Beginn meines Amtsjahres war ich sehr projektfixiert. Ich wollte unbedingt ein großes Projekt anstoßen und das innerhalb der Amtszeit zu Ende bringen. Heute wäre mein Fokus viel eher auf dem großen Ganzen. Ich würde erreichen wollen, dass viele Projekte einfach aus dem Interesse des Vereins heraus entstünden und ich als Vorstandsmitglied nur für strategische und kommunikative Aufgaben zuständig bin.



Welche Rolle nimmst Du jetzt wieder bei den bondings ein – stehst Du Deinen Nachfolgern noch mit Rat und Tat zur Seite?



Mit Rat ja, mit Tat nein. bonding hat in meinem Leben jetzt über fast drei Jahre einen hohen Stellenwert gehabt und ich habe viel investiert. Jetzt habe ich die Möglichkeit, mich komplett aus dem aktiven Geschäft zurückzuziehen – dass das bei bonding so üblich ist, hilft mir dabei. Dennoch möchte ich immer, wo mein Fachwissen oder meine Ideen aber auch mein Feedback gefragt sind, gerne und jederzeit bereit sein, die passenden Antworten zu geben.



Wie stellst Du Dir Deine Zukunft vor - wurden schon Pläne geschmiedet?



Natürlich gibt es Pläne für meine Zukunft. Ich werde in Aachen weiterhin Maschinenbau studieren und hoffentlich bald meinen Bachelor abschließen. Der Fokus auf das große Ganze, also auf das, was danach kommen wird, hat sich allerdings schon leicht verschoben. Meinen Master will ich, gerade aufgrund der Erfahrungen bei bonding, dann aber in einem wirtschaftlicheren Studium machen – nicht in einem rein technischen Fachgebiet.



Denkst Du, dass Deine Berufschancen durch bonding besser sind, als die eines Studenten der sich nicht außeruniversitär engagiert?



Meine Tätigkeiten werden mir sicher einige Vorteile einbringen ;-)



Warum?



bonding ist eine richtige Organisation und ich habe Abläufe entdeckt, die sich in vielen anderen Unternehmungen wieder finden. Vor allem die persönliche Lernerfahrung in Sachen Organisation und Führung ist hier sicher ein Vorteil. Auch habe ich – zumindest nach meinem Verständnis – ein offenes und verbindliches Auftreten geprägt und gezeigt, dass ich auch in stressvollen Situationen meinen Weg finde und zu einem sehr guten Abschluss komme.



Förderkreistreffen bei ABB 2011



Beschreib unseren Lesern doch mal mit wenigen Worten warum es sich insgesamt lohnt, ein bonding zu sein?



Das waren bis zu diesem Punkt alles eigene Worte. Nein im Ernst, ich denke, dass bonding mehr ist, als nur die reine Ablenkung neben dem Studium oder der Lebenslauf-Pusher. Es ist Verantwortung, Identifikation und Spaß mit Projekten, die den Austausch zwischen Unternehmen und Studenten fördern und persönliche Weiterentwicklung schaffen. Wer Interesse hat, einfach mitzumachen und dabei zu sein, um bonding-Luft zu schnuppern, muss nur bei unseren wöchentlichen Versammlungen, die es in jeder Hochschulgruppe gibt, vorbei schauen. Dort sind alle Studenten herzlich willkommen.



Vielen Dank für diese Einblicke Christoph. Wir wünschen Dir persönlich viel Erfolg beim Studium und weiterhin viel Spaß als bonding. Wir sehen Dich hoffentlich auf der ein oder anderen bonding Veranstaltung wieder. Es war uns sozusagen ein Vergnügen im vergangenen Jahr mit Dir zusammenzuarbeiten.



Auch ich möchte mich für die tolle Zusammenarbeit mit campushunter bedanken. Ihr seid wirklich der etwas andere Verlag!



DIEHL

Ressourcen nachhaltig nutzen

Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte fassen das Selbstverständnis von DIEHL ganz prägnant zusammen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, und arbeitet bereits heute an Innovationen für das Leben von morgen. DIEHL kann auf eine lange Tradition zurückblicken, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Hauptsitz in Nürnberg.

Unsere Begeisterung für Technologie ist gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen. Mit dieser Begeisterung sind wir zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten geworden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 13.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 70 selbständigen Unternehmenseinheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, erarbeiten einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro.



Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Diehl Metall

Der Werkstoff Messing ist uns schon seit fünftausend Jahren bekannt. Das traditionelle Material ist wegen seiner zahlreichen herausragenden Eigenschaften, wie auch seiner nahezu unbegrenzten Recyclefähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit selbst, in unserer hochtechnisierten Welt unverzichtbar. So beliefert Diehl Metall seit über fünfzig Jahren die europäische Automobilindustrie mit Synchronringen aus Messing für Fahrzeuggetriebe.



Diehl Controls

Rund 120 Liter kostbares Trinkwasser beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland. Der größte Teil davon wird allerdings nicht konsumiert, sondern als Warmwasser im Haushalt verbraucht. Steuerungen von Diehl Controls sorgen dafür, dass moderne, wassersparende Waschmaschinen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.



Diehl Defence

Gewitterfronten sind gigantische Energiespeicher der Natur. Doch im Gegensatz zu Donner und Blitz ist die Energie der Reservebatterie von Diehl & Eagle Picher zuverlässig und absolut sicher zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar. Selbst nach mehr als zehn Jahren Lagerung verfügt die Batterie noch über die notwendige Energie, um Zünder für Artillerie-, Mörser- und Navalgeschütze zu versorgen.



Diehl Aerosystems

Bambus ist ein sehr fester, gleichzeitig aber auch ein extrem leichter und elastischer Baustoff. Eigenschaften, die auch die Bauteile von Diehl Aircabin für die Kabinenverkleidung und die Klimaverrohrung von Flugzeugen aufweisen. Leichte, hochbelastbare und feuerhemmende Materialien sind unverzichtbar für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort in der Luftfahrt.



Diehl Metering

Erdgas ist ein geschätzter Energieträger, der im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen vergleichsweise sauber verbrennt. Gaszähler von Diehl Metering gestatten es dem Verbraucher, den Verbrauch von Gas temperatur- und druckunabhängig zu messen, um auf diese Weise den Haushaltsbedarf optimieren zu können. So tragen wir gemeinsam zum Schutz der Umwelt wie auch zur Schonung der fossilen Ressourcen bei.



www.diehl.com

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Händel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Control-systeme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 13.300

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungs-

wesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,5 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightech-konzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern/innen innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir weiterschreiben mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern/innen, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen.

**Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!
Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre
Bewerbung!**

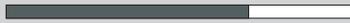
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

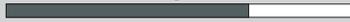
Examensnote 80%



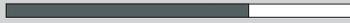
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



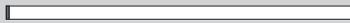
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



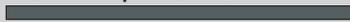
MBA k.A.



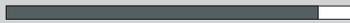
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit

„Arbeit darf auch Spaß machen“

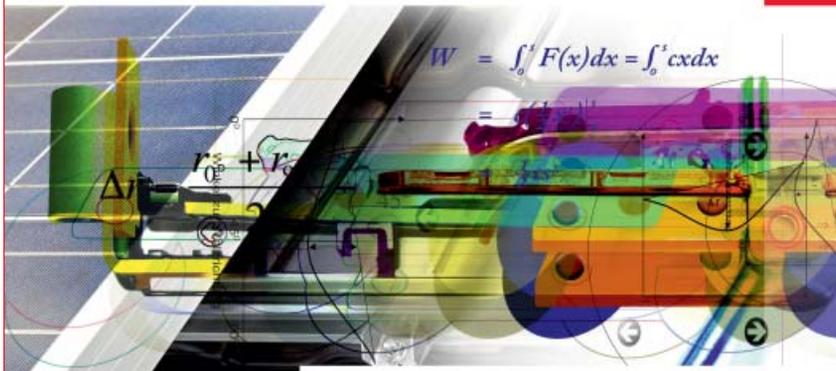
Kurzes Interview mit Alexandra Straßl von der Personalentwicklung Roto Gruppe

Frau Straßl, dass die Roto Frank AG führend im Weltmarkt ist, dürfte vielen bekannt sein. Was aber verbirgt sich hinter „top Arbeitgeber 2011“?

Damit zählen wir zu dem kleinen Kreis von 100 Firmen unterschiedlichster Branchen, die von der unabhängigen Corporate Research Foundation für ihr modernes Personalmanagement ausgezeichnet wurden. Wir freuen uns, dass wir bereits zum zweiten Mal die Bestätigung für unser ganzheitliches Konzept erfahren haben. Nebenbei gesagt ist dieses Gütesiegel auch eine gute Orientierungshilfe für die Absolventen.



Wie viel Verantwortung erwarten Sie?



Ob innovative Fenster- und Türtechnologien oder zukunftsgerichtete Dach- und Solartechnologie: Die Roto Frank AG ist Schrittmacher und führend im Weltmarkt – mit 12 internationalen Produktionsstätten, 40 Vertriebsniederlassungen und über 4.000 Mitarbeitern. Traditionelle Werte wie Solidität, fachliche Kompetenz und – ganz klassisch – der Ingenieurspaß am Tüfteln, verbunden mit einem sicheren Gespür für den Markt, sind Basis unseres Erfolgs.

Praktikant (m/w), Direkteinsteiger (m/w)

Bereich Maschinenbau

Sie suchen ein Unternehmen, das Verantwortung übernimmt – und Ihnen welche gibt. In dem Ihnen Vertrauen entgegengebracht wird. Und in dem Sie heute sehen, was Sie morgen bewegen können. In einem Umfeld, in dem Teamarbeit und Eigeninitiative kein Widerspruch sind. In dem Sie das ganze System überblicken und nicht nur einzelne Details. Und in dem Sie wirklich etwas entwickeln können: nicht nur Ideen oder Produkte – sondern vor allem sich selbst.

Das macht Ihnen den Einstieg leicht. Eine individuelle Betreuung und die Begleitung durch einen Mentor. Gezielte Förderung – fachlich und persönlich. Kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien. Freiräume, die Sie gestalten können – und ein engagiertes Team, in dem es Spaß macht, so vieles zu bewegen.

Mehr Infos und Online-Bewerbung:
www.jobs.roto-frank.com

Roto Frank AG
Personalabteilung
Wilhelm-Frank-Platz 1
70771 Leinfelden-Echterdingen



**Was bedeutet das konkret?
Was bieten Sie Berufseinsteigern an?**

Mit einem breiten Aus- und Weiterbildungsprogramm fördern wir die individuellen Stärken aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dazu gehört auch, die Potenziale früh zu entdecken und auszubauen. Weil Führung natürlich besonders wichtig ist, investieren wir viel in die internationale Führungskräfteentwicklung, um die größten Talente auf ihre künftigen Aufgaben bestens vorzubereiten.

Ist Roto also ein Global Player?

Wenn Sie damit meinen, dass wir weltweit mit 12 Produktionsstätten präsent sind, dann ja. Allerdings expandieren wir nicht aggressiv – unsere Unternehmensphilosophie ist auf organisches Wachstum ausgerichtet und basiert auf traditionellen Werten wie Solidität und Verantwortung, sowohl Geschäftspartnern und Kunden als auch den Mitarbeitern gegenüber.

Blicken wir noch einmal von extern nach intern: Was tun Sie für ein gutes Betriebsklima?

Wir legen bei Roto größten Wert auf eine gesunde Work-Life-Balance und bieten viele Ausgleichsmöglichkeiten an. Insgesamt versuchen wir, das richtige Maß an Freiräumen und Eigenverantwortung zu finden. Denn nur in einem positiven Umfeld, in dem man sich als Mensch wohl fühlt, kann man sich und seine Ideen gut einbringen und gemeinsam etwas bewegen. Arbeit darf und soll auch Spaß machen.



Kontakt

Ansprechpartner
www.jobs.roto-frank.com

Anschrift

Wilhelm-Frank-Platz 1
70771 Leinfelden Echterdingen

Telefon/Fax

Telefon: 0711.7598.0

E-Mail

info@roto-frank.com

Internet

www.roto-frank.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.roto-frank.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online in unserem Bewerberportal.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts
Fachrichtung Industrie
- Bachelor of Engineering
Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering
Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science
Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Roto:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Bauzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 20

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft),
Wirtschaftsingenieurwesen
Ingenieure (insbesondere Maschinenbau)

■ Produkte und Dienstleistungen

Fenster- und Türtechnologie und Dach- und Solartechnologie

■ Anzahl der Standorte

12 Produktionsstätten und über 40 Vertriebsniederlassungen weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 4000

■ Jahresumsatz

In 2010: 641 Mio Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

k.A.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

k. A.

■ Warum bei Roto bewerben?

Wie viel Wert legen Sie auf Werte?

Unser organisches Wachstum fußt auf traditionellen Werten wie Solidität, fachlicher Kompetenz und – ganz klassisch – dem Ingenieurspaß am Tüfteln, verbunden mit einem sicheren Gespür für den Markt. Als Arbeitgeber sind wir uns der Verantwortung bewusst, den Menschen, die bei Roto arbeiten, das richtige Maß an Eigenverantwortung und Freiräumen zu bieten. Dadurch entsteht ein positives, produktives Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen und gerne einbringen.

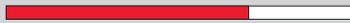
Wie wollen Sie sich entwickeln – und wohin?

Herausforderungen machen nur Spaß, wenn sie erfolgreich bewältigt werden. Wichtige Voraussetzung für kontinuierlich erlebte Erfolge ist eine individuelle Förderung, abgestimmt auf die persönlichen Potenziale, Kenntnisse und Fähigkeiten. Auch hier ist uns der intensive Dialog wichtig – um gemeinsam künftige Ziele zu definieren oder Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen einzuleiten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

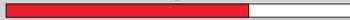
Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



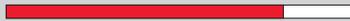
Promotion 10%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Eigeninitiative, Teamfähigkeit

Mit Vielfalt zum Erfolg –

Diversity Management für Studierende der RWTH Aachen

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

Am 14. November 2011 wurde die RWTH Aachen mit dem Diversity Preis als vielfältigste öffentliche Organisation Deutschlands prämiert. Mit dieser Auszeichnung wird einmal mehr das vorbildhafte Gender und Diversity Management der RWTH Aachen bekräftigt. Der Deutsche Diversity Preis – ins Leben gerufen von Henkel, McKinsey & Company und WirtschaftsWoche – wird an Unternehmen und Organisationen verliehen, die „Diversity und Diversity Management zielgerichtet und erfolgreich nutzen und sich für eine Arbeitskultur der Vielfalt in Deutschland einsetzen“ (Website Diversity Preis: <http://diversity-preis.de/>). Die RWTH Aachen begreift Diversität unter ihren Studierenden und Beschäftigten als große Chance und Potential, um die Qualität von Studium und Spitzenforschung zu gewährleisten sowie die Internationalisierung an einer wettbewerbsfähigen Hochschule der Zukunft voranzutreiben. Insbesondere die Studierendenschaft der RWTH Aachen, mit oft sehr verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen, stellt eine wichtige Zielgruppe des Diversity Managements an der RWTH Aachen dar. Um dieser Vielfalt und den Belangen aller Studierenden gerecht zu werden, bietet die Hochschule ein breites Spektrum an Angeboten, Aktivitäten und Programmen an. Es ist ein Hauptanliegen der RWTH Aachen, bereits ihre Studierenden zu unterstützen und darin zu bestärken, ihren (Forschungs-)Interessen nachzugehen und damit ihre Talente und Potentiale für sich und die Hochschule bestmöglich einzusetzen. Begleitet und unterstützt wird dieser Prozess seit 2007 durch die eigens hierfür eingerichtete Stabsstelle Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management (IGaD), die am Rektorat der RWTH Aachen angesiedelt ist.

Grundlegend für eine offene Hochschule ist der Bereich des Zugangs zur Hochschule, egal mit welchem kulturellen oder sozialen Hintergrund, ob bereits mit Familienverantwortung oder einer chronischen Erkrankung oder Behinderung. Jede Person, die über die formale Voraussetzung eines Hochschulreifezeugnisses verfügt oder vergleichbare Qualifikationen nachweisen kann, soll eine faire Zugangschance erhalten. Dementsprechend will die RWTH Aachen Schülerinnen und Schüler diversity-sensibel ansprechen. Aber auch in der Personalentwicklung nimmt der Anteil der diversen Mitarbeitenden zu, die u.a. für die Lehre innerhalb der Hochschule verantwortlich sind und somit für die Studierenden auch das Gesicht der Hochschule bilden. Diese sogenannten Rolemodels haben als Vorbilder oft einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Studierenden. Wenn zunehmend auch Frauen in den MINT-Fächern Professuren bekleiden, Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger präsent sind oder aber auch eine Person mit Behinderung eine renommierte Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler wird, dann hat diese gelebte Praxis der Vielfalt eine starke positive Ausstrahlungskraft auf die Motivation und Ziele der Studierenden. Die Vielfalt der Gesellschaft würde sich im Lehrbetrieb und den Forschungsbereichen der Hochschule widerspiegeln. Um dies zu gewährleisten, hat die Hochschule bereits zahlreiche Instrumente entwickelt und implementiert, die im Diversity Monitor auf den Webpages der RWTH Aachen nachzulesen sind (vgl. www.igad.rwth-aachen.de).

Konkret werden Studierende in folgenden Handlungsbereichen gezielt in Ihrem Studienalltag angesprochen: ➔



Foto: Peter Winandy

• Internationale Studierende

Die RWTH Aachen versteht sich mit einem Anteil von 17% internationaler Studierender (bei den Doktorand/innen sind es schon 25%) als eine internationale Hochschule, die allen Studierenden internationale Erfahrungen ermöglichen möchte. Das International Office der zentralen Hochschulverwaltung bietet Informationen und Service für internationale und deutsche Studierende, Doktorand/innen und Gastwissenschaftler/innen, z.B. einen Newsletter, Infomaterial zum Auslandsstudium, persönliche Begleitung bei Behördengängen oder auch Integrationsprogramme. Eine zentrale Einrichtung zur Umsetzung dessen ist das Humboldt-Haus, welches als internationales Begegnungszentrum in Zusammenarbeit mit den internationalen Studierendenvereinen der RWTH Aachen ein umfassendes Freizeit- und Begegnungsprogramm für alle Studierenden bietet. Das Programm „Be Buddy“ bringt darüber hinaus internationale und deutsche Studierende eines Faches zusammen, damit sie gemeinsam an der RWTH Aachen lernen und ihre Freizeit gestalten. Zwei weitere nennenswerte Aktivitäten sind zum einen das „Zertifikat Internationales“. Dieses bescheinigt Studierenden internationale, interkulturelle Kompetenzen, die diese während des Studiums z.B. durch Auslandsaufenthalte, Seminare, Sprachkurse etc. erwerben können. Zum anderen verfügt die Hochschule über eine Vertretung ausländischer Studierender, die Beratung und Unterstützung anbietet.

Es ist ein Hauptanliegen der RWTH Aachen, bereits ihre Studierenden zu unterstützen und darin zu bestärken, ihren (Forschungs-)Interessen nachzugehen und damit ihre Talente und Potentiale für sich und die Hochschule bestmöglich einzusetzen.

• Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Langfristiges Ziel der Verwirklichung von Barrierefreiheit und der Inklusion behinderter und chronisch kranker Studierender in den Hochschulalltag ist die Gestaltung einer barrierefreien und diskriminierungsfreien Hochschule. Eine Auswahl der verschiedenen Beratungsangebote und Aktivitäten sind das Sachgebiet Behindertenfragen Studierender der zentralen Hochschulverwaltung, in dem Informationen aufbereitet (vgl. Broschüre ‚Die RWTH Aachen aus anderer Perspektive‘) und Beratungen durchgeführt werden, studentische Hilfskräfte zur Unterstützung von Studierenden mit Behinderung und die Interessenbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende (IbS) des AstA .

• Geschlechtergerechtigkeit unter Studierenden

Ziel der RWTH Aachen ist, Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Hochschule umzusetzen und auf diese Weise eine paritätische Geschlechterverteilung zu fördern. Um dies zu erreichen wurde das bereits mehrfach prämierte Gleichstellungskonzept der Hochschule entwickelt, welches neben dem IGaD auch durch das Gleichstellungsbüro, die Gender-Lehrstühle und nicht zuletzt durch das Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GpS) umgesetzt wird. Seit bereits fast zehn Jahren werden Mentoring-Programme – mittlerweile für 7 verschiedene Zielgruppen – als eine zentrale Gleichstellungsmaßnahme an der RWTH Aachen eingesetzt. Die Mentoring-Programme TANDEM sowie TANDEMmed richten sich gezielt an Studentinnen



Foto: Peter Winandy

vor Abschluss ihres Studiums. Sie basieren auf den Modulen Mentoring, Training und Networking.

• Bildungsgerechtigkeit im Studium

Um die Chancengleichheit an der Hochschule unabhängig vom Elternhaus zu erhöhen, bietet die RWTH Aachen ihren Studierenden verschiedene Fördermöglichkeiten und Stipendien an. Das im Rahmen des „Zukunftskonzeptes Lehre“ entwickelte Mentoringssystem hat zudem das Ziel durch systematische Beratung und Begleitung, auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. Dieses wird zum Wintersemester 2011/12 als Pilotprojekt eingeführt.

• Studierende mit Kindern und anderen familiären Verpflichtungen

Um u. a. dem hohen Informations- und Beratungsbedarf für Studierende mit Kind oder Pflegeaufgaben gerecht zu werden und auch Betreuungsangebote machen zu können, wurde der Familienservice gegründet, dessen Angebote sehr vielfältig sind. Darüber hinaus erleichtert die Hochschule eine flexible Studienorganisation.

Das Diversity Management der RWTH Aachen zielt somit auf alle für eine Hochschule relevanten Bereiche: Studium und Lehre sowie Forschung und insbesondere auch auf die Organisationsentwicklung und die Personalentwicklung aller Hochschulangehörigen, um somit ein durch Vielfalt, Wertschätzung und Chancengleichheit geprägtes, attraktives Studien- und Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Damit dieses Leitbild im Studienalltag nachhaltig mit Leben gefüllt werden kann, sind auch die Offenheit und Toleranz sowie das Engagement von allen Studierenden gefragt.

Manuela Aye, Nathalie Tulodetzki, Andrea Wolfram, Integration - Team Human Resources, Gender and Diversity Management (IGaD), <http://www.igad.rwth-aachen.de>

Weitere Informationen

Weitere Kontaktadressen finden Sie unter:

<http://www.igad.rwth-aachen.de/diversitymonitor/>

oder direkt über den nebenstehenden QR-Code:



THALES

Der Thales-Konzern

Thales ist ein weltweit führender Technologiekonzern in den Märkten Luft- und Raumfahrt, Verteidigung, Sicherheit und Transport. Im Jahr 2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 13,1 Milliarden Euro und beschäftigte 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 50 Ländern. Thales verfügt mit seinen 25.000 Ingenieuren und Forschern über die einzigartige Fähigkeit, Produkte, Systeme und Dienstleistungen zu konzipieren, zu entwickeln und zu installieren, die den komplexesten Sicherheitsanforderungen entsprechen. Thales hat eine herausragende internationale Präsenz und verfügt weltweit über zahlreiche Niederlassungen, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden vor Ort individuelle Lösungen entwickeln.

Thales Deutschland GmbH

Thales Deutschland mit Sitz in Stuttgart ist die drittgrößte Landesorganisation im Thales-Konzern und beschäftigt mehr als 6.000 Mitarbeiter an 24 Standorten mit eigener Produktion und Entwicklung. Im Jahr 2010 erzielte Thales Deutschland einen Umsatz von 1,39 Milliarden Euro, davon 75 Prozent aus deutscher Wertschöpfung. Seit einem halben Jahrhundert in Deutschland ansässig, steht Thales Deutschland als integriertes deutsches Elektronikunternehmen und Systemhaus in der Tradition deutscher Ingenieurskunst. Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und -verfü-



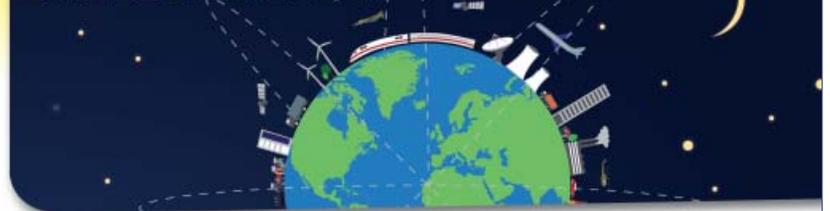
bare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für

zivile und militärische Sicherheits- und Schutzanforderungen. Darüber hinaus entwickeln und fertigen wir Satellitenkomponenten. ■



THALES

Wussten Sie, ...



... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Thales Deutschland ist als drittgrößte Landesgesellschaft ein wichtiger Teil dieses internationalen Technologiekonzerns. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen unseren Kunden täglich, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen auf der Basis langjähriger eigener Produktion und Entwicklung in Deutschland.

Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und hochverfügbare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheits- und Schutzanforderungen und entwickelt und fertigt außerdem Satellitenkomponenten.

Wir suchen Praktikanten, Diplomanden und Absolventen der Ingenieurstudiengänge Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informationstechnik, denen wir spannende Herausforderungen in einem international tätigen Unternehmen bieten.

Starten Sie Ihr Abenteuer Thales und werden auch Sie Teil unseres internationalen Teams!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Frau Martina Reik über erecruiting@thalesgroup.com

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Karriere unter www.thalesgroup.com/germany

www.thalesgroup.com/germany

START YOUR THALES
ADVENTURE



Kontakt
Ansprechpartner
 Martina Reik

Anschrift
 Thales Deutschland GmbH
 Lorenzstraße 10
 70435 Stuttgart
 Germany

Telefon/Fax
 Telefon: +49 711 869 34970
 Fax: +49 711 869 35677

E-Mail
 ererecruiting@thalesgroup.com

Internet
 www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.jobs.thalesgroup.com

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt über unser Karriereportal. Sollten Sie dort keine passenden Ausschreibungen finden, können Sie sich gerne über ererecruiting@thalesgroup.com initiativ bewerben.

**Angebote für
 StudentInnen**
Praktika? Ja,
 weltweit jedes Jahr
 ca. 1.000 Praktikumsstellen.

Diplom- / Abschlussarbeiten?
 Ja.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik/ Kommunikationsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) BWL – Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) International Business Administration and Information Technology

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

QR zu Thales:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche
 Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
 Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Technische Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verkehrswesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**
 Leistungsstarke Kommunikations- und Informationssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Schienen-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheitsaufgaben sowie Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ **Anzahl der Standorte**
 Weltweit in über 50 Ländern vertreten; in Deutschland 24 Niederlassungen an 18 Standorten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
 Weltweit 68.000, in Deutschland 6.000

■ **Jahresumsatz**
 In 2010: weltweit: 13,1 Milliarden Euro
 Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**
 Software- und Hardwareentwicklung, Systemdesign, Qualitätsmanagement, Service & Maintenance, Projektmanagement, Sales, Sales Support

■ **Einstiegsprogramme**
 Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungsprogrammen der internen Thales University und Training on the Job, Praktika, Abschlussarbeiten

■ **Mögliche Einstiegstermine**
 Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**
 Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über unser internationales Karriereportal www.jobs.thalesgroup.com

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
 Je nach Abschluss und Region
 42.000 – 50.000,- Euro pro Jahr.

■ **Warum bei Thales bewerben?**
 Bei Thales können Sie heute schon an den Technologien von Morgen arbeiten. Wir bieten ein internationales Umfeld mit vielfältigen Aufgabengebieten und spannenden Technologien. Die kontinuierliche Weiterbildung durch die konzerninterne Trainingseinrichtung Thales University, welche weltweit an acht Standorten (unter anderem im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Karrierestart und Ihre persönliche Karriereentwicklung.

**Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
 Praktikumsstellen zu vergeben!**

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ **Sonstige Angaben**
 Teamfähigkeit, Interkulturalität

Ausland kann jeder – AIESEC kann mehr!

» Wer kennt das nicht? Das Semester beginnt und man tauscht sich freudig mit seinen Kommilitonen aus. Was fehlt natürlich niemals? „Ich habe dann noch ein Praktikum bei XY gemacht“.

Mittlerweile sind Praktika ein fester Bestandteil des Studiums, in vielen Studiengängen sind sie sogar Pflicht. Aber wieso eigentlich?

Praktika sind ein geeignetes Mittel um die persönliche Weiterentwicklung eines jeden zu fördern. So bleibt es in der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben nicht nur bei der Theorie, sondern man bekommt die Chance seine Studieninhalte endlich auch mal anzuwenden.

Warum dann nicht auch das angenehme mit dem Nützlichen verbinden?

Auslandspraktika erfreuen sich bei Studenten großer Beliebtheit. Nicht nur der Reiz den Arbeitsalltag zu testen, sondern auch die Mög-

lichkeit in andere Kulturen einzutauchen reizt Studenten zunehmend. Es gibt etliche Organisationen, mit denen man sich in das „Abenteuer Ausland“ stürzen kann, eine davon ist AIESEC.

AIESEC macht es sich seit mittlerweile 63 Jahren zur Aufgabe den interkulturellen Austausch zu fördern. In über 110 Ländern arbeiten beinahe 60.000 Mitglieder tagtäglich daran, Studenten aus allen Studiengängen eine einzigartige Auslandserfahrung zu ermöglichen.

Dabei verfolgt AIESEC einen ganzheitlichen Ansatz. Studenten, die mit AIESEC ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen, werden dabei von 48 Lokalkomitees deutschlandweit im gesamten Prozess begleitet. So werden nicht nur formale Sachen wie Visum und Wohnung des Praktikanten von AIESEC organisiert, sondern der Praktikant erhält Seminare, die gewährleisten, dass er das Maximale aus seinen Erfahrungen lernen kann.



Zum einen wird vor dem Praktikum ein „**Interkulturelles Vorbereitungsseminar**“ angeboten. Hier treffen Studenten aus verschiedenen Städten aufeinander, um sich über die bevorstehende Zeit auszutauschen. Angeleitet werden diese Seminare von erfahrenen AIESECern, die vorher eine spezielle Ausbildung erhalten haben. Neben den Erwartungen und Befürchtungen der Teilnehmer wird an dieser Stelle auch stark auf die Herausforderungen, die einem im Ausland erwarten können, eingegangen, um einen Kulturschock zu vermeiden. Tipps und Tricks für den Umgang mit der fremden Kultur und regionale Besonderheiten dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Zum anderen bietet AIESEC nach dem Praktikum ein sogenanntes „**Reintegrationsseminar**“ an. Dort werden die Erlebnisse in Ruhe reflektiert und der Austausch untereinander wird angeregt. Außerdem werden Strategien entwickelt um das Gelernte auch aktiv im Uni- oder Berufsalltag anzuwenden.

Auf diese Art und Weise bietet AIESEC einen vollständigen Kreislauf, der nicht nur das Produkt „Auslandspraktikum“ zum Ziel hat sondern vielmehr die besondere Erfahrung und das persönliche Wachstum fokussiert.

Während des Praktikums werden die Studenten von hochmotivierten AIESECern aus dem Zielland betreut. Damit wird gewährleistet, dass die AIESEC Praktikanten auch das „echte Leben“ kennen lernen und nicht nur die touristische Seite des Landes zu Augen bekommen.

„Ich habe in einem SOS Kinderdorf auf den Philippinen gearbeitet. Das hat meinen Horizont erweitert, und einen starken Eindruck auf mich hinterlassen. Ich habe dort während meines AIESEC Praktikums viele Freunde gefunden!“

(Miriam S.; Bielefeld)



AIESEC bietet verschiedene Arten von Praktika an:

Entwicklungshilfeprojekte

Jeder der Interesse an sozialer Arbeit hat, kann sich in diesem Praktikum verwirklichen. Hier bekommt man die Möglichkeit vornehmlich gemeinnützige Organisationen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Diese Art von Praktikum findet man vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Lehramtpraktikum

Eine besondere Art der Entwicklungshilfe. Lehramtsstudenten bekommen die Möglichkeit, die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen und an Schulen im Ausland zu lehren.

Management Praktikum

Dieses Praktikum richtet sich primär an Wirtschaftswissenschaftler. Ob im Personal, Marketing oder im Finanzbereich, für alle ist etwas dabei.

Technisches Praktikum

Für alle Studierende, die sich in ihrem Studium mit technischen Themen befassen, bieten wir diese Praktika an. Die Arbeitsfelder sind Informationstechnologie, Datenbank- oder Webdesign oder auch Engineering, um einige Möglichkeiten zu nennen.

Weitere Informationen

www.aiesec.de

www.twitter.com/aiesecgermany

www.aiesecgermany.blogspot.com

<http://www.facebook.com/aiesecgermany>

Mit AIESEC wird der Auslandsaufenthalt mehr als nur ein Trip in ein anderes Land, er wird eine Erfahrung fürs Leben mit vielen lehrreichen Eindrücken, die jeden ein Leben lang begleiten.

Also, worauf wartest du noch? Wir freuen uns auf euch! ■



Getränketechnik mit „Mehr Wert“

» Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion. Als Weltmarktführer zeichnet das Unternehmen aus, dass es seinen Kunden »Mehr Wert« bietet: Maschinen und Anlagen von Krones arbeiten bei geringerem Ressourceneinsatz schneller und zuverlässiger als Konkurrenzprodukte. Kunden von Krones sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wir bieten alle Leistungen aus einer Hand. Krones plant und baut Fabriken, stattet sie mit effizienten Anlagen aus, sorgt für reibungslose Logistik und maßgeschneiderte IT-Prozesse. Unser weltweites Servicenetz, das den Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht, ist ein wichtiger Bestandteil dieses einzigartigen Angebots. Wir bieten unsere Produkte und Dienstleistungen rund um den Globus an. Als Global Player erzielen wir mehr als vier Fünftel des Umsatzes im Ausland. Verwurzelt sind wir aber in Deutschland, wo wir den größten Teil unserer Maschinen und Anlagen fertigen. Hier nutzen wir die Vorteile des Standortes, um die Qualität und Innovation unserer Produkte dauerhaft auf höchstem Niveau zu halten. Rund 2.000 erteilte Patente und Gebrauchsmuster belegen die Innovationsfreude und das kreative Potenzial von Krones. Mehr als 10.500 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Basis dieses Erfolgs.

Langfristig ist nur derjenige erfolgreich, der seine eigenen Stärken genau kennt und optimal nutzt.

Weltweites Vertriebs- und Servicenetz

Wir produzieren unsere Maschinen und Anlagen an den deutschen Standorten Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Flensburg und Freising. Unsere Tochter KOSME hat ihre Produktionsstandorte in Italien und Österreich. Als stark exportorientiertes Unternehmen sind Vertrieb und Service von Krones durch Niederlassungen auf dem ganzen Globus vertreten. Unsere Mitarbeiter vor Ort sprechen die Sprache der Kunden und kennen deren Kultur. Und das ist auch gut so. Denn fast 90 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir im Ausland. Weil die asiatischen Märkte in den vergangenen Jahren sehr stark wuchsen, beträgt der Anteil des außereuropäischen Umsatzes an den Konzernerlösen fast zwei Drittel.

Flüssiges Gold:
Weltweit wurden
2010 rund zwei
Mrd. Hektoliter Bier
gebraut.

Aus diesen Branchen kommen unsere Kunden

Krones hat eine breite Kundenbasis und auch außerhalb der Getränkeindustrie viele Abnehmer. Knapp zwei Drittel des Umsatzes erwirtschafteten wir 2010 mit Herstellern nichtalkoholischer Getränke. Der Anteil der Erlöse, die wir mit Brauereien und Herstellern anderer Alkohola erzielten, lag bei rund einem Viertel. Aus dem Non-Beverage-Bereich kamen 8 % unserer Umsätze. →



Für jede Branche die richtigen Lösungen: zum Beispiel Wasser ...

Der Durst nach verpacktem Wasser steigt. Denn Wasser ist das weltweit beliebteste Getränk. Und allein 2010 tranken die Menschen etwa 214 Mrd. Liter verpacktes Wasser. Das ist fast ein Viertel des gesamten Konsums. Zunehmend nachgefragt werden »Functional Water«, also mit Vitaminen oder Mineralien angereichertes Wasser sowie Wasser mit Aroma. Marktexperten rechnen damit, dass der Konsum von verpacktem Wasser bis 2013 mit jährlichen Wachstumsraten von durchschnittlich 4,7 % steigt. Um Wasser zu verarbeiten und abzapacken, ist mehr Know-how nötig, als man denkt. So muss stilles Wasser aseptisch, also keimfrei abgefüllt werden. Dazu müssen die Flaschen in einem Reinraum entkeimt und befüllt werden. Während früher Wasser überwiegend in Glasflaschen abgefüllt wurde, geht der Trend zunehmend zu den leichten und bruchsicheren PET-Flaschen.



... oder Bier

Flüssiges Gold: Weltweit wurden 2010 rund zwei Mrd. Hektoliter Bier gebraut. Das entspricht 200 Mrd. Maß Bier. Eine selbst für eingefleischte Oktoberfest-Fans schier unvorstellbare Menge. Stellt sich die Frage, wo das ganze Bier getrunken wird ... Insgesamt ist China der weltgrößte Biermarkt, gefolgt von den USA. Beim Pro-Kopf-Verbrauch haben aber die Tschechen die Nase vorn. Rund 155 Liter Bier im Jahr trinkt jeder Tscheche im Durchschnitt. Um gutes Bier zu brauen, braucht der Braumeister eine gute Ausstattung. Wer auf Krones setzt, liegt damit

immer richtig. Denn wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung, haben nicht nur die passenden Anlagen, sondern auch viel Brau-Know-how. Und das schmeckt man auch!

Wir übernehmen das: schlüsselfertig bauen mit Krones

Als Generalunternehmer übernehmen wir alle Aufgaben, die nötig sind, um unsere Kunden eine schlüsselfertige, hocheffiziente Getränkefabrik zu übergeben. Der Auftraggeber teilt uns einfach mit, welche Produkte er herstellen will. Um alles andere kümmern wir uns.

Krones plant und realisiert nicht nur alle baulichen Leistungen und die komplette Prozess- und Abfülltechnik, sondern sorgt auch für optimale Logistik- und Lagerabläufe. Mit unseren maßgeschneiderten IT-Lösungen integrieren wir Prozesstechnik, Abfüllung und Verpackung sowie die Materialflusstechnik zu einem kompletten System.

Krones Logistik: immer im Fluss

In modernen Betrieben sind nicht nur die Anforderungen an die Produktion hoch. Die Trends in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, wie die rasant zunehmende Produktvielfalt, spiegeln sich auch in der Logistik wider. Lager- und Auslieferungsabläufe müssen deshalb perfekt funktionieren. In der Intralogistik bietet Krones Gesamtkonzepte an, mit denen Unternehmen den kompletten Materialfluss optimal gestalten können. Kommissionier- und Fördersysteme zählen ebenso zu unserer



Produktpalette wie vollautomatische Hochregallager. Neben der Hardware gehört auch die passende Software zu unserem Lieferumfang.

Mit Krones IT den Überblick behalten

Alle Einzelmaschinen und Prozesse in Produktionsanlagen müssen perfekt zusammenspielen. Krones kennt aus jahrelanger Erfahrung alle Abläufe der Getränkeherstellung. Unser Manufacturing Execution System (MES) betrachtet den kompletten Informationsfluss und sorgt dafür, dass Informationen zielgerichtet in allen Produktionsbereichen bereitstehen. Nur so kann der Kunde seinen kompletten Produktionsprozess permanent überwachen und im Bedarfsfall schnell eingreifen. Hersteller, die Softwarelösungen von Krones einsetzen, produzieren sicherer und wirtschaftlicher.

Zusammen Werte schaffen – gemeinsam Werte leben

Langfristig ist nur derjenige erfolgreich, der seine eigenen Stärken genau kennt und optimal nutzt. Unsere Stärke liegt darin, „Mehr Wert“ zu schaffen. Für Krones, für die Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Aktionäre. Aus diesen Ziel haben wir unsere Unternehmenswerte abgeleitet. Krones ist:

- Zukunftsstark und wertsichernd
- Lösungstark und wertschaffend
- Dialogstark und wertschätzend

Für uns ist es entscheidend, dass die Unternehmenswerte nicht nur niedergeschrieben, sondern von allen Mitarbeitern täglich von Neuem gelebt werden! ■



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf Twitter, YouTube sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 10.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



**Kontakt
Ansprechpartner**
Carola Unterländer

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
Carola.Unterlaender@krones.com

Internet
www.krones.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über unser
Onlineportal auf www.krones.de.
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit
zur Initiativbewerbung.

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.krones.com/de/karriere-5884.htm

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
über 600 Studierende pro Jahr

**Diplomarbeiten/
Abschlussarbeiten?**
Ja, über 200 pro Jahr

Traineeprogramm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Duales Studium?
Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

QR Visitenkarte:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

■ Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie
unter: www.krones.com

■ Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und
Informationstechnik, Mechatronik,
Maschinenbau, Prozesstechnik, Verfahrens-
technik, Kunststofftechnik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

■ Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert
Maschinen und komplette Anlagen für die
Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungs-
technik sowie Intralogistik, kundenbezogene
IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS
(Lifecycle Service). Unsere Kunden sind
Brauereien und Getränkehersteller sowie
Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-,
Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber
hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-
Lösungen für die Produktionsplanung an
und übernimmt die komplette Planung
ganzer Fabrikanlagen.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebs-
und Servicestützpunkte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.500 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2010: rd. 2,2 Mrd. EURO

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept,
„Training on the job“, Seminare,
Traineeprogramm

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstech-
nologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u.a.

■ Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt
über die jeweilige KRONES Niederlassung

■ Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

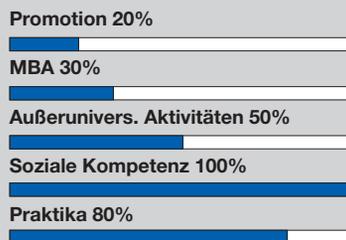
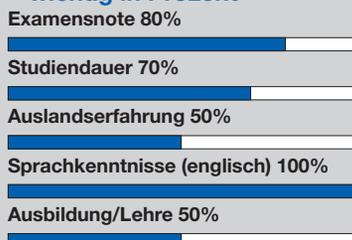
■ Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarkt-
führer in der Getränkeabfüll- und Verpack-
ungstechnologie. Sie sind im Sonder-
maschinenbau tätig, wo Sie spannende
Herausforderungen erwarten. Sie sind an
deren Lösung beteiligt, können Visionen
vorantreiben und damit den technischen
Fortschritt mitgestalten.

Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-
lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen
zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und
unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung
durch vielfältige Karrierepfade. Zudem
bestehen Möglichkeiten des Wechsels in
andere Abteilungen oder innerhalb der
KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

ChemCar-Wettbewerb 2011

Im Jahr 2011 wurde der ChemCar-Wettbewerb von den kreativen jungen Verfahreningenieuren (kjVI – sprich: „kiwi“) in Zusammenarbeit mit DECHEMA und VDI-GVC bereits zum sechsten Mal organisiert. Das Besondere in diesem Jahr: Schauplatz war der 8th European Congress of Chemical Engineering (ECCE), welcher in diesem Jahr vom 25.-29.09.2011 zeitgleich mit der ProcessNet-Jahrestagung im Internationalen Congress Centrum Berlin stattfand.

Gruppen zunächst einen Vorsprung herausholen konnten. Der zweite Lauf war dann der entscheidende. In einem bis zum Ende sehr spannenden Wettbewerb konnte sich Dortmund seinen zweiten Siegeltitel holen. Mit insgesamt 41 von 50 möglichen Punkten verwies das mit dem TuDOSorber angetretene Team seine Konkurrenten HB-CC-11 aus Bremen (37 Punkte) und spe-K-tronics von der indonesischen Universität IT Sepuluh Nopember (35 Punkte) auf die Plätze zwei und drei. Natürlich



Die von den kjVIs gestellte Aufgabe lautete wie folgt: „Baut mit eurem Studententeam ein rein (bio-)chemisch angetriebenes Gefährt, welches eine am Wettkampftag ausgeloste Zuladung eine ebenso ausgeloste Distanz autonom befördert.“ Das ChemCar muss dabei in eine 50-Liter-Box passen und darf nicht ferngesteuert oder gebremst werden. Die Teams mussten neben dem punktgenauen Anfahren der Zieldistanz die Jury auch in den Disziplinen Konzept, Realisierung und Präsentation überzeugen. Neben dem viermaligen Champion TU Clausthal und sieben weiteren deutschen Teams traten sogar drei Mannschaften aus dem Iran und eine indonesische Studentengruppe an.

Tatsächlich waren auf der ECCE zehn der zwölf Teams mit ihren Autos anwesend. Bei einer zurückzuliegenden Strecke von 17 m mussten die Fahrzeuge eine Zuladung von 30 % des Fahrzeuggewichts transportieren. Vier der ChemCars kamen im ersten Durchgang des Rennens leider nicht von der Startlinie weg, wodurch die anderen sechs




erntetten auch die Teams, die nicht auf den mit Preisgeld dotierten Plätzen landeten, vom Publikum großen Applaus für ihre Leistung und die Mühen der vergangenen Monate bei der gemeinsamen Siegerehrung auf der Bühne. Anschließend gab die Siegerehrungsparty Raum für gegenseitiges Kennenlernen und angeregten Erfahrungsaustausch.

Das von den kjVIs organisierte Studenten- und Doktorandenprogramm (SuD) war ebenfalls ein voller Erfolg. Mehr als 500 (Promotions-) Studenten informierten sich während der Standführungen bei Global Playern und Hidden Champions der Verfahrenstechnik über Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen.

Du studierst Verfahrenstechnik oder Chemieingenieurwesen? Oder neben Promotion bzw. Berufseinstieg fehlt dir etwas? Du hast Lust, junge Menschen für dieses spannende Berufsfeld zu begeistern und möchtest bei Projekten wie dem ChemCar-Wettbewerb selbst mit anpacken und dein Netzwerk erweitern? Mach bei den kjVIs mit! ■

Weitere Informationen

www.chemcar.de

www.kjVi.de

E-Mail: kjvi@vdi.de



Foto: Yannick Flisakamp

➤ Gute Idee? – Gute Idee! Also warum nicht selbstständig machen und mit der guten Idee möglichst schnell viel Geld verdienen? Das ist meist einfacher gesagt als getan. Laut statistischem Bundesamt folgen auf zehn Gewerbeneuanmeldungen im Jahr etwa acht bis neun Abmeldungen. Denn neben einer guten Idee sind auch kaufmännisches Geschick und wirtschaftliches Grundverständnis unverzichtbar. Laut der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden im vergangenen Jahr 936000 Unternehmen in Deutschland gegründet. Ein europäischer Spitzenwert pro Kopf, aber auch nicht verwunderlich, da der Mittelstand in Deutschland die tragende Säule für die Wirtschaft darstellt.

Grundsätzlich lässt sich der Weg in die Selbstständigkeit in vier Schritte einteilen: Geschäftsidee finden, Existenzgründung planen, Firma gründen und dann das Unternehmen führen. Bevor es aber an die konkrete Planung der Gründung geht, sollte man sich fragen: Bin ich überhaupt ein Unternehmertyp? Die Frage lässt sich meistens nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Vielmehr gilt es sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und sie in die bevorstehende Planung einzubeziehen. Das Wort „selbstständig“ mutierte in diesem Zusammenhang unter Unternehmern zum geflügelten Wort, da es impliziert, dass man „selbst“ arbeitet und das „ständig“.

Die Suche nach einer richtig guten Idee stellt die erste große Herausforderung dar. Dabei muss die Idee nicht immer völlig neu und innovativ sein. Es kann auch mit Franchise-Konzepten und Nachfolgeprodukten von etablierten Marktgängern gearbeitet werden. Wichtig ist, sich klar zu machen, dass nicht jede Idee auch eine Geschäftsidee ist. Daher

sollte das wirtschaftliche Potential vorher eingehend untersucht werden, zum Beispiel mithilfe eines Businessplans zur Prüfung der Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Solche Konzepte dienen aber auch als Informationsdokument für potentielle Investoren und als Leitfaden bei der Umsetzung der Unternehmensgründung.

Der Businessplan sollte die wichtigsten Punkte zur Gründung des Unternehmens beinhalten. So sollte neben der Idee auch der Markt und die Konkurrenz analysiert werden, um das wirtschaftliche Potential abzuschätzen. Die Struktur des Unternehmens, die Strategie und die Ziele sollten ebenso mit in die Planung einfließen. Außerdem sollten operative Fragestellungen erörtert werden. Wie wird die Finanzierung des Unternehmens abgesichert? Wie sollen Marketing und Vertrieb ablaufen? Denn ein in sich geschlossenes Konzept ist der Grundstein für eine erfolgreiche Investorensuche. Erste Ansprechpartner als Kapitalgeber sind zumeist Banken. Zudem gibt es eine Fülle von Gesellschaften, die bei der Gründung unterstützen, sowie staatliche Institutionen, die mit gesetzlichen Subventionen helfen. Mittlerweile haben sich auch Onlineplattformen etabliert, die sich auf die Vermittlung von Unternehmensgründern mit privaten Gläubigern spezialisiert haben.

Nachdem die Geschäftsidee mithilfe eines Businessplans ausgearbeitet und geprüft wurde, folgt der nächste Schritt: Die Gründung des eigenen Unternehmens. Dazu sollte vor allem mit Steuerberatern die rechtliche Lage geklärt werden. Zudem muss eine Zulassung durch den Staat genehmigt werden, wobei je nach Branche teilweise zusätzliche Qualifikationen nachgewiesen werden müssen. Erfolgt eine Genehmigung so muss das Gewerbe im Nachhinein bei verschiedenen Instituten



wie dem Finanzamt und der Handwerkskammer angemeldet werden. Der Zeit- und Finanzfaktor, den das Gründungsvorhaben beansprucht, sollte hierbei nicht unterschätzt werden.

Als letzter Schritt folgt die Führung des eigenen Unternehmens. Hierbei arbeitet man sich am besten am Businessplan entlang. Zusätzlich können Fortbildungskurse besucht werden. Wichtig ist, nie Stillstand aufkommen zu lassen, sondern das Unternehmen immer weiter zu entwickeln.

Für Gründer in der Life Sciences Branche lohnt sich vor allem der Besuch der ScieCon, der größten und ältesten Firmenkontaktmesse Deutschlands speziell für die Lebenswissenschaften. Die Messe findet am 26. Oktober ab 10 Uhr im Audimax der Ruhr-Universität Bochum statt.

Für Gründer in der Life Sciences Branche lohnt sich vor allem der Besuch der ScieCon, der größten und ältesten Firmenkontaktmesse Deutschlands speziell für die Lebenswissenschaften. Die Messe findet am 26. Oktober ab 10 Uhr im Audimax der Ruhr-Universität Bochum statt. Schon im vergangenen Jahr war sie mit mehr als 20 Ausstellern und über 1300 Besuchern ein voller Erfolg. Organisiert wird sie von der Life Sciences Studenteninitiative btS unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalens. Sie richtet sich in erster Linie an Studenten, Doktoranden und Absolventen der Life Sciences, stellt aber auch eine gute Gelegenheit für Unternehmer dar, neue Kontakte zu knüpfen. Als Aussteller stehen den Besuchern mehr als 20 namhafte Pharma- und Biotech-Unternehmen der Branche, aber auch Unternehmensberatungen, Verbände und viele weitere Firmen Rede und Antwort. Abgerundet wird die Veranstaltung von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit verschiedensten Vorträgen, einer Case Study, Bewerbungsmappen-Checks sowie einem professionellem Fotoshooting für Bewerbungsfotos. Komm vorbei und schau, was die Life Sciences Branche für Dich zu bieten hat!

Weitere Informationen

www.ScieCon.info

Über die btS

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Studenten, Unternehmen und Hochschulen bringt die btS die Player an einen Tisch. Mit ihren jährlich etwa 200 Veranstaltungen und über 800 Mitgliedern an 25 Standorten deutschlandweit ist sie die größte Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland sowie Ansprechpartner Nummer Eins für den Brückenschlag vom Labor ins Leben.

Das vielfältige Veranstaltungsangebot reicht von Vortragsreihen und Workshops über Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Sportturnieren bis hin zur Firmenkontaktmesse ScieCon und zum Wissenschaftskongress ScieTalk. Dabei bekommen Studenten schon während des Studiums und der Promotion einen Überblick über das breite Spektrum an Berufsperspektiven und gleichzeitig erhalten Unternehmen die Möglichkeit, sich zielgruppenspezifisch zu präsentieren. Zudem erlernen aktive btS-Mitglieder Soft Skills, wie sie in keinem Seminar vermittelt werden können. Ein Netzwerk zum Anfassen. Erfolgreich seit 1996. Einzigartig in den Life Sciences.

VOITH – ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

» Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 5,2 Mrd. Euro.

Innovationskraft, Ingenieurkunst, Zuverlässigkeit und Qualität bestimmen seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1867 unser Handeln und sind bis heute Garanten für Erfolg. Voith ist heute ein Konzern, der in rund 50 Ländern auf der ganzen Welt rund 40 000 Mitarbeiter beschäftigt. Mit dem Firmensitz im süddeutschen Heidenheim an der Brenz und weiteren Hauptstandorten in Brasilien, China, Indien, Österreich und den USA ist das Unternehmen in der ganzen Welt verankert und zu Hause.

Das operative Geschäft ist in vier Konzernbereichen gebündelt: Ein Viertel des weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Stromes wird mit Turbinen und Generatoren von Voith erzeugt. Ein Großteil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Antriebselemente von Voith werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf der Schiene, Straße und dem Wasser eingesetzt. Große Unternehmen der Schlüsselindustrien vertrauen weltweit auf

technische Dienstleistungen aus dem Hause Voith.

Pioniergeist und Beständigkeit sind für uns kein Widerspruch. Beide Prinzipien befähigen uns, Wettbewerbsfähigkeit und Marktstärke auszubauen. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründerjahren mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Voith hält heute weltweit über 11 000 aktive Patente, und jedes Jahr kommen rund 400 neue hinzu.

In der Technologieentwicklung stets am Puls der Zeit bleiben, das ist der Anspruch

von Voith. Dazu müssen auch die Mitarbeiter ihr Wissen ständig erweitern und die Bereitschaft zum Lernen haben. Gefragt sind interessierte Menschen, die aufgrund ihres Wissensdrangs nicht auslernen und offen sind für Neues.

Bei Voith erwarten Sie attraktive Arbeitsaufgaben, gelebte Kollegialität und viele Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sind Sie neugierig geworden? – Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen. ■



i

Voith und die RWTH Aachen

Nachhaltigkeit steht nicht nur in den Medien und in der Öffentlichkeit im Fokus, auch für Unternehmen ist Nachhaltigkeit von großer Bedeutung.

Als führender Global Player im Maschinen- und Anlagenbau erforscht Voith gemeinsam mit der RWTH Aachen die Nachhaltigkeit von Großanlagen wie zum Beispiel Papiermaschinen. Dabei werden praxisnah Methoden zur Messung und Optimierung von Nachhaltigkeit im unternehmerischen Umfeld untersucht. Beispielsweise wird durch ein Life-Cycle-Assessment der Einfluss einer Zeitungspapiermaschine auf die Umwelt analysiert. Derartige An-

lagen bestehen aus über 100.000 Einzelteilen und sind mehrere Jahrzehnte im Betrieb. Aufgrund dieser Komplexität greifen viele herkömmliche Forschungsansätze nicht, neue Ansätze müssen entwickelt und angewandt werden. Die Ergebnisse tragen dazu bei, die Produkte und Anlagen von Voith zu optimieren und noch nachhaltiger zu gestalten.

Für die in das Projekt eingebundenen Studenten und Promovierenden ist es eine ideale Gelegenheit, praxisnahe Lösungen an der Schnittstelle von Technik, Wirtschaft und Umwelt zusammen mit einem Unternehmen zu erarbeiten.



Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Unsere Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive halten viele bereit. Globale Megatrends wie Urbanisierung oder erneuerbare Energien stehen im Fokus unseres Geschäfts. Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den vielfältigen Entwicklungsperspektiven einer

großen, weltweit aufgestellten Unternehmensgruppe.

In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter www.voith.de/career



VOITH
Engineered Reliability

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.voith.de

Ansprechpartner

Initiativbewerbungen:
Marina Khasdan

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 73 21 / 37 2092

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.careers.voith.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Online-Bewerbung auf
www.career.voith.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (Fachrichtung Wirtschaft/Industrie)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Automation)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Informationstechnik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktion)
- Bachelor of Science (Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen)

Trainee-Programm? Ja,

- Internationales Traineeprogramm (Voith Paper)
- Kaufmännische Traineeprogramme (Controlling, Marketing, Personal)

Direkteinstieg? Ja

QR zu Voith:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau,
Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf; Anzahl ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik, Papiertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Knapp 40.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2009/10: 5,2 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Vor allem in den Bereichen Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Automatisierungstechnik, Produktion, Technischer Vertrieb, Planung, Projektierung, IT; außerdem in den Kaufmännischen Bereichen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg („Training on the job“), Traineeprogramme (technisch und kaufmännisch)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die Landesgesellschaft richten; Ausschreibungen für Auslandspraktika finden Sie auf unseren Karriereseiten (www.careers.voith.de)

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Unternehmensbereich gelten unterschiedliche Tarifverträge. Bitte sprechen Sie uns an.

■ Warum bei Voith bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität sowie langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, wertorientiertes Familienunternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

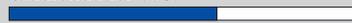
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

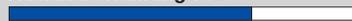
Examensnote 90%



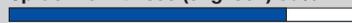
Studiendauer 60%



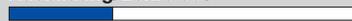
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



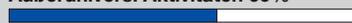
Promotion 30%



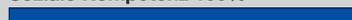
MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte,
Teamfähigkeit



Wenn Studenten in ihre persönliche Glaskugel schauen, erblicken sie eine rosige Zukunft. Auch wenn das Studium manchmal stresst: Die guten Arbeitsmarktchancen für Akademiker haben sich in den Köpfen der jungen Menschen eingemischt. Auf breiter Front erwarten sie einen problemlosen Berufseinstieg. Feine Unterschiede existieren je nach Abschluss und Studienfach.



Durch die Bank weg optimistisch

Die Deutsche Bildung hat in ihrem CampusBarometer 2011 nach der Einschätzung der persönlichen Zukunft gefragt.

Auch der Studierendensurvey hat spannende Ergebnisse zur Frage geliefert, mit welchen Erwartungen Studenten auf den Arbeitsmarkt gehen. Und welche sind das? Beide Untersuchungen belegen einen Trend: Der Optimismus wächst. Die hoffnungsfrohen Stimmen waren in den letzten Jahren etwas leiser geworden. Nun vermeldet das CampusBarometer wieder mehr positives Denken. 71 Prozent der über 3.500 Befragten wännen sich in einer guten bis sehr guten Startposition für ihre berufliche Zukunft. Gerade einmal vier Prozent zeigen sich in der Befragung als ausgesprochene Pessimisten.

Für Studenten ist das Glas halb voll

Ergebnisse des CampusBarometers 2011

Tiefpunkt überwunden

Der 11. Studierendensurvey kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: Besonders gegenüber dem Wintersemester 03/04 – einem Tiefpunkt des Optimismus – sind Studenten heute wieder frohen Mutes, wenn es um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt geht. Dieser Trend hat eng mit der tatsächlichen Entwicklung des Arbeitsmarktes zu tun, so dass zukünftigen Akademikern ein guter Riecher unterstellt werden darf.

In welchen Fächern studieren die Superoptimisten?

Feine Unterschiede gibt es je nach Fach und Abschluss zu vermelden. Zwar sind Studenten durch die Bank weg positiver gestimmt. Angehende Mediziner, Betriebswirte und Ingenieure gehen dabei als Superoptimisten durch. Nur wenige unter ihnen rechnen mit Schwierigkeiten beim Start in das Berufsleben. Etwas pessimistischer schauen dagegen Geistes- und Kulturwissenschaftler in ihre berufliche Zukunft. Mit 36 Prozent sehen sich überdurchschnittlich viele Studenten dieser Fächergruppen mit Problemen beim Berufseinstieg konfrontiert. Auch die

Bachelor-Studenten gehören nicht zu den optimistischen Vorreitern. 24 Prozent erwarten Schwierigkeiten beim Berufseintritt. Nur 17 Prozent der Diplomstudenten sehen das genauso.

Die berufliche Zukunft in Euro

Im CampusBarometer durften Studenten ihr späteres Bruttojahresgehalt schätzen. Mit durchschnittlich 35.647 Euro rechnen die künftigen Akademiker: ein realistischer Wert. Betriebswirte sehen den Rubel ganz besonders rollen: Mit 41.059 Euro führen sie die Gehaltserwartungen an, gefolgt von den Ingenieuren, die ihr künftiges Jahreseinkommen bei 39.030 Euro sehen. Etwas weniger im Geldbeutel erwarten die Sprachwissenschaftler: Sie rechnen nur mit 26.754 Euro. Die vollständigen Ergebnisse des CampusBarometers finden Sie unter www.deutsche-bildung.de

Redaktion: Deutsche Bildung

Foto oben: © ecwe-Fotolia


Studenten sch(l)auen nach.
 Auf der Facebook-Seite der Deutschen Bildung.
www.deutsche-bildung.de


Lampenfieber: ein schrecklich mulmiges Gefühl

Wer kennt das nicht? Heute müssen Sie ein Referat halten und fühlen sich wie im Wartezimmer des Zahnarztes. Die Hände werden kalt oder wahlweise feucht. Das Herz klopft spürbar. Ihre Gedanken kreisen um Ihren Auftritt und was dabei schief gehen könnte. Haben Sie wirklich alle Fakten im Kopf? Sind Sie für jede Rückfrage gewappnet? Die Uhr tickt und Sie wollen nur noch eins: es soll vorbei sein. Dabei ist es nur die Evolution, die Ihrem Nervensystem einen Streich spielt. Was Lampenfieber genau ist und was Sie dagegen tun können? Lesen Sie unseren Beitrag.

Lampenfieber ist eigentlich aus der Welt des Theaters bekannt. Scheinwerfer leuchten die Bühne aus und Schauspieler brutzeln darunter in den ersten Minuten der Aufregung. Doch auch bei Vorträgen oder Referaten – zunächst an der Hochschule, später im Beruf – betreten Studierende und Absolventen die sinnbildliche Bühne, wenn Sie vor Zuhörern etwas vortragen sollen und alle Augen auf sie gerichtet sind. Das mulmige Gefühl, das sich in der Regel nach den ersten Minuten verflüchtigt, wird ebenfalls als Lampenfieber bezeichnet.

Der Körper in Alarmbereitschaft

Wie so viele Reaktionen, die wir bewusst kaum steuern können, ist auch Lampenfieber eine Begleiterscheinung der Evolution. Geschieht etwas Ungewöhnliches, muss der Körper in der Lage sein, auf diese Bedrohung zu reagieren. Dazu jagt er uns eine Menge Adrenalin, ein Stresshormon, durchs Blut. Das versetzt uns in die Lage, Kämpfe auszufechten

oder schnell die Flucht zu ergreifen. Bei einer Präsentation ist das wohl nur selten nötig. Der Körper aber ist trotzdem alarmiert.

Lampenfieber als Chance

Ein wenig Nervosität ist gut. Die für Kampf und Flucht bereitgestellte Energie lässt sich auch für mitreißende, engagierte Präsentationen nutzen. Es fördert die geistige Konzentration und nicht selten wundern sich Studierende nach Referaten oder Prüfungen, zu welchen brillanten Leistungen sie plötzlich in der Lage waren. Dieser Gedanke kann dabei helfen, das Lampenfieber positiv anzunehmen.

Lampenfieber unterstützt uns auch dabei, die Vorbereitung ernst zu nehmen. In einem Trainingsbuch von Jörg A. Wendorff ist das treffende Zitat zu lesen: „Erst als ich mich ganz sicher fühlte, lief alles schief.“ Gar keine Aufregung zu verspüren ist also auch nicht förderlich.

Die goldene Mitte

Ein wenig Lampenfieber ist also nicht nur normal, sondern gehört zu einer gelungenen Präsentation dazu. Trotzdem kommt es – wie bei so vielen Dingen – auf das richtige Maß an. Wird das Lampenfieber einfach zu unangenehm oder beeinträchtigt es sogar Ihre Leistung? Wollen Sie buchstäblich die Flucht ergreifen oder fangen Sie an, entsprechende Situationen gleich ganz zu vermeiden? Dann sollten Sie bewusst dagegen ansteuern. ■

Redaktion: Deutsche Bildung




Studenten sch(l)auen nach.
 Auf der Facebook-Seite der Deutschen Bildung.
www.deutsche-bildung.de


Wie kann Lampenfieber auf ein erträgliches Maß reduziert werden?

Machen Sie sich folgendes bewusst:

- Denken Sie daran, dass Lampenfieber evolutionsbedingt und ganz natürlich ist. Die Energie hilft Ihnen bei der Präsentation. Nutzen Sie diese Kraft.
- Lampenfieber wird auch durch die Angst geschürt, dass die Zuhörer von Ihrer Nervosität Wind bekommen. Denken Sie daran, dass der Großteil Ihres inneren Zustands nicht nach außen dringt. Kleine Anzeichen von Nervosität wirken außerdem sympathisch.
- Sie sind mit dem Lampenfieber nicht allein. Jeder, der vor anderen Menschen präsentiert, kennt das Gefühl.
- Machen Sie sich klar, dass es nur um eine Präsentation und nicht um Ihr Leben geht.
- Freuen Sie sich darauf, den Teilnehmern etwas präsentieren zu dürfen. In aller Regel möchten diese gerne etwas von Ihnen lernen und wollen Ihnen nichts Böses. Die positive Einstellung zu den Zuhörern kann helfen.
- Eine gute inhaltliche und organisatorische Vorbereitung ist das beste Mittel gegen Lampenfieber. Führen Sie die Präsentation probeweise durch und wiederholen Sie innerlich mehrmals den Ablauf.



- Etwas Ausdauersport am Abend oder am Morgen vor der Präsentation unterstützt den Abbau von Stresshormonen.
- Stellen Sie sich selbst eine Belohnung in Aussicht, wenn der Auftritt geschafft ist. Das fördert die positiven Gedanken für die Präsentation und erinnert Sie daran, dass es auch ein „danach“ gibt.
- Während der Präsentation kann es sehr hilfreich sein, Blickkontakt zu sympathischen Teilnehmern aufzunehmen. Deren Lächeln oder aufmerksames Nicken trägt dazu bei, sich sehr schnell wohl und sicher zu fühlen.

Nutzen Sie außerdem die Chance, an der Hochschule oder bei anderen Anbietern an Präsentationsworkshops teilzunehmen. In praktischen Übungen können Sie den „Ernstfall“ proben und erhalten eine Rückmeldung von Experten.

HOCH DIE KARRIERELEITER

Ihr Karriereweg

Auf Ihrem Karriereweg werden Sie häufig vor Entscheidungen stehen, die nicht immer leicht zu treffen sind. Antworten auf die Fragen; „Was kann ich?, Was will ich?, Wie finde ich den richtigen Arbeitgeber?“ werden Ihnen bei Ihren Entscheidungen helfen können.

Wer bin ich und was kann ich?

Was sind Ihre besonderen Fähigkeiten, die Sie aus der Masse der Bewerber hervorheben und besonders qualifizieren? Möchten Sie diese Fähigkeiten zu Ihrer Profession machen? Welche Tätigkeiten pas-



© bluesdesign - Fotolia

sen zu Ihnen? Das sind einige der Fragen, mit denen Sie sich vor der ersten Bewerbung beschäftigen sollten. Bedenken Sie, dass Ihre Soft Skills, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Flexibilität u.v.m. ebenso wichtig sind, wie Ihre fachlichen Kenntnisse, die durch Zeugnisse nachweisbar sind.

Was will ich?

Finden Sie für sich heraus in welchem Bereich Sie gerne tätig sein möchten und unter welchen Bedingungen Sie Ihre Fähigkeiten am besten einsetzen können. Fühlen Sie sich besser in akademischen oder industriellen Umfeld? Möchten Sie lieber für ein Konzern oder ein kleines Unternehmen arbeiten? Wie hoch ist Ihre Reisebereitschaft? Wenn Sie sich entschieden haben, in welchem Bereich Sie arbeiten möchten, ist ein wichtiger Schritt gemacht. Jetzt können Sie sich auf die Suche begeben um den Arbeitgeber zu finden, der zu Ihnen am besten passt.

Die Bewerbungsphase

Nachdem Sie eine interessante Stelle gefunden haben, versichern Sie sich dass Ihre Bewerbung auf die Stellenausschreibung angepasst ist. Analysieren Sie die Stelle sorgfältig und heben Sie in Ihrem Lebenslauf sowie in Ihrem Bewerbungsanschreiben die Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die relevant sind, hervor.

Mit einer Einladung zu einem Vorstellungsgespräch haben Sie die erste Hürde bereits genommen. Jetzt kommt es drauf an, sich gut zu präsentieren und durch Kompetenz und Persönlichkeit zu überzeugen. Informieren Sie sich im Voraus sehr gut über das Unternehmen und die

Schwerpunkte der Stellenbeschreibung. Seien Sie auf Fragen zu Ihrer Person, Ihren Plänen und Ihren fachlichen Kompetenzen vorbereitet. Während des Gesprächs versuchen Sie einen aktiven Dialog zu führen: Überlegen Sie sich im Vorfeld, was Sie von Ihrem zukünftigen Arbeitgeber wissen möchten.

Neben der herkömmlichen Bewerbungswegen nutzen Sie auch die Möglichkeit Personalverantwortliche persönlich auf Karriereveranstaltungen zu treffen. Auch hier sollten Sie sich gründlich vorbereiten: Gehen Sie die Liste der teilnehmenden Firmen durch und entscheiden Sie, welche Sie am meisten

interessieren. Solche Veranstaltungen bieten Ihnen eine hervorragende Möglichkeit mit einem ersten Eindruck zu überzeugen.

Dies ist ein kleiner Ausschnitt aus einer Fülle von Möglichkeiten, die Ihnen auf Ihrem Karriereweg offen stehen. Publikationen, Recruitment Events, Stellenportale und Businessnetzwerke bieten Ihnen optimale Quellen um Ihren Karriereweg erfolgreich zu beschreiben. ■

Redaktion: jobvector



Porträt Service-Ingenieur

Berufsfeld mit Zukunft

Wasser, so weit das Auge reicht. Die riesigen Windmühlen ragen mit ihren drei gelben Beinen aus den Wellen. Seit einigen Monaten produzieren sie „grünen“ Strom, der von hier, der Offshore-Plattform BorWin alpha, über ein 125 Kilometer langes Unterseekabel ins deutsche Stromnetz eingespeist wird. Mit Sicherheit ist der rund 5.000 Tonnen schwere Stahlkoloss auf hoher See einer der ungewöhnlichsten Arbeitsplätze der deutschen ABB – auch für Patrick Mangang.

» Er ist einer der Mitarbeiter, die den Service für die Offshore-Plattform BorWin alpha planen und steuern. „Das ist eines der spannendsten Projekte, die es im Servicebereich bei ABB in Deutschland gibt“, ist der Ingenieur überzeugt. ABB ist für die Instandhaltung der Netzanbindung des Offshore-Windparks BARD1 in der deutschen Nordsee verantwortlich. Der ABB-Geschäftsbereich „Service Energietechnik“ übernimmt von Mannheim aus nicht nur die Projektleitung. Auch die Service- und Wartungspläne werden von hier aus erstellt und koordiniert.

Das Aufgabenspektrum von Mangang und seinen Kollegen ist vielfältig. In die Wartungsplanung müssen zum Beispiel auch die jeweiligen Anforderungen der Hersteller, also ABB-Werke oder externe Lieferanten und Dienstleister, miteinbezogen werden: Wie viele Personen müssen auf der Plattform sein, um die Schaltanlage zu warten und wie oft muss



Power and productivity
for a better world™



Ungewöhnlicher Arbeitsplatz: Patrick Mangang bei der Arbeit



ABB ist für die Instandhaltung der Netzanbindungen BorWin1 und DolWin1 in der deutschen Nordsee verantwortlich

das geschehen? Wie oft muss die Plattform selbst beispielsweise neu gestrichen werden? Außerdem gebe es natürlich feste Zeiträume für die Überprüfung der Sicherheitssysteme, erläutert der Servicemann.

Kennenlernen auf hoher See

Um alle Geräte und Systeme auf der Plattform kennen zu lernen, war der 43-Jährige bereits dreimal für jeweils eine Woche auf BorWin alpha. Wer auf einer Offshore-Plattform arbeitet, muss nicht nur körperlich topfit und frei von Höhenangst sein, sondern muss auch verschiedene Trainings absolvieren. Neben Sicherheitskurs und speziellem Erste-Hilfe-Lehrgang, legte Mangang auch den Rettungsboot-Führerschein ab. „Von den zwölf Perso-



Teamwork ist Trumpf – auch auf hoher See

nen, die gleichzeitig auf der Plattform arbeiten dürfen, muss mindestens einer diesen Führerschein besitzen“, erklärt er. Außerdem hat Mangang gelernt, wie man aus einem im Meer abgestürzten Hubschrauber entkommt. In dieser Zeit machte sich der ABB-Experte mit der kompletten Plattform vertraut, zum Beispiel mit den Hilfssystemen zur Frischwasserversorgung, der Klimaanlage und den Löschsystemen. Er kümmerte sich auch um die Überwachung des Leitsystems und den Check der Sicherheitssysteme oder die Wartung des Generators. „Nur mit diesen Vor-Ort-Kenntnissen können wir die Wartungsaufgaben auch realistisch einschätzen“, erklärt der Servicemann. „Ich war dort so eine Art Mädchen für alles.“ Er lernte nicht nur, wie der Helikopter richtig zur Landung eingewiesen wird oder wie Alarmübungen durchzuführen sind. Er bestellte die Lebensmittel auf dem Festland und kochte für die acht Personen, die auf der Plattform übernachteten. „Die Besatzung auf der Plattform wechselt ja, je nach Aufgabe, daher waren vor Ort Deutsche, Schweden, Norweger, Briten

und Holländer“, so Mangang weiter. „Es hat wirklich Spaß gemacht, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen zu arbeiten und zu leben.“

Immer in Bereitschaft

Inzwischen fließt noch der Windstrom von der Plattform zum Festland und die Riesensteckdose im Meer funktioniert unbemannt und wird vom Kunden aus Oldenburg gesteuert. Bei ABB liegt auch die Hotline, die der Kunde anrufen kann: „Wenn wirklich Probleme auftauchen sollten, müssen wir schnell reagieren und bei Bedarf auch mit zur Plattform fliegen“, so Mangang weiter.

Er sitzt inzwischen wieder an seinem Mannheimer Schreibtisch. Denn nach Abschluss des Vertrags laufen die Serviceplanungen auf Hochtouren. Und wenn tatsächlich ein Notfall eintritt und es schnell gehen muss? „Dann ist meine Tasche gepackt und es geht raus auf die Plattform.“ ■



Offshore-Windpark in der Nordsee

i Unsere Servicelösungen für Ihre Erfolg?

Als weltweit tätiger Technologiekonzern und Hersteller von Produkten und Systemen der Energie- und Automatisierungstechnik ergänzen wir diese durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot und Service. Unser Ziel ist es, die Verfügbarkeit und Effizienz der Anlagen zu erhöhen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden nachhaltig zu stärken. Und warum lohnt es sich für Sie, gerade mit uns gemeinsam diese Aufgabe anzupacken? Weil wir Ihnen die Erfahrung und das Know-how eines weltweit operierenden Technologiekonzerns mit Referenzen aus vielen Jahrzehnten bieten können. Eine bessere Welt beginnt mit Ihnen unter www.abb.de/karriere.



Frischer Wind für das deutsche Stromnetz?

Helfen Sie uns, den größten Offshore-Windpark-Cluster der Welt an das deutsche Stromnetz anzuschließen. Durch Nutzung unserer umweltfreundlichen Stromübertragungstechnik wird diese 400 Megawatt (MW) Anlage voraussichtlich 1,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen und zusätzlich die Verlässlichkeit des Stromnetzes erhöhen. Dies ist nur einer der Wege, wie wir erneuerbare Energiequellen nutzen, um den Klimawandel aufzuhalten. Jetzt ist die Zeit, um zu sehen, was wir zusammen mit Ihnen, Ihren Ideen, Ihrer Motivation und Ihrem Streben nach Wirtschaftlichkeit erreichen können. **Eine bessere Welt beginnt mit Ihnen** unter www.abb.de/karriere

www.facebook.com/ABBcareersCentralEurope

Our project.
Your legacy.

Power and productivity
for a better world™



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.abb.de/karriere

Anschrift

Kallstadter Str. 1
68309 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0)621/381-3500

Internet

www.abb.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.abb.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online

Angebote für StudentInnen

Praktika? technisch und kaufmännisch, ca. 400/Jahr siehe auch: <http://www.abb.de/karriere>

Diplomarbeiten? / Abschlussarbeiten?

technisch und kaufmännisch, ca. 60/Jahr siehe auch: <http://www.abb.de/karriere>

Duales Studium? Ja,

- Wirtschaftsinformatik
- Elektrotechnik
- Projekt-Engineering
- Industrie
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Accounting und Controlling
- Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu ABB:



Allgemeine Informationen

Branche

Energietechnik- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 60 / Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen
Finance & Controlling
Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Produkte und Systeme der Energie- und Automationstechnik

Anzahl der Standorte

Inland: 53
Weltweit: in rund 100 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 10.100
Weltweit: ca. 130.000

Jahresumsatz

Deutschland: 3,03 Mrd EUR
Weltweit: 31,59 Mrd US\$

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Trainee-Programm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber dezentrale Bewerbung im Ausland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Eine attraktive Vergütung, die abhängig von der jeweiligen Stelle ist.

Warum bei ABB bewerben?

Seinen Mitarbeitern bietet ABB neben der Vergütung zahlreiche weitere Vorteile. So zählt ABB altersvorsorgewirksame Leistungen und die Mitarbeiter erwerben bereits nach drei Jahren Firmenzugehörigkeit einen Anspruch auf Betriebsrente, unabhängig von ihrem Alter. Ein Aktienerwerbsplan (ESAP) beteiligt die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und stärkt die Identifikation mit ABB. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, pflegt ABB die Zusammenarbeit mit einem Familienservice. Der firmenunabhängige Beratungs- und Vermittlungsdienst bietet allen ABB-Mitarbeitern Unterstützung bei Fragen zum Thema Kinderbetreuung und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Wir bieten den Kindern unserer Mitarbeiter die Möglichkeit, in unserem eigenen Kinderferienhaus Schappbach im Schwarzwald kostenlos ihre Ferien zu verbringen. Außerdem unterstützt Sie ABB bei der Suche nach Kindergartenplätzen. An zahlreichen Standorten unterhält und subventioniert ABB Kantinen, welche den Mitarbeitern eine gesunde und kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit bieten. Darüber hinaus steht den Mitarbeitern ein Betriebsarzt zur Beratung in allen gesundheitlichen und arbeitsmedizinischen Fragen zur Verfügung. Ein Ideenprogramm ermöglicht Ihnen, Ihre Kreativität einzubringen und bringt Ihnen auch persönliche, finanzielle Vorteile. Seit 1990 wurden bei ABB Deutschland 73.000 Ideen eingereicht und dafür etwa 12,6 Millionen Euro als Prämien ausgeschüttet.

Als global agierender Weltkonzern ist ABB in vielen seiner Kernbereiche sowohl Markt- als auch Technologieführer. Um diesen Vorsprung zu sichern, unterhält ABB weltweit sieben Forschungszentren. Als Mitarbeiter von ABB haben Sie die Gewissheit, in einem auf Nachhaltigkeit bedachten Unternehmen zu arbeiten. ABB engagiert sich sowohl für den Klimaschutz als auch für soziale Projekte wie Special Olympics, die weltweit größte Sportbewegung für geistig behinderte Athleten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

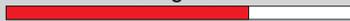
Examensnote 80%



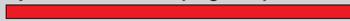
Studiendauer 80%



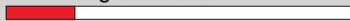
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



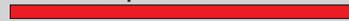
MBA 5%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

abgeschlossenes Hochschulstudium, überdurchschnittlicher Abschluss, soziale Kompetenz, außeruniversitäres Engagement, relevante Praktika, gute Englischkenntnisse, wenn möglich Auslandserfahrung



Erste Hilfe bei Zeitmangel

Grundlagen des Zeitmanagements

Wer kennt das nicht? Noch nicht für die Klausuren gelernt, Hausarbeiten werden immer weiter rausgeschoben, ein Referat steht an und nebenbei möchte man auch noch etwas im Nebenjob hinzuverdienen, aber eigentlich müsste man sich um Bewerbungen kümmern und ein Treffen mit Freunden täte jetzt ganz besonders gut, ist aber zeitlich nicht machbar.

Zeit ist nicht nur im Studium Mangelware, sie wird generell in unserer Gesellschaft ein immer kostbareres und selteneres Gut.

Die frei verfügbare Zeit, die Freizeit, scheint immer weniger zu werden, die Arbeitszeit wird trotz aller elektronischen Hilfsmittel hektischer. Jeder kennt das Gefühl, der Zeit mit seinen Aufgaben hinterher zu rennen. Die Uhr können wir nicht anhalten, jedoch einige Tricks anwenden, um unsere Zeit effektiver zu nutzen.

Typische Zeitsünden

Die meisten uns einengenden Faktoren können wir nicht beeinflussen. In der Regel werden uns von außen Fristen oder ein bestimmtes Pensum vorgegeben. Um aber überhaupt diese Aufgaben erfüllen zu können, müssen wir zunächst einen Blick darauf werfen, ob wir nicht selbst etwas dazu beitragen können, besser mit unseren Aufgaben fertig zu werden.

Hier gibt es eine Reihe typischer Zeitsünden:

- Sich zu viel vornehmen
- Keine klaren Prioritäten haben
- Chaos auf dem Schreibtisch
- Keine Zeit für Unvorhergesehenes eingeplant
- Zu wenig eingeplante Zeit für Telefonate, Gespräche, E-Mails, Korrespondenz
- Nicht „Nein“ sagen können
- Perfekt sein wollen
- Keine Erholungspausen eingeplant
- Unangenehme Aufgaben werden aufgeschoben
- Mangelnde Selbstdisziplin

Welche dieser Zeitsünden treffen am ehesten auf Sie zu? Machen Sie zunächst eine Bestandsaufnahme, um Ihre „Zeitdiebe“ besser einzuzugrenzen!

Zeitfallen

Daneben gibt es eine Reihe von Behinderungen unserer Arbeit, auf die wir keinen direkten Einfluss zu haben scheinen. Hierzu zählen unvermeidbare Unterbrechungen von außen, wie z. B. Telefonate, E-Mails, plötzlich eintretende Störungen und Krisen. Hinzu kommen die vermeidbaren (!) – Ablenkungen, wie häufige Privatgespräche, Radio und Surfen im Internet.

Insgesamt ist zunächst ein ehrlicher Blick auf sich selbst vonnöten: In welche dieser Zeitfallen tappe ich häufig – und vielleicht sehr gerne – hinein?

Wie kann ich es schaffen, meine Zeitsünden in den Griff zu bekommen?

Viele Gründe sprechen dafür, unsere Aktivitäten schriftlich zu planen: Zunächst gewinnen wir einen Überblick über unseren Tages- bzw. Wochenplan. Dadurch sind wir weniger abgelenkt und entlasten unser Gedächtnis für die eigentliche Aufgabe. Durch das Abhaken erledigter Aufgaben haben wir eine Reihe von Erfolgserlebnissen und nicht das Gefühl, am Ende eines langen Arbeitstages eigentlich nichts geschafft zu haben. Ein schriftlich fixierter Plan zwingt einen zu mehr Selbstdisziplin.

Natürlich kostet es Zeit, diesen Plan zu stellen. Hier gilt aber: Wer für die Planung seiner Arbeit täglich 8 Minuten investiert, gewinnt damit effektiv eine Stunde!

Folgende Regeln sollten Sie beachten:

Notieren Sie sich sämtliche Aufgaben und Aktivitäten. Übertragen Sie dabei auch die nicht erledigten Arbeiten vom Vortag.

Vergessen Sie nicht die „Kleinigkeiten“, den üblichen Bürokrampf, wie Telefonate, E-Mails, Ablage.

Schätzen Sie den Zeitbedarf realistisch ein, meist wird der Zeitaufwand unterschätzt. Zu knapp kalkulierte Zeit bewirkt lediglich Frustration, nicht alles geschafft zu haben.

Idealerweise sollte man nur 60% der Arbeitszeit fest verplanen und den Rest als Pufferzeit für unvorhergesehene Störungen, persönliche Bedürfnisse, Zeitdiebe und Zeitfallen reservieren. Falls Sie es innerhalb Ihrer verplanten Zeit schaffen, alle Aufgaben fertigzustellen und die gesamte Restzeit noch zur Verfügung haben, umso besser!

Versuchen Sie am Ende eines Arbeitstages die Planung für den nächsten Tag festzuhalten. Sie können so nicht nur unerledigte Aufgaben übertragen, noch wichtiger ist, dass Sie so unbelasteter in den Feierabend gehen und Ihre Batterien aufladen können.

Der zweite Schritt: Prioritäten setzen

Wichtig ist, dass wir uns auf unsere wirklich wichtigen Aufgaben konzentrieren und nicht auf Nebenkriegsschauplätzen verlieren. Dafür müssen wir bewusst Prioritäten setzen. Hierzu sollten wir unsere Aufgaben nach Dringlichkeit, Personenabhängigkeit und Zielen einteilen:

A-Aufgaben

sind die wichtigsten Aufgaben und können nur von uns selbst durchgeführt werden. Sie sind für uns von größtem Wert, wie z. B. das Verfassen der Hausarbeit.

B-Aufgaben

sind durchschnittlich wichtig und bis zu einem bestimmten Punkt aufschiebbar. Hierzu können Vorbereitung für die Hausarbeit zählen oder das Beschaffen von Sekundärliteratur. Aber Achtung! Wartet man zu lange, so werden aus B-Aufgaben ganz schnell A-Aufgaben.

C-Aufgaben

sind Aufgaben mit dem geringsten Wert für die Erfüllung einer Funktion, sie haben aber leider in der Praxis den größten Anteil an der Arbeitszeit (65%!). Hierzu gehören Routinearbeiten wie Lesen, Telefonieren, Gang zur Bibliothek, das Warten auf die Sprechstunde.

D-Aufgaben

sind weder wichtig noch dringlich, sollten delegiert werden oder – am allerbesten – sofort in den Papierkorb wandern. Man muss nicht jeden Prospekt, jede Spaß-Mail lesen!

Berücksichtigen Sie bei der Zeitplanung die Prioritäten Ihrer Aufgaben: Planen Sie für Ihre wirklich wichtigen A-Aufgaben die meiste Zeit ein. Im Idealfall sind dies ca. zwei Drittel der verplanten Zeit. Für die B-Aufgaben sollten ungefähr 20% der Zeit reserviert werden, während die C-Aufgaben ihrem Wert entsprechend nur einen geringen Zeitanteil einnehmen. Natürlich wird dabei die eine oder andere C-Aufgabe immer wieder auf den nächsten Tag verschoben werden – aber oft haben sich manche Aufgaben auf diese Art von selbst erledigt.

Achten Sie bei Ihrer Tagesplanung darauf, gleichartige Aufgaben zusammenhängend zu erledigen. So ist es beispielsweise sinnvoll, sämtliche Rechnungen in einem Rutsch zu kontrollieren. Oder wie oft checken Sie täglich Ihre eingehenden E-Mails? Zwei bis vier Mal am Tag reichen in der Regel vollkommen aus, solange man keine dringende Nachricht erwartet.



Aufschieben gilt nicht!

Versuchen Sie, „Aufschieberitis“ zu bekämpfen! Man findet immer unterschiedliche Gründe, warum eine Aufgabe „jetzt nicht“ erledigt werden kann. Trotzdem müssen diese Aufgaben erledigt werden und sie werden meist nicht leichter durch Aufschieben.

Gewöhnen Sie sich das Direkt-Prinzip an: Möglichst direkt entscheiden, entsorgen, ablegen, beantworten. Fragen Sie sich bei jedem eingehenden Dokument: Kann ich es gebrauchen? Wenn nein, sofort in den Papierkorb damit. Wenn ja: Entweder sofort erledigen oder, wenn dies nicht möglich ist, terminieren Sie!

„Nein“ sagen

Lernen Sie „Nein“ zu sagen! Wie oft haben Sie sich geärgert, weil Sie eine Zusage gegeben haben, die Sie nur unter größtem Stress halten konnten? War diese Zusage wirklich wichtig – für Sie? Hätten es auch ein paar Tage später sein können? Oder hätte es womöglich auch niemanden gestört, wenn Sie es nicht getan hätten?

Natürlich sollte man Zeit haben, wenn ein Kommilitone, Kollege, Professor etwas wirklich Wichtiges will oder Hilfe braucht. Passen Sie aber auf, dass Ihre Hilfsbereitschaft nicht ausgenutzt wird und dass Ihre Zusagen realistisch sind.

Planen Sie Erholungspausen ein!

Sie schaden nicht nur Ihrer Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit, wenn Sie durcharbeiten. Über kurz oder lang wird Ihr Motor streiken und damit ist weder Ihnen, noch der Arbeit geholfen.

Kampf dem Chaos

Wie viel Zeit verbringen Sie mit dem Suchen von Unterlagen? Bekämpfen Sie also Chaos auf dem Schreibtisch und in der Ablage!

Mein Termin mit mir selbst

Wer kennt das nicht: Man setzt sich an eine schwierige Aufgabe und wird ständig durch eingehende Anrufe, Freunde, SMS, das akustische Signal des E-Mail-Eingangs gestört. Immer wieder braucht man neue Anlaufzeit nach jeder Störung, um an gleicher Stelle konzentriert weiterarbeiten zu können. Durch diese Unterbrechungen können 28% unserer Zeit zusätzlich verloren gehen.

Abhilfe schaffen kann hier eine „Stille Stunde“. Wann am Tag sind Ihre störungsarmen Zeiten, wann gibt es die wenigsten Unterbrechungen? Reservieren Sie zu dieser Zeit eine Stunde, in der Sie die Türe schließen, den Anrufbeantworter einschalten und E-mails nicht beachten. Und im Job: Lernen Sie, Störern freundlich, aber bestimmt, mitzuteilen, dass es jetzt nicht geht. Bieten Sie, wenn möglich, Alternativtermine an!

Machen Sie sich bewusst: Bei einem wichtigen Termin würde Sie auch niemand stören. Diese Verabredung mit sich selbst ist genauso wichtig, weil Sie jetzt wirklich befriedigend und effektiv an Ihren wichtigen Aufgaben arbeiten können.

Angewandtes Zeitmanagement lohnt sich – nicht nur für die Qualität Ihres Studienabschlusses und Ihrer Arbeit, vor allem auch für Ihr Wohlbefinden und letztendlich für die Familie und Freunde.

Was sollten Studenten und Berufseinsteiger besonders beachten?

Machen Sie sich einen Tagesplan! Dies ist nicht nur für Studenten in den Prüfungsphasen wichtig, sondern auch für Berufseinsteiger. Lernen Sie einzuschätzen, wie lange man für welche Tätigkeit in der Praxis braucht! Und überlegen Sie bei Aufgaben immer realistisch, ob Sie Ihre Versprechungen wirklich halten können, ehe Sie eine Zusage geben. Denken Sie an die Pufferzeit!

Angewandtes Zeitmanagement lohnt sich – nicht nur für die Qualität Ihres Studienabschlusses und Ihrer Arbeit, vor allem auch für Ihr Wohlbefinden und letztendlich für die Familie und Freunde. Selbst dann, wenn Sie nur einen Bruchteil der oben genannten Ratschläge befolgen können....

Michaela Pappas

Weitere Informationen:

www.querenburg-institut.de
Fortbildung und Coaching für Wirtschaft, Verwaltung und Bildungseinrichtungen.



Create a Fan

Wie ein Markenfan mit Potential entsteht



Sind Apple-Fans tatsächlich innovativ und kreativ? Veröffentlichten sie Konzeptvideos in Foren, erfinden ihre Lieblingsprodukte in ihrer Freizeit neu und konzipieren eigene PR-Kampagnen, um auf mediale Kritik an Apple zu reagieren? Ja, das sind sie! Sie campen vor Apple-Stores, um als erster das neue Ipad in den Händen halten zu können und agieren rund um die Uhr als Markenbotschafter im Freundes- und Bekanntenkreis. Ein solcher Fan besitzt unbezahlbares Potenzial, von dem jedes Markenmanagement träumt. Um einen Kunden langfristig zu binden und von der Qualität und dem Mehrwert der eigenen Marke zu überzeugen, muss zunächst Vertrauen und Treue aufgebaut werden. Dies erreichen viele Unternehmen durch kontinuierliche Informationskanäle wie den Kundennewsletter, Kundenzeitschriften, der eigenen Homepage oder einer Social-Media-Site. Doch wie wird ein treuer Konsument zum tatsächlichen Markenfan?



Hierzu ist eine eindeutige Differenzierung des Unternehmens vom Wettbewerbsumfeld essentiell: Ziel sollte es sein, den Kunden emotional zu binden und vom USP, der Unique Selling Position, der Marke zu überzeugen. Solche hochemotionalen Kundenbeziehungen wurden erstmals 2009 als „Creating-Fans-Prinzip“ näher beleuchtet und

darin ein hohes Potenzial in Bezug auf das Markenmanagement erkannt. Die Münchener Agentur Avantgarde setzte sich in einer zweiseitigen empirischen Studie mit der Entstehung von Markenfans auseinander. Vor allem emotionalen Schlüsselerelebnissen, ausgelöst durch Events oder Veranstaltungen sowie der Überzeugung durch andere Personen aus dem nahen sozialen Umfeld wird eine besonders hohe Bedeutung zugemessen. Ein solcher Anstoß ist für eine erfolgreiche Fanwerbung besonders relevant, da sich dieser Prozess meist unterbewusst und unreflektiert abspielt und demnach von außen stark beeinflusst werden kann.

Um den Fan anschließend langfristig dazu zu bewegen, sich öffentlich zu seiner Lovebrand zu bekennen, gelten das sogenannte Storytelling über Markengeschichte und -tradition und in regelmäßigen Abständen konzipierte Markenevents als unverzichtbar. Durch ritualisierte Highlights sind Markenfans also tatsächlich generierbar und in diesem Sinne auch systematisch kreierbar. Doch diese von der Managementabteilung gesteuerten Prozesse lassen sich in der Realität kaum mit den authentischen Auftritten wahrer Fans und deren hohen Ansteckungsgrad

vergleichen. Das beste Beispiel hierfür: die Facebook-Fanpage der Kultmarke Coca Cola. Mit fast 30 Millionen Fans (Anfang Mai 2011) zählt sie zu einer der beliebtesten Markenauftritte auf Facebook. Sie wurde jedoch nicht wie man vermuten könnte von dem Konzern selbst, sondern von drei eingefleischten Fans aus Los Angeles im Jahre 2008 gegründet. Lediglich eine formale Änderung in den Facebook-Geschäftslinien zwang Coca Cola dazu, die Seite, die ihre Marke anpreist, auch selbst zu verantworten. Das Problem wurde elegant gelöst, indem den emotional stark „committeten“ Gründungspersonen ein Großteil der Verantwortung für die Social-Media-Kommunikation übertragen wurde und diese nun im Namen von Coca Cola ihre eigens gegründete Fanpage betreuen dürfen – ein wahrhaftiges Happy End!

Trotz aller prognostizierten Erfolge macht eine aktuelle Studie darauf aufmerksam, dass sich lediglich ein Drittel der Facebook-Nutzer auch öffentlich als Fan einer Unternehmensseite bekennen; bei Twitter ist die Zahl der Nicht-Fans noch dramatischer: über 85% folgen weder einer Marke noch einem Unternehmen (Internet World Business 3/11; 2011). Dies wirft die berechnete Frage auf: Stellt der Online-Marken-Fan vielmehr einen Flop als den erhofften Trend dar? Das federführende Marktforschungsinstitut Fittkau & Maß sieht die Begrün-

dung für dieses verblüffende Ergebnis in den Nutzungsmotiven der User, welche nach wie vor vom privaten Austausch dominiert sind. Es bleibt also stets schwierig, eine Fangemeinde „Top-down“ aufzubauen. Der Trend zeigt vielmehr, dass das Unternehmen seine Kunden am Wertschöpfungs- und Interaktionsprozess teilhaben lassen und somit eine starke emotionale Verbundenheit und ein nachhaltiges Commitment zur Marke aufbauen sollte. Nur so kann eine wahre Markenfan-Treue, die über Zeiten der Wirtschaftskrise hinweg bestehen bleibt und Höhen und Tiefen überdauert, geschaffen werden.

Redaktion: Antje Graul

Neugierig geworden?

Auf www.mtp-mehrwert.de
findest Du viele weitere spannende Themen
rund ums Marketing

Henkel sucht Zukunftsvisionäre

» Kreativköpfe aufgepasst: Der internationale Studentenwettbewerb „Henkel Innovation Challenge“ startet in die fünfte Runde und Ihr könnt dabei sein! Überlegt Euch ein Konzept für ein Produkt einer Henkel-Marke oder eine Technologie für die Kunden und Konsumenten im Jahr 2030.

Anmelden könnt Ihr Euch in Zweier-teams bis zum 12. Dezember 2011 unter

www.henkelchallenge.com. Teilnehmen können Studenten aller Universitäten und Fachrichtungen aus 14 europäischen Ländern und der Region Asien/Pazifik. Beim internationalen Finale in Polen wird im April 2012 das Gewinnerteam ermittelt, welches sich über ein Ticket „Around the World“ sowie einen Reisegutschein im Wert von 1000 Euro freuen kann.



Neben spannenden Erfahrungen, viel Spaß und wertvollen Kontakten lernt Ihr einen großen internationalen Arbeitgeber kennen. Auch Henkel nutzt die Chance, Nachwuchstalente zu finden – in den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche Teilnehmer aus dem Innovationswettbewerb rekrutiert.



„Für jeden, der auch nur ein wenig an seiner Zukunft oder der Zukunft der Welt im Gesamten interessiert ist, ist die Henkel Innovation Challenge eine Chance, die man nicht verpassen sollte!“, resümiert Bastian Steinebach, Finalist der Henkel Innovation Challenge 2009/10. ■

Habt Ihr jetzt auch Lust bekommen, Euch der Herausforderung zu stellen? Dann nichts wie los und anmelden unter www.henkelchallenge.com.

Mehr Informationen findet Ihr auf unserer Facebook-Fanseite (www.facebook.com/henkelchallenge).

IT'S NOT MY WORK. IT'S MY PASSION.

Kate, Strategy & Planning, Adhesive Technologies

Henkel Excellence is our Passion

50,000 passionate people. Exciting brands & technologies. Around the world. henkel.com/careers



Excellence is our Passion

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkel AG und Co. KGaA
Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers
www.henkel.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr in Deutschland, 1000 weltweit

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Henkel:



Allgemeine Informationen

Branche

Chemie

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Biotechnologie)
Chemieingenieurwesen
Verfahrenstechnik
Verpackungstechnik
(Wirtschafts-)Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
(z. B. Finanzen, Marketing)

Produkte und Dienstleistungen

Drei Geschäftsfelder:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien)

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 75 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

in 2010: 15 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling, Interne Revision, Einkauf, Personal, IT, Rechtsabteilung, Materialbeschaffung, Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Warum bei Henkel bewerben?

Arbeit soll Spaß machen, sagen die einen. Wir von Henkel brennen für unsere Aufgaben, wir inspirieren uns gegenseitig und wir wachsen gemeinsam an immer neuen Herausforderungen. Welche das im Einzelnen auch sind: Wir setzen alles daran, sie mit Exzellenz zu meistern.

Wir lieben Abwechslung, sagen die einen. Wir von Henkel leben Veränderung und Vielfalt – Tag für Tag. Keine Aufgabe ist wie die andere. Wir gehen neue Wege, geleitet von Pioniergeist, Abenteuerlust und Kreativität. So treiben wir Innovationen voran. Wir reagieren nicht, wir geben den Takt an. Wir denken unternehmerisch und handeln proaktiv. Wir entwickeln Märkte und gestalten Zukunft: in einem intensiven Miteinander, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit und Fairness. Ob Student, Absolvent oder Fach- und Führungskraft: Mit unserem eigenen, unternehmensweiten Weiterbildungsangebot fördern wir alle Facetten Ihres Profils. Bei Henkel erwarten Sie der globale Markt und unser internationales Team. Zwei Chancen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, die wir verdreifachen: Triple Two, unsere Philosophie einer einzigartigen Job-Rotation, bringt Ihnen einen immensen Zuwachs an internationaler Erfahrung, an kulturellem Wissen, an persönlichem Netzwerk. Und immer gilt: Wir setzen auf Ihre Leistung – mit erfolgsabhängigen Gehaltsbausteinen, Aktienprogrammen und attraktiven sozialen Zusatzleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

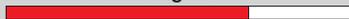
Examensnote 80%



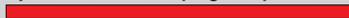
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



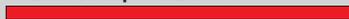
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Anforderungen: Relevante Praxiserfahrung, überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, internationale Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement, Eigenverantwortung, Selbständigkeit

Auswahlverfahren: analytische Tests, Interviews, Assessment Center

Spitzenreiter RWTH Aachen vergibt 589 NRW-Stipendien und Deutschlandstipendien

Die RWTH ist nun zum dritten Mal Spitzenreiter bei der Stipendienvergabe in NRW. Zum Wintersemester 2011/2012 werden 589 Stipendiatinnen und Stipendiaten durch den „Bildungsfonds“ gefördert. Mehr als eine Million Euro hat die Aachener Hochschule für dieses Stipendienprogramm von privaten Geldgebern eingeworben. Verdoppelt wird diese Summe aus Mitteln öffentlicher Hand. Die Stipendien werden in Kooperation mit dem Deutschlandstipendium und dem NRW-Stipendienprogramm vergeben.

Der Bildungsfonds der RWTH wurde bereits zum Wintersemester 2009/2010 eingerichtet, in diesem Jahr geht er in seine dritte Runde: Dabei werden 149 der zum Winter-

semester 2011/2012 vergebenen Stipendien erstmalig durch das Deutschlandstipendium unterstützt. Weitere 440 können in Kooperation mit dem NRW-Stipendienprogramm, das als Vorläufermodell bereits seit der Gründung des Bildungsfonds existiert, vergeben werden.

Beide Programme folgen dem selben Prinzip: Pro 1.800 Euro, welche die RWTH von Privaten, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden einwirbt, wird aus öffentlichen Mitteln noch einmal derselbe Betrag dazugelegt. Somit kann ein Studierender für die Dauer eines Jahres mit 300 Euro monatlich unterstützt werden. Das erlaubt ein sorgenfreieres Studium, die Konzentration auf Studieninhalte oder auch die Umsetzung eines Auslandsaufenthaltes. So berichtet RWTH-Studentin Ricarda Jüsten, Stipendiatin seit 2010/2011: „Das NRW Bildungsfonds-Stipendium ermöglicht mir einen Auslandsaufenthalt in Dublin. Außerdem habe ich einen

RWTHAACHEN UNIVERSITY

guten Kontakt zu meinem Förderer aufgebaut, und arbeite dort mittlerweile schon als Werkstudentin.“ Auch jetzt gehört sie wieder zu den besonders begabten und motivierten Studierenden der RWTH, die durch den Bildungsfonds gefördert werden. Sie setzte sich gegen 2.200 weitere Bewerberinnen und Bewerber durch.

Um die von Bund und Land vorgegebene Anzahl von 589 Stipendien zu erreichen, hat das Fundraising-Projekt der RWTH unter der Leitung von Angela Poth mehr als eine Million Euro von über 80 privaten Förderern eingeworben. Dazu gehören Stiftungen und große Unternehmen wie Bosch, Continental oder die Aachen-Münchener Versicherung. Daneben beteiligen sich aber auch viele Alumni und regionale Unternehmen am Bildungsfonds, wie beispielsweise die aixigo AG, die vor zwölf Jahren als Spin-Off aus der RWTH Aachen gegründet worden ist. „Wir wissen, wie wichtig eine exzellente Ausbildung für Nachwuchstalente ist. Wir möchten jungen, engagierten Menschen helfen, sich voll auf ihr Studium und die damit verbundenen Forschungsprojekte konzentrieren zu können“, begründet Erich Borsch, Vorstandsmitglied der aixigo AG, dieses Engagement.

Die Aachener Hochschule will die Förderung von Studierenden weiter ausbauen und im kommenden Jahr 800 Stipendien einwerben und vergeben. Langfristig sollen zehn Prozent der besten Studierenden durch den Bildungsfonds gefördert werden. ■

Deutschland STIPENDIUM



Foto: Peter Winandy

Kontakt

Angela Poth
Abteilung Fundraising
und Alumni der RWTH Aachen
Telefon: 0241 / 80-94389
Angela.Poth@zhv.rwth-aachen.de

„Für ‚digital-natives‘ gehören Tafelbilder zu den neuen Medien!“

Zwei intensive Klausurtagung im Zeichen der Herausforderungen exzellenter Lehre: Am 18. und 19. Oktober trafen sich die Studiendekane aller neun Fakultäten der RWTH Aachen University in Simonskall in der Eifel, um über die weitere Ausgestaltung der Initiativen zur Exzellente Lehre 2020 an der RWTH zu diskutieren. Stark wachsende Studierendenzahlen bei sinkendem Eintrittsalter, neuartige Lernformen der Generation der „digital natives“ und Integration von Forschungsmodulen, die Vermittlung von Innovationsfähigkeit und Kreativität und persönlichkeitsfördernde Studienelemente in den

„Simonskall ist das Woodstock der akademischen Lehre!“

Curricula waren die fakultätsübergreifenden Topthemen.

Die Fortschreibung und Operationalisierung der von den Studiendekanen und ihren Referenten entwickelten Roadmaps war die zweite zentrale Aufgabe von „Simonskall 2011“. Von A wie Ausschreibung von Lehrpreisen über M wie Medienkompetenz bis Z wie Zusammentreffen aller beteiligten Erasmus-Partnerstädte wurden kreative und ganz konkrete Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung des Lehrbetriebs verabschiedet.

Prof. Sabina Jeschke, neue Prodekanin der Fakultät Maschinenwesen und gleichzeitig Direktorin des Zentrums für Lern- und Wissensmanagement (ZLW), hatte zum zweiten Mal als Koordinatorin des Kernbereichs Lehrende des Zukunftskonzeptes exzellente Leh-

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

re zum Intensivworkshop aller Studiendekane eingeladen. Der Mediävist und Studiendekan der philosophischen Fakultät, Prof. Thomas Bein, fasste die Stimmung bündig zusammen: „Simonskall ist das Woodstock der akademischen Lehre!“. Mit einem Schuss Euphorie bemerkte Prof. Aloys Krieg, Prorektor für Lehre der RWTH Aachen University und als Mathematiker von Natur aus eigentlich eher sachlich-nüchtern veranlagt: „Ich bin absolut begeistert vom uneingeschränkten Engagement, der Kraft und der Leidenschaft, das Zukunftskonzept der RWTH in Forschung UND Lehre voranzubringen!“



Foto: RWTH Aachen



Die SOPTIM AG als Arbeitgeber

Seit 1971 ist die SOPTIM AG in Aachen tätig. Obwohl SOPTIM eine AG ist, wird sie von den Eigentümern geführt und die Aktien werden ausschließlich von Mitarbeitern und Unternehmenseignern gehalten. Neben dem Hauptstandort in Aachen ist SOPTIM mit einer Niederlassung in Essen und einem Büro in München ansässig, ein Berliner Büro ist ebenfalls bereits in Planung. SOPTIM unterstützt durch IT-Projekte, Beratung und Softwareprodukte Unternehmen aus der Energiewirtschaft.

Um einen Einblick in das Arbeitsleben von SOPTIM zu geben, haben wir zwei neue Mitarbeiter nach Ihrer Anfangszeit bei uns befragt.

SOPTIM
Zukunft gestalten

Marcel Thimm hat Wirtschaftsinformatik auf Diplom in Köln studiert und engagiert sich seit Januar 2011 bei uns als Softwareentwickler im Bereich Individuallösungen. David Sullivan, der seinen Master in Informatik an der Uni in Darmstadt absolviert hat, unterstützt uns seit Juni 2011 als Softwareentwickler bei unseren Produktlösungen. →



Wie waren für euch die ersten Tage bei SOPTIM?

Marcel: Ich fühlte mich bereits nach kurzer Zeit als vollwertiges Teammitglied. Das liegt zum einen an den Kollegen, die sehr hilfsbereit sind und mir bei jeder Frage zur Seite stehen, zum anderen an der sehr offenen und lockeren Atmosphäre im Allgemeinen.

David: Das kann ich nur bestätigen. Im Vorfeld stach für mich SOPTIM als besonders attraktiv aus der Vielzahl von potentiellen Arbeitgebern hervor, weil ich das nach außen präsentierte Unternehmensbild sehr ansprechend fand, wie zum Beispiel das Prinzip der offenen Türen, was in der Praxis auch tatsächlich gelebt wird.



Mit welchen Aufgaben wurdet ihr am Anfang betraut?

David: Gleich zu Beginn war ich an der Softwareentwicklung beteiligt und mir wurden die ersten kleineren Aufgaben zugeteilt für einen „sanfteren Einstieg“ in die zunächst noch fremde und umfangreiche Softwareprodukte mit vielen hunderttausend Zeilen Code und auch unvertrauten Technologien. Die Tatsache, dass jedem neuen Kollegen ein Mentor zugeteilt wird, der einem aktiv zur Seite steht, erleichtert einem den Einstieg auch sehr. Ansonsten nehmen sich aber auch andere Kollegen Zeit, um bei Fragen zu helfen. Auch wurde mir mehr Zeit bei der Entwicklung eingeräumt. Zum Lernen, aber auch um Dinge einfach mal auszuprobieren.

Marcel: Zum Einstieg habe ich kleinere Aufgaben eines umfangreichen Projekts im Bereich Smart Metering übernommen, und konnte so Schritt für Schritt immer neue Teilstücke des Projekts kennenlernen. Eine „trockene“ Einarbeitungsphase, in der man mit Theorie überhäuft wird, gab es nicht. Stattdessen konnte ich mich langsam durch das System tasten und bereits nach wenigen Tagen anfangen, zu testen und mit zu entwickeln.



Wie sehen eure Aufgaben heute aus? Nach 8 bzw. nach 3 Monaten? Und machen sie euch Spaß?

David: Ich bin bereits jetzt für die Umsetzung der fachlichen Detailspezifikationen zuständig. Dabei entwerfe ich technische Lösungen und setze diese dann nach fachlicher Überprüfung auch um. Ich arbeite natürlich nicht alleine, sondern mit anderen Softwareentwicklern im Team zusammen. Meine Aufgaben sind vielschichtig, abwechslungsreich und machen mir sehr viel Spaß.



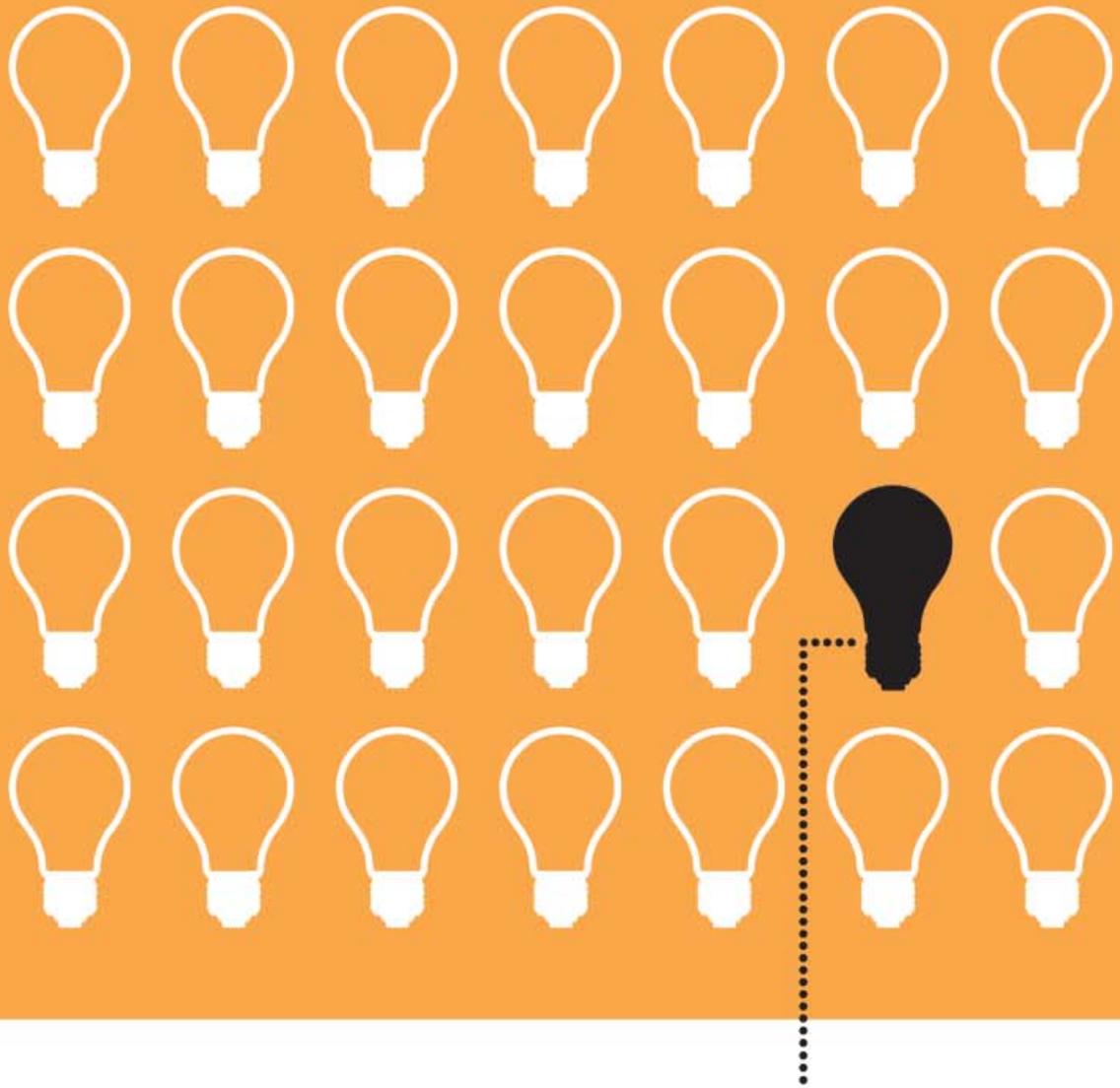
Marcel: Ich konnte inzwischen auch in den Bereich der Produktentwicklung hineinschnuppern und dort die Softwareprodukte testen und mitentwickeln, die bereits bei mehreren Kunden aktiv im Einsatz sind und ständig den neuen Marktbedingungen angepasst und weiterentwickelt werden. Auch wenn die Prozesse in dem Bereich Individualberatung und Produktentwicklung sehr unterschiedlich sind: Die Arbeit macht in beiden Spaß und wird definitiv nicht langweilig.



Was macht SOPTIM so besonders und anders?

Marcel: Nun, ich frag ja Freunde, die woanders beschäftigt sind und ich glaube, dass SOPTIM sich durch diese offene, lockere und angenehme Atmosphäre sehr von anderen Unternehmen unterscheidet.

David: Stimmt, das sehr gute Klima. Man trifft sich auch in der Freizeit und es werden Dinge wie Badminton oder Kino organisiert. Aber auch, dass man einen Mentor zugeteilt bekommt, der einem die ersten Wochen oder Monate zur Seite steht und einem hilft sich zu orientieren, findet man in kaum einem anderen Unternehmen. Ich bin mir jetzt nicht sicher, aber dass man Getränke jeglicher Art kostenlos bekommt, gehört bestimmt auch nicht zur jeder Grundausstattung – ganz zu schweigen vom Süßigkeiten-Schrank. ■



[runtime error in address 'bulb']

Ihr IT-Job: Niemanden im Dunkeln stehen lassen.

Haben Sie sich mal gefragt, wer erhellende Ideen liefert, wenn irgendetwas zwischen Kraftwerk und Glühbirne auf der langen Leitung steht? Wer unverzichtbarer Energie wieder schnell und zuverlässig die Richtung vorgibt? Es sind die intelligenten IT-Lösungen von SOPTIM – und das Team, das dahintersteckt. Immer wenn es darum geht, komplexe Ströme datenseitig abzubilden und zu steuern, kommen wir ins Spiel: um Strom, Gas oder Transporte in geordnete Bahnen zu lenken. Sind Sie dabei?

Ob Hochschulabsolvent, Werkstudent, Praktikant: IT-ler gesucht!

Lernen wir uns kennen!
www.soptim.de/Karriere

SOPTIM
Zukunft gestalten

Kontakt

Ansprechpartner
Ina Rixen,
Susanne van de Sand
Personalmanagement

Anschrift

SOPTIM AG
Personalmanagement
Im Susterfeld 5-7
52072 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 91879-136

E-Mail

jobs@soptim.de

Internet

www.soptim.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.soptim.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail. Weitere Tipps für Ihre Bewerbung finden Sie unter: www.soptim.de/karriere.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, auf Anfrage

Diplomarbeit?

Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science (B. Sc. w/m) Scientific Programming

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SOPTIM:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Physik, Mathematik, Elektrotechnik sowie andere Fachrichtungen mit Bezug zur Softwareentwicklung

Produkte und Dienstleistungen

IT-Beratung und Softwareentwicklung für Energiewirtschaftsunternehmen

Anzahl der Standorte

Aachen und Essen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 250

Jahresumsatz

2010/11: 23,7 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Beratung, Support, (Kunden-)Projektleitung, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg als Softwareentwickler/in, IT-Projektberater/in

Als Software-Entwickler oder IT-Projektberater, wenn Sie als Absolvent zu uns kommen. Als IT-Projektleiter, IT-Architekt oder IT-Consultant, wenn Sie etwas mehr Erfahrung haben.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Keine Möglichkeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Position sowie von der Qualifikation (z. B. Berufserfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

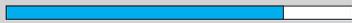
Warum bei SOPTIM bewerben?

Sicherer Arbeitsplatz, wachsendes Unternehmen, Eigentümer geführt mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor! Wir sind ein modernes, solide wachsendes IT-Unternehmen mit Standorten in Aachen und Essen. Wir verbinden modernste Technologien mit fachspezifischer Beratung und starker Umsetzung. Unser Portfolio reicht von Geschäftsprozessberatung über individuelle Softwarelösungen bis zur Produktentwicklung. Schwerpunkt sind dabei die speziellen Anforderungen der Energiewirtschaft. Dazu gehören RWE, Vattenfall, E.ON, E WIE EINFACH und viele mehr. Besonders die Liberalisierung der Energiemärkte stellt uns und unsere Kunden immer wieder vor neue Herausforderungen. SOPTIM ist persönlich, authentisch und engagiert. Lernen Sie uns kennen.

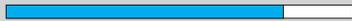
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



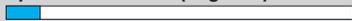
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 0%



Sprachkenntnisse (englisch) 10%



Ausbildung/Lehre 30%



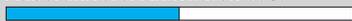
Promotion 10%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterungsfähigkeit, Gestaltungswillen



© Gennadiy Poznyakov - Fotolia

RWTH AACHEN UNIVERSITY

top bei iTunes U

Der Apple iTunes Store bietet eine Unterrubrik namens „iTunes U“. Hier bietet Apple Universitäten und Hochschulen die Möglichkeit, Vorlesungen, Vorträge und Studieninformationen einzustellen. Dies können Video- und Audiobeiträge oder sonstige Dokumente sein, die kostenlos durch den User abgerufen werden können.

Die RWTH belegt derzeit bei den deutschen iTunes U Top Downloads mit den Vorlesungen „Programmierung für Alle (Java)“ und „iPhone Application Programming“ vom Lehrstuhl Informatik 10 (Medieninformatik und Mensch-Computer-Interaktion) den ersten und zweiten Platz. Damit liegt die zweitgenannte Vorlesung sogar vor dem iPhone-Kurs der Uni Stanford. Unter den Top 200 finden sich noch weitere RWTH-Veranstaltungen wie Web Engineering, der PathoCast und Maschinengestaltung.



Die Geschichte der RWTH-Präsentation bei iTunes ist auch die Geschichte von Professor Borchers. 2001–2002 lehrte er als Professor an der renommierten US-Universität Stanford, bald darauf ging iTunes U in die Testphase und Stanford war mit im Geschäft. Der Apple-Firmensitz liegt nur wenige Kilometer von der Uni entfernt. Prof. Borchers verfolgte die Testphase mit Spannung, als er 2003 nach Aachen wechselte – dort ist er seitdem Inhaber des Lehrstuhls für Medieninformatik und Mensch-Computer-Interaktion. iTunes U in den USA wurde rasch eine große, schillernde Internetwelt. Alle großen Universitäten – von Yale bis Berkeley – waren frühzeitig präsent.

Professor Borchers war fasziniert. So sehr, dass er schon 2003 einen Brief an Apple schickte und sein Interesse an iTunes U für die RWTH formulierte. Es passierte nichts. Doch das enge Verhältnis des Lehrstuhls zu Apple und der gute Ruf der RWTH-Informatiker brachte Borchers und die iTunes-U-Macher im Herbst 2008 wieder an einen Tisch. Dann ging alles ganz schnell. Professor Christian Bischof und Mitarbeiter Michael Gebhardt vom Rechenzentrum, E-Learning-Experte Professor Ulrik

Schröder, Toni Wimmer von der RWTH-Pressestelle, Borchers und sein Mitarbeiter Daniel Spelmezan setzten sich zusammen. Schon im Dezember waren die ersten Daten bei Apple, und im Januar 2009 war die RWTH mit nur einer Handvoll weiterer Top-Unis vom europäischen iTunes-U-Start an dabei.

„iTunes U hat sich für uns als Lehrstuhl und die RWTH gleich dreifach gelohnt“, stellt Professor Borchers fest. „Erstens ist es ein besonders komfortabler Weg für unsere Studenten, an Aufzeichnungen und andere Materialien unserer Vorlesungen zu kommen. Immer mehr Kollegen entscheiden sich dazu, auf iTunes U präsent zu sein – und eine gute, interaktive Vorlesung braucht nicht zu fürchten, dass die Videos zu leeren Hörsälen führen. Zweitens können wir so auch Interessierten außerhalb der RWTH einfach unsere Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Bald wird es wohl keine Top-Unis mehr geben, bei denen man nicht vor der Einschreibung einmal in seine Wunschvorlesungen online hineinschnuppern kann. Und drittens ist unsere Präsenz auf iTunes U eine unschätzbare Plattform, um für unsere Institution zu werben – wenn RWTH-Vorlesungen die meistgefragten auf iTunes U in Deutschland sind, dann ist das ein klares Statement.“

i

Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik und
Mensch-Computer-Interaktion Aachen



Prof. Dr. Jan Borchers leitet den Lehrstuhl Medieninformatik und Mensch-Computer-Interaktion an der RWTH Aachen. Mit seinem Team erforscht er neue Wege der Mensch-Computer-Interaktion, insbesondere die Interaktion mit Audio und Video, Mobilgeräten und intelligenten Räumen. Seine Gruppe ist Mitglied des UMIC-Exzellenzclusters zu Mobiltechnologie an der RWTH

und Deutschlands erfolgreichstes Institut bei Veröffentlichungen auf der CHI, der international bedeutendsten Konferenz zu Benutzerschnittstellen. Er ist Initiator der RWTH-Präsenz auf iTunes U, und sein Lehrstuhl bietet die Vorlesung zur iPhone-Programmierung an. Jan Borchers lehrte zuvor in Stanford und an der ETH Zürich.

Mehr unter <http://hci.rwth-aachen.de>

ABSOLVENTA



Denglisch-Wörterbuch: Online Marketing und Social Media Sprech

» Die „slides“ fliegen über die Leinwand und zeigen die neusten Grafiken der „getrackten performance“. Die steigende Anzahl der „conversions“ belegt den vorhandenen „need“, keine Frage. Nicht nur durch die vielen englischen Begriffe im Netz ist Social Media Sprech für Außenstehende eine Fremdsprache. Während der „User“ im „Front-End“ der Website sich allein mit den Begriffen „sharen“, „liken“, „Feed“ und „posten“ konfrontiert sieht, rauschen die englischen Wortgebilde im „Back-End“ nur so dahin. Gerade im mit der Social Media verbundenen Online-Marketing sind viele der denglischen Begriffe und Redewendungen zur Gewohnheit geworden.

In dieser Ausgabe unserer Denglisch-Serie dreht sich daher alles um Social Media Sprech. Der Gebrauch von englischen Fachtermini hat in die Marketing-Abteilungen Einzug erhalten. Dies hat verschiedene Ursachen. Zum einen stammen die großen „Social Networks“ wie beispielsweise facebook, google oder twitter ausschließlich aus dem englischsprachigen Raum. Zum anderen fördert die globale und vernetzte Arbeit der Marketing-Strategen die englische Sprache im täglichen Gebrauch. Doch häufig verstehen selbst innerhalb der Marketing-Abteilung nicht alle, was der Chef

**Hey,
habe dir im Back-End
ein paar insights gepostet,
die den aktuellen user need
belegen. Kannst du das USP
überarbeiten? Und mit dem
viral seeding mergen?**

eigentlich sagen will. Anstatt sich die Blöße zu geben und nachzufragen, nehmen sie aber den Social Media Sprech einfach hin oder googlen lieber.

Für alle, die sich nicht trauen nachzufragen, haben wir in alter Manier eine Liste mit wiederkehrenden Begriffen und Wortgruppen aus dem Online-Marketing zusammengestellt und in verständliches Deutsch übersetzt. ■

Redaktion Anna Korngiebel

Weitere Informationen

ABSOLVENTA ist eine Jobbörse für Studenten, Absolventen und Young Professionals. ABSOLVENTA bietet jungen Akademikern drei Karriere-Bausteine: Die Jobvermittlung über eine Lebenslaufdatenbank, Stellenangebote für Karrierestarter und einen umfangreichen Karriereguide.

www.absolventa.de

Barter Deal	Ein „Barter Deal“ entspricht einem (Tausch-) Geschäft, ohne das dabei Geld fließt.	need	Der „Need“ bezeichnet das Bedürfnis der Nutzer oder eines Unternehmens, den es zu befriedigen gilt (z.B. neue Mitarbeiter, Ressourcen)
Bullet Points	Kurze und knappe Stichpunkte.	outsourcing	Unter „Outsourcing“ versteht man das Auslagern bestimmter Abteilungen oder Tätigkeitsbereiche eines Unternehmens auf Fremdanbieter
Conversion	Eine „conversion“ ist die messbare Zielerreichung einer Marketingmaßnahme (z.B. wie viele Besucher eines Online-Shops kaufen dort auch ein Produkt?)	performance tracken	„Performance“ ist das Ergebnis einer vollbrachten Leistung. „Tracken“ bedeutet die Performance festzuhalten und auszuwerten
crowd-sourcing	Beim „crowdsourcing“ steuern viele Menschen kostenfrei oder für einen geringen Betrag ihre Inhalte und ihr Wissen bei. (Intelligenz der Masse)	sharen	Wortwörtliche Übersetzung: teilen. Vor allem durch den Facebook-Button wurde die Funktion bekannt, Links, Bilder oder Videos mit seinen Freunden zu teilen
(sich) engag(en)	Mit engag(en) (dt. sich einbringen) ist im Online-Marketing die Interaktion des Nutzers mit den Inhalten einer Website gemeint („Engagement“)	show stopper	„show stopper“ bezeichnet einen Fehler, der den Gebrauch eines Produktes verhindert
fame	Ruhm und Ehre – ohne Geld. So kann ein Autor beispielsweise mit Gastbeiträgen in Blogs „fame“ erlangen.	standing	„Standing“ bezeichnet das Ansehen bzw. den Rang eines Unternehmens (oder auch eines Produktes) in der Öffentlichkeit oder innerhalb einer Gruppe
Google Juice	Relevanz einer Internetseite, die sie durch Verlinkungen von anderen Webseiten erhält	state of the art	Höchster verfügbarer Entwicklungszustand einer Technologie
insights	bedeutet Verständnis für den Grund einer bestimmten Ursache und Auswirkung	unique content	Einzigtiger Inhalt. Am häufigsten sind Texte gemeint.
key visual	„key visual“ beschreibt ein visuelles Motiv, dass sich durch Werbekampagnen zieht und immer wieder findet, z.B. die lila Milka-Kuh oder der angebissene Apfel von apple	USP (unique selling proposition)	„Unique selling proposition“ (kurz: USP) bezeichnet das Alleinstellungsmerkmal eines Produktes.
learning	Ein „Learning bezeichnet einen Wissensfortschritt; anderes Wort für Lernkurve	viral seeden	Gezieltes Platzieren einer Botschaft oder eines Produktes auf einer Plattform, um einen „Virus“ zu „säen“, der sich dann eigenständig verbreitet (Virale Verbreitung).
mergen	Ein „Merge“ meint das Abgleichen getätigter Änderungen. Es wird hauptsächlich im Back-End, also im Programmierbereich verwendet	workflow	„Workflow“ bezeichnet den Arbeitsfluss.
monitoring	Der „Monitor steckt bereits im Wort: Beobachtung/Überwachung eines Prozesses	worst case	Der schlimmste einzutretende Fall ist der „worst case“. Ebenso gibt es das Antonym „best case“, den besten Fall.

Heute schon „QR-gescannt“??

Hol Dir das

PLUS

an Informationen
mit campushunter!

QR-Code



scannen



decodieren



Die Karriereseite
Ihres Unternehmens



Was Frauen wollen

Aktuelle Studie enthüllt Arbeitgeberpräferenzen von Frauen

In den Chef-Etagen der meisten Unternehmen herrscht immer noch das Motto „oben ohne“. Woran liegt es, dass das Gros der Frauen immer noch durch Abwesenheit glänzt, wenn es um Karriere und wirtschaftlichen Erfolg geht?

Antworten darauf gibt eine aktuelle Untersuchung zum Thema „Arbeitgeberpräferenzen von Frauen“, die von den Veranstaltern der women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, in Auftrag gegeben und an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Ingolstadt unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Quenzler durchgeführt wurde.

Befragt wurden 182 Akademikerinnen bundesweit nach ihren Wünschen und Anforderungen an potentielle Arbeitgeber. Auf den ersten fünf Plätzen rangieren die Kriterien Betriebsklima (Rang 1), Kollegiale Zusammenarbeit (Rang 2), Weiterbildungsangebote (Rang 3), Aufstiegsmöglichkeiten und Work-Life-Balance (beide Rang 4) und Anerkennung (Rang 5).

„Die Untersuchung zeigt deutlich, dass sich Frauen ein kooperatives Miteinander im Arbeitsleben wünschen“, sagt Melanie Vogel, Initiatorin der women&work. „In den oft noch hierarchisch geprägten Management-Strukturen werden diese Bedürfnisse nicht berücksichtigt. Das schreckt viele Frauen ab, Führungspositionen zu übernehmen.“



Für Unternehmen gibt es aber gute Gründe, auf die Kompetenzen von Männern und Frauen zu setzen, denn mehr Frauen ins Top Management zu befördern ist eine ökonomische Notwendigkeit und dient der Innovationskraft und Zukunftssicherung der Unternehmen.

Und genau diese Zukunftsgestaltung wird erheblich durch die junge Generation geprägt. Wie bewerten denn junge Frauen die Debatte um die Frauenquote? Wollen sie überhaupt Karriere machen und wenn ja, wie definieren sie Karriere für sich? Welche Maßnahmen ergreifen sie, um ihrer Karriereplanung den richtigen Schlift zu geben? Dies sind nur einige von vielen Fragen, die die Organisatoren der women&work gemeinsam mit der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis – noch stellen werden. Die Ergebnisse werden auf der women&work am 5. Mai 2012 präsentiert und runden eine generationsübergreifende Diskussion ab.

Weitere Informationen zu der Umfrage unter www.womenandwork.de

women&work
www.womenandwork.de

KARRIERE-MESSE & KONGRESS
05. MAI 2012 • 10-18 UHR • BONN

ÜBER 80 TOP-UNTERNEHMEN

accenture	DIS AG	MTU Maintenance
Adecco	DZ BANK	OC&C Strategy
Adidas	E.ON	Oracle
Allianz	EADS	OTIS
arvato systems	easyCredit	Philips
Axel Springer	Eaton Industries	PPI
BASF	ERGO Versicherungsgruppe	PwC
Bayer	Ernst&Young	REHAU
Bertrandt	Fraport	REWE Group
BOSCH-Gruppe	Hewlett Packard	RWE
Brose	Infineon	SAP
CGI	K+S	Siemens
Coca-Cola	KPMG	SMA Solar Technology
condirekt bank	Lenze	The Boston Consulting Group
Continental	Mainova	ThyssenKrupp
DELL	Mazars	Vattenfall
Deloitte	Medtronic	Vestas
Deutsche Bank	Merck	Vodafone
Deutsche Post	METRO	VOITH
Deutsche Postbank	Microsoft	Weidmüller
Deutsche Telekom		... und viele mehr!

„Super Messtags. Mal was ganz anderes!“
Besucherin der women&work 2011

BESUCH KOSTENFREI

KURZINFO

MESSE	KONGRESS
<ul style="list-style-type: none"> • Dauer: 10:00 – 18:00 Uhr • Über 80 Top-Unternehmen • Vorterminierte Vier-Augen-Gespräche • Spontane Gespräche am Messestand • Eintritt kostenfrei 	<ul style="list-style-type: none"> • Dauer: 10:00 – 18:00 Uhr • Über 40 Impulsvorträge, Workshops und Themen-Talks mit Top Referenten aus der Wirtschaft • „Mentorin für Minuten“ • Sitzplatzreservierung empfohlen

KONGRESS RESERVIERUNG ONLINE!
Anmeldung für Vier-Augen-Gespräche bis zum 30. April 2012.

IT-Firma sucht Drachentöter

Der Fachkräftemangel in den IT- und Ingenieurberufen zwingt viele Unternehmen in einen Wettbewerb um die besten Köpfe. Dabei geht es aber nicht nur um das Abschöpfen von den Top-Kandidaten auf dem Arbeitsmarkt, sondern um eine kluge Personalpolitik, die zur Unternehmenskultur passt. Für Adrian Weiler, Geschäftsführer des Aachener Softwareunternehmens INFORM, spielen dabei Begriffe wie Glück und Geborgenheit die wichtigste Rolle.

Es gibt einen Trend zum IT-Experten on demand. Für manche Großprojekte werden Software-Entwickler oder Ingenieure aus dem Ausland nach Deutschland geholt. Die sitzen dann mit dreißig Personen in einem Großraumbüro und wenn der Job nach drei Monaten erledigt ist, fährt die Mannschaft wieder nach Hause. Ist das in Zukunft die Antwort auf den Fachkräftemangel?

Adrian Weiler: Nein. Ich sehe das persönlich auch sehr kritisch. Die Qualität der Arbeit unserer Fachkräfte wird enorm gesteigert durch die Zeitdauer, mit der sie sich mit einer bestimmten Materie beschäftigen. Sie sammeln Erfahrung in einem speziellen Arbeitsgebiet. Dazu gehört nicht nur das Informatikumfeld, sondern hier zählen auch Kenntnisse von der Betriebsumgebung. Unsere Software soll die Arbeit schließlich vereinfachen. Systeme von uns werden zum Beispiel auf Flughäfen eingesetzt, um dort die gesamte Logistik zu verbessern. Für so eine Aufgabe brauchen sie jemanden mit Flughafenerfahrung. So jemanden können sie aber nirgendwo auf der Strasse anheuern. Deswegen müssen wir die

INFORM

Leute im eigenen Unternehmen heranziehen. Wir stellen Berufsanfänger ein und vermitteln ihnen das Wissen im Fachbereich und vor allem auch in dem Arbeitsbereich, wo die Software später zum Einsatz kommt.

Wie geschieht das „Heranziehen“ praktisch?

Wir haben ein Coachingkonzept. Den Absolventen wird ein Mentor an die Seite gestellt. Und mit diesem Mentor verbringen sie dann die ersten beiden Berufsjahre. In dieser Zeit werden den jungen Leuten bereits verantwortliche Tätigkeiten übertragen, aber sie werden damit nicht alleingelassen.



Fünf Millionen Container pro Jahr: Die Software von INFORM steuert die Logistik im Hamburger Hafen

Was muss man als Berufsanfänger mitbringen?

Beweglichkeit im Kopf! Flexibles Denken! Das Wichtigste ist aber die Fähigkeit, vergleichsweise komplexe Sachverhalte, zum Beispiel Arbeitsabläufe oder Betriebsprozesse, strukturiert kommunizieren zu können, mündlich und schriftlich.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Komplexität?

In der deutschen Industrie wird immer weiter automatisiert und daraus ergeben sich zahlreiche komplexe Anforderungen. Zum Beispiel im Maschinenbau, wo es darauf ankommt, in welcher Reihenfolge welche Werkstücke bearbeitet werden, so dass die vielen Teile letztendlich montiert werden können. Das sind dann 5.000 Teile, die in rund 30.000 Arbeitsschritten zu einer Maschine zusammengesetzt werden. Und das über acht Wochen hinweg. In welcher Reihenfolge plane ich also die Arbeitsfolgen? Das erledigt am Ende unsere Software.

Die Leute müssen miteinander reden können. Wir sind vielleicht vergleichbar mit einer Volleyballmannschaft – wir brauchen keine Einzelkämpfer, sondern engagierte Mitarbeiter, die einfach eine gute Arbeit machen wollen und auch ein Glücksgefühl daraus beziehen, Herausforderungen zu meistern.

Wie wird man zu einem Komplexitätsverstehrer? Das ist wahrscheinlich nicht nur naturgegeben.

Na ja... Es hilft schon, wenn man ein bisschen Spaß hat an Mathematik, wenn man Spaß hat an Kommunikation.

Warum ist Kommunikation in diesem Zusammenhang so wichtig?

Im Einzelfall kann man die Logik solcher Betriebsprozesse nur verstehen, wenn man sich mit bis zu 25 Menschen im Betrieb intensiv unterhält. Auf diese Köpfe ist das wichtige Wissen verteilt. Und dann müssen unsere Mitarbeiter in der Lage sein, die Inhalte verständlich an unsere Programmierer weiterzugeben.

i

Karriere bei INFORM

INFORM ist spezialisiert auf Software mit intelligenter Optimierungslogik zur Produktivitätssteigerung von Betriebsprozessen. Arbeitsbereiche: Industrie, Handel, Logistik, Luftfahrt, Finance, Telekommunikation sowie Krankenhäuser und Stadtwerke. Das Unternehmen ist laufend auf der Suche u.a. nach Wirtschaftsingenieuren und Informatikern, Mathematikern, Physikern und Betriebswirten. Gleichzeitig bietet INFORM in Kooperation mit der RWTH Aachen die Ausbildungen zum Mathematisch-Technischen Software-Entwickler und zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung an.

inform-software.de



Adrian Weiler, Geschäftsführer bei INFORM

Komplexität verstehen und kommunizieren – wie finden Sie heraus, ob ein Bewerber dieses Potenzial hat?

Also das Vorstellungsgespräch ist sehr wichtig und natürlich die Probezeit. Darüber hinaus stellen wir neue Mitarbeiter grundsätzlich mit 2-Jahres-Verträgen ein. Nach dieser Zeit wissen wir dann schon, ob jemand zu uns passt oder nicht. Ansonsten haben wir überhaupt keine befristeten Stellen im Unternehmen. Entweder es gibt nach den zwei Jahren einen unbefristeten Vertrag oder gar keinen.

Was für einen Druck kommt auf einen jungen Berufsanfänger zu?

Die Verantwortung kommt in Abstufungen. Verantwortung ist ja keine Sache, die man hat oder nicht hat. Zunächst geht es um Teilaufgaben, die mit der Zeit wachsen. Bei deren Bewältigung gibt es immer den besagten Mentor, der ihnen dann weiterhilft.

Ich kann mir vorstellen, dass manche potentiellen Bewerber vor den hohen Anforderungen zurückschrecken. Hat man bei Inform nur mit einem Einser-Abschluss eine Chance?

Es ist eine Fehleinschätzung, dass wir nur die absoluten Topcracks suchen. Es kommt – wie gesagt – auch darauf an, dass die Kandidaten beweglich im Kopf sind. Wenn hier ein Einser-Kandidat sitzt, der aber irgendwie nur seine kleine Welt überschauen kann, dann bringt der uns nichts. Wenn aber ein 2er oder 3er Kandidat dabei ist, der wirklich strukturiert denkt und Situationen auf einen Blick verstehen und formulieren kann, dann ist der wesentlich geeigneter. Und die Leute müssen ins Unternehmen passen. Darauf liegt unser Fokus.

Was heißt das konkret: „ins Unternehmen passen“?

Die Leute müssen miteinander reden können. Wir sind vielleicht vergleichbar mit einer Volleyballmannschaft – wir brauchen keine Einzelkämpfer, sondern engagierte Mitarbeiter, die einfach eine gute Arbeit machen wollen und auch ein Glücksgefühl daraus beziehen, Herausforderungen zu meistern. Alle fünf Tage einen neuen Drachen längs des Weges getötet; ein Drache, der in Wirklichkeit besteht aus einem logischen Problem oder einem Kommunikationsproblem.

Drachen töten – das heißt: es gibt Risiken und Gefahren. Und es kann auch mal was schief gehen ...

Deswegen versuchen wir so etwas wie eine Geborgenheit herzustellen. Wenn die Welt sehr komplex und anstrengend ist, und gerade wenn Sie für Leute in Großfirmen tätig sind – die Daimlers, BMWs, VWs dieser Welt – dann ist es wichtig, dass sie einen Rückhalt haben bei ihren Kollegen oder Vorgesetzten. Es ist sehr wichtig, dass Mitarbeiter sich geborgen fühlen, dass ihnen z. B. zugestanden wird Fehler zu machen. Das tun wir. Es gibt eine Fehlerkultur bei uns, wir sind kein Null-Fehler-Betrieb.

Lutz Bernhardt

START
WITH
INFORM

ARBEITEN
IN
AACHEN



Die beste Entscheidung aus unüberschaubar vielen Alternativen unter großem Zeitdruck zu treffen.

INFORM-Software ist speziell auf diese Anforderung moderner Betriebsprozesse ausgerichtet. Sie generiert in Sekundenschnelle aus großen Datenmengen optimierte Lösungen für komplexe Abläufe in verschiedensten Branchen – von Verkehrsflughäfen über Industriebetriebe bis hin zu Finanzdienstleistern.

Über 400 Mitarbeiter arbeiten für mehr als 1.000 Kunden weltweit an einem Ziel: komplexe Sachverhalte in einfache Lösungen zu verwandeln.

Wir sind neugierig auf Ihre Bewerbung!
Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen per E-Mail an:
bewerbung@inform-software.com

oder postalisch an:

INFORM GmbH
Frau Dr. Leonie Petry
Pascalstraße 23
52076 Aachen

Wir suchen Absolventen und Young Professionals (w/m) mit viel Engagement und hoher Motivation für spannende Aufgaben in den Bereichen:

Softwareentwicklung Projektleitung Beratung

Außerdem freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung von

Studentischen Hilfskräften (w/m)

BI und Warehousing
Test und Dokumentation
Softwareentwicklung und QS
Projektassistenz

Zu den speziellen Anforderungen der einzelnen Stellenangebote informieren Sie sich bitte unter:
www.inform-software.de/karriere

»ADVANCED OPTIMIZATION!«

»OPTIMIERT ENTSCHEIDEN!«

INFORM

Kontakt Ansprechpartner

Dr. Leonie Petry
Personalleiterin

Anschrift

Pascalstr. 23
52076 Aachen

Telefon

Telefon: +49 2408-94560
Telefax: +49 2408-6090

E-Mail

bewerbung@inform-software.com

Internet

www.inform-software.de

Aktuelle Karriereinfos unter:
www.inform-software.de/karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.inform-software.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder klassisch per Post.

Angebote für StudentInnen

Praktika?
Ja

Diplomarbeit?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja,
→ Bachelor of Science
(B.Sc. w/m)
Scientific Programming

Direkteinstieg?
Ja

QR zu INFORM:



Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
(Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen
Weltweiter Anbieter für intelligente Entscheidungssysteme für zahlreiche Branchen

Anzahl der Standorte
Aachen, Frankfurt a.M.

Anzahl der MitarbeiterInnen
350

Jahresumsatz
In 2009: ca. 40 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten
Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement), Beratung, Projektleitung, Support, Vertrieb, Marketing

Einstiegsprogramme
Nach dem Studium: Direkteinstieg, Während des Studiums: Praktikum, Werksstudententätigkeit, Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Abhängig von Sprachkenntnissen und Einsatzgebiet

Einstiegsgehalt für Absolventen
Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z. B. Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten/der Kandidatin (z. B. internationale Erfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

Warum bei „INFORM“ bewerben?
Sie haben ein Studium (Uni/FH/BA) absolviert oder eine Techniker Ausbildung erfolgreich durchlaufen? Jetzt wollen Sie endlich das Gelernte in die Praxis umsetzen? Wir bieten für Neueinsteiger in allen Unternehmensbereichen gezielte Einarbeitungsprogramme und ein fundiertes Training-on-the-Job. Spaß an der Arbeit, interessante Aufgaben und Motivation durch Verantwortung sind für Sie wichtige persönliche Kriterien, um innerhalb eines Teams Höchstleistungen zu erbringen. Unsere flachen Hierarchien bieten dabei alle Voraussetzungen, um auch die eigenen Ziele zu verwirklichen. Wir fordern nicht nur, sondern wir fördern auch. Dazu gehören die Fach- und Führungspotenziale unserer Mitarbeiter. Individuelle Ziele und Vorhaben werden in Einklang mit den aktuellen Unternehmenszielen gebracht. Damit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, Ihre persönliche Entwicklung immer im Auge zu behalten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Motivation, Interkulturalität

Weltweit vernetzt mit AIESEC



» Unsere Welt wird immer vernetzter. Über das Internet kommunizieren wir problemlos mit Menschen aus der ganzen Welt und über soziale Netzwerke lernen wir Freunde kennen, zu denen wir ansonsten nie Kontakt gehabt hätten. All diese Entwicklungen gehen natürlich nicht spurlos an der Arbeitswelt vorbei! Von daher ähneln sich die Einstellungskriterien in einem Punkt ganz gewaltig:

Bewerber mit praktischer und interkultureller Erfahrung werden bevorzugt!

Die Ansprüche an die Bewerber steigen und ein glatter Lebenslauf mit Kindergarten, Schule, Uni, Abschluss reicht schon lange nicht mehr aus um als qualifizierte Arbeitskraft zu gelten.

Auslandsaufenthalte gehören zu den „must have“ unserer Generation.

AIESEC ist genau die richtige Adresse um Praxiserfahrungen zu sammeln und dich

persönlich zu entwickeln: Als weltweit größte Studentenorganisation mit 50 000 Mitgliedern und einer Historie seit 1948 begleiten wir dich sowohl bei einem Auslandspraktikum als auch bei Leadership-Erfahrungen, zum Beispiel in unserem Lokalkomitee Aachen.



AIESEC organisiert für Studentinnen und Studenten Praktika in aller Welt!

In persönlichen Gesprächen mit den Unternehmen und dir erörtern wir gemeinsam was das Unternehmen und Du von dem Praktikum erwarten.

Bei der Praktik suche greifen wir auf einen großen Pool mit Angeboten von Entwick-

lungshilfe in Ghana bis hin zur Unternehmensberatung in New York zu.

Das Team aus Studenten in Deutschland und in deinem Wunschland berät und betreut dich von Anfang an und helfen dir auch beim „wieder einleben“ in der Heimat.

Du möchtest an einem Auslandspraktikum teilnehmen oder zusammen mit uns in einer global agierenden Studentenorganisation arbeiten? ■

Interesse

... an Mitarbeit oder Auslandspraktika?

Mehr Informationen findest du auf:
www.aiesec.de/aachen

Neuigkeiten bekommst du auch auf unserer **Facebook-Page**:
www.facebook.de/aiesecaachen

Schau doch mal bei uns im **Büro** vorbei...
AIESEC Aachen
Kármánstr. 7
52062 Aachen

... oder montags um 20 Uhr bei unserem **wöchentlichen Lokalkomitee-Meeting** im Humboldt-Haus (Pontstraße 41) .

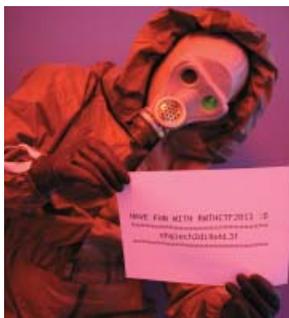
Email: aachen@aiesec.de
Telefon: +49 241 8093922
Fax: +49 241 8092922

Heiße Hackernacht an der

50 Hackerteams aus aller Welt lieferten sich am 30. September einen spannenden Online-Wettbewerb. Am Ende siegten Informatiker aus Erlangen. Organisiert wurde das Event von der Forschungsgruppe für IT-Sicherheit am UMIC Forschungscluster der RWTH Aachen und dem Aachener Team „OldEur0pe“.

Um 5:30 Uhr in der Frühe stand das Ergebnis fest: Sieger des Hackerwettbewerbs RWTHCTF ist das FAUST-Team der Universität Erlangen, gefolgt von den Informatikern des niederländischen Nationalteams und einem Team der Staatsuniversität Sankt Petersburg. Die Forschungsgruppe für IT-Sicherheit war erstmals Ausrichter des beliebten Wettkampfs, bei dem diesmal 50 Teams aus aller Welt teilnahmen.

Im vergangenen Jahr hatte das Aachener Team „OldEur0pe“ einen vergleichbaren Wettbewerb der Ural State University im russischen Jekaterinburg gewonnen. Als Ausrichter durfte das ehemalige Sieger-Team nicht selbst teilnehmen. „Man lernt aber auf beiden Seiten sehr viel“, versichert Georg Neugebauer, Doktorand in der Forschungsgruppe ITSicherheit und einer der Leiter des Organisationsteams, das ein halbes Jahr lang mit der Vorbereitung beschäftigt war.



Der Wartungsmann für den Roboter, der von den Teams gesteuert werden musste, um Sleepy Weasel zu deaktivieren



Das Organisationsteam „OldEur0pe“ durfte den internationalen Wettbewerb ausrichten

Bei dem Event handelt es sich um einen so genannten Capture-the-Flag-Wettbewerb. Mit dem gleichnamigen Geländespil, bei dem die Mannschaften die Flagge im Unterschlupf des Gegners erobern müssen, haben die virtuellen Wettbewerbe aber wenig zu tun. Statt einer echten Flagge entführen die Kontrahenten Datencodes, indem sie in den Rechner ihrer Gegner eindringen, welche in einem VPN miteinander verbunden sind. Für jede eroberte Trophäe gibt es Punkte, ebenso für die Abwehr feindlicher Angriffe. Höhepunkte des Aachener Wettbewerbs waren Sonderaufgaben, mit denen die Teilnehmer zusätzliche Punkte erwerben konnten. Eine Aufgabe bestand darin, die Steuerung eines Lego-Roboters so zu manipulieren, dass dieser gegen einen Schalter fuhr und so den Wettbewerb beendete.

RWTHAACHEN UNIVERSITY



Die Wahl der Aufgaben sei ein Balanceakt, so Georg Neugebauer. Einerseits müsse es leichte Aufgaben geben für Teams, die noch wenig Erfahrung hätten, andererseits verlangten fortgeschrittene Hacker nach neuen Herausforderungen. „Es soll allen Spaß machen“, so Neugebauer. Spaß hatten die Teilnehmer auf jeden Fall, die Rückmeldungen waren sehr positiv. Manche hätten gerne noch einige Tage weitergespielt. Neugebauer: „Manche Aufgaben waren sehr anspruchsvoll, wir hatten den Zeitaufwand etwas unterschätzt.“

Das virtuelle Kräfteressen hat einen ernsten Hintergrund: In kommerziellen IT-Systemen wären die „Flaggen“ unter anderem Daten von Kreditkartennummern oder Passwörter fürs Online-Banking. Die Studenten entlarven spielerisch typische Sicherheitslücken und Bedrohungen in Computersystemen und erarbeiten Strategien, wie man die Lücken möglichst rasch schließt. Die Befürchtung, dass die Hobby-Hacker auf die schiefe

Bahn geraten könnten, sei unbegründet, versichert Ulrike Meyer, Professorin für ITSicherheit am UMIC Forschungszentrum der RWTH Aachen.

Die meisten Absolventen arbeiten später in der Forschung bei großen Unternehmen, wo sie helfen, Schwachstellen in deren Software auszumerken. Die nächsten CTF-Events richten die University of Santa Barbara und HackerDom aus.

Weitere Informationen:

University of Santa Barbara:

<http://ictf.cs.ucsb.edu>

HackerDom:

<http://www.ructf.org/>

Georg Neugebauer, Forschungsgruppe IT-Sicherheit
UMIC Forschungszentrum, RWTH Aachen

Telefon: 0241-80 20789

E-Mail: neugebauer@umic.rwth-aachen.de

Mehr als nur Arbeitgeber

» Router, Access Points, WLAN Controller und Gateways – Begriffe aus der IT-Branche die fallen, sobald von Wireless LAN und Network Connectivity gesprochen wird. LANCOM Systems, der größte deutsche Hersteller von Netzwerklösungen für Geschäftskunden, fokussiert sich seit seiner Gründung im Jahr 2002 auf diese beiden Geschäftsfelder.

Damit LANCOM auch in den nächsten Jahren richtungsweisende Netzwerklösungen auf den Weg bringen kann, sucht das Unternehmen stets Informatiker und Ingenieure sowie Absolventen verschiedener nichttechnischer Fachrichtungen, um sein Team zu verstärken.

Für die Produkte von LANCOM bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die jeder aus dem Alltag kennt.

Der Hauptsitz des Unternehmens liegt in Würselen – nur wenige Kilometer von Aachen entfernt. Hier sind u. a. Entwicklung, Qualitätsmanagement, Support und Marketing ansässig. Der Entstehungsprozess neuer Produkte beginnt hier – von der Idee über die Realisierung bis zur Vermarktung. Alle Kernprodukte sind „Made-in-Germany“, besonders stolz ist LANCOM auf das eigene, unabhängige Betriebssystem LANCOM Operating System (LCOS) – dem Herzstück aller LANCOM Geräte.



Outdoor Access Points sichern die wirtschaftliche Anbindung ländlicher Regionen an Breitband-Internet.

Für die Produkte von LANCOM bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die jeder aus dem Alltag kennt: Universitäten und Schulen bieten Dozenten, Studenten und Schülern über Access Points campusweites WLAN an. Krankenhäuser nutzen die Geräte für die elektronische Visite und für Patienten-Hotspots. Große Einzelhandelsketten nutzen VPN-Router um so zum Beispiel die sichere bargeldlose Zahlung zu gewährleisten. Auch in der Gastronomie und dem Hotelgewerbe, der öffentlichen Verwaltung, der Breitbandanbindung ländlicher Regionen sowie dem Transport- und Verkehrswesen wird LANCOM Hard- und Software eingesetzt. Die Liste der Referenzkunden ist lang und reicht von ASICS über Mazda bis zu Alemania Aachen.

Auch für die Zukunft hat LANCOM sich viel vorgenommen. Eine wachsende Herausforderung liegt darin, sich flexibel den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden anzupassen. Hier sind kluge Köpfe mit kreativen Ideen und ehrgeizigen Zielen gefragt. Insbesondere für die technischen Positionen, wie zum Beispiel in der Soft- und Hardware-Entwicklung, im Produktmanagement oder im Support, werden

kontinuierlich weitere Mitarbeiter gesucht. Dafür bietet LANCOM neben Fort- und Weiterbildungen und Sozialleistungen vor allem eines: Freiräume und Perspektiven, denn LANCOM möchte „mehr als nur Arbeitgeber“ sein.

Lesen Sie auf der nächsten Seite ein Interview mit Yassine Antir, Rachid Achoukhi und Stefan Brüns. Die Drei arbeiten bei LANCOM in der Entwicklung und berichten über ihren Berufsstart und ihre Arbeit bei LANCOM. Viel Spaß bei Lesen!

LANCOM

Systems

Weitere Informationen im Internet

Zum Unternehmen:
www.lancom.de/unternehmen
 Zu den freien Stellen:
www.lancom.de/jobs
 Zu den Referenzen:
www.lancom.de/referenzen

Jeder kann etwas zur Entwicklung beitragen



Yassine Antir, Rachid Achoukhi und Stefan Brüns (v. l.)

Der Umstieg von der Hochschule ins Arbeitsleben ist für Absolventen eine richtige Herausforderung. Wenn, wie bei Rashid und Yassine von LANCOM Systems, ein anderes Land, eine andere Sprache und Mentalität hinzukommt, sind Mut und Willenskraft gefragt. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Stefan Brüns berichten die drei Entwickler über Ihren Einstieg bei LANCOM.

Yassine, beschreibe uns Deinen Werdegang ein wenig:

Nach meinem Abschluss in Tunesien als Diplom-Ingenieur war ich auf der Suche nach einer internationalen Herausforderung. Deutschland als Industriestandort genießt einen sehr guten Ruf in Tunesien, zudem war ich neugierig auf eine neue Mentalität und Kultur. Ich entschied mich daher für den Master „Software Systems Engineering“ der RWTH Aachen.

Wie bist Du zu LANCOM gekommen?

Nach dem Master war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Während dieser Zeit bin ich auf LANCOM aufmerksam geworden. Mit der Stelle „Entwickler Embedded Software“ boten sie die für mich ideale Aufgabe an. Der Bewerbungs- und Einstellungsprozess verlief dann sehr zügig und seit dem 01.02. dieses Jahres bin ich nun Teil des Entwicklerteams.

Stefan, was gefällt Dir besonders an Deiner Arbeit?

Ich bearbeite zwei recht verschiedene Themengebiete, zum einen die Bootloader-Entwicklung, die sehr hardwarenah ist, zum anderen Sorge ich für die Unterstützung der Module zur Mobile Broadband Anbindung. So ist auf jeden Fall für Abwechslung gesorgt, und die technische Weiterentwicklung lässt nie Langeweile aufkommen.

Was macht LANCOM in Deinen Augen für Entwickler attraktiv?

Die vielen kleinen Fragen, die während eines Arbeitstages auftauchen, lassen sich hier häufig lösen, indem man einfach ein paar Türen weitergeht und kurz das Problem bei einem Kaffee bespricht, ohne viel Bürokratie. Weil diese kurzen Gespräche aber so essentiell sind, steht auch jeder zu seinen Aussagen und man kann sich darauf verlassen, ohne alles schriftlich festhalten zu müssen.

Rachid, was war bisher Deine größte Herausforderung beim Einstieg in den Job?

Die größte Herausforderung beim Einstieg als Hardwareentwickler war, mich als Berufseinsteiger in einem erfahrenen Team zu integrieren. Dies wurde mir durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit in einem hervorragenden und sehr familiären Arbeitsklima bei LANCOM erleichtert.

Was lernst Du aus den Unterschieden der deutschen und marokkanischen Arbeitswelt?

Da ich sowohl in der marokkanischen als auch in der deutschen Arbeitswelt Einblicke für mich gewinnen konnte, kann ich sagen, dass in der deutschen Arbeitswelt im Allgemeinen der Fokus mehr auf der Entwicklung als auf der Produktion liegt. Für mich persönlich ist das ein Vorteil.

Wie empfindet ihr das Arbeiten und die Atmosphäre im Entwicklerteam?

Rachid:

Das Arbeiten in einem von der Technik begeisterten Team bereitet mir viel Freude. Die angenehme Arbeitsatmosphäre trägt zum großen Teil zu unseren auf Dauer hervorragenden Resultaten bei.

Stefan:

Die Zusammenarbeit hier ist unheimlich gut, sowohl in der Firmware-Entwicklung, als auch zwischen den Abteilungen. Man merkt einfach, dass alle an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Natürlich gibt es auch mal Interessenkonflikte, welches Projekt gerade Priorität hat, welcher Lösungsansatz verfolgt werden sollte. Letztendlich kann aber jeder zur Entwicklung beitragen, unabhängig von Position und Dauer der Firmenzugehörigkeit. Gerade Einsteigern gibt dies die Chance, ihre eigenen Ideen einzubringen; wichtig ist nur, dass es alle zusammen voran bringt.

Yassine:

Ich fühle mich wohl. Ich war schnell im Team integriert, es gibt viel interessante Aufgaben und eine kreative Stimmung. Es ist einfach eine spannende Herausforderung, die ich erlebe und die ich nur weiterempfehlen kann.

Rachid, Stefan und Yassine, wir danken Euch für das Gespräch.



SPIELRAUMGEBER

LANCOM ■ mehr als nur Arbeitgeber

LANCOM Systems GmbH ist mehr als nur Arbeitgeber: Bei uns findest du Spielraum – für deine Ideen, dein Wissen und deine Vorstellungen. Wir sind der führende deutsche Hersteller innovativer Netzwerklösungen für Unternehmen, Behörden und Institutionen. Und wir wissen: Kluge, wegweisende Lösungen entstehen nur in einem inspirierenden, partnerschaftlichen Miteinander. Daher bieten wir dir spannende, abwechslungsreiche Aufgaben und viel Freiraum für deine individuelle Entwicklung.

Unsere Erfolgsgeschichte geht weiter

Auch für die Zukunft haben wir uns ehrgeizige Ziele gesteckt, weshalb wir kontinuierlich engagierte Absolventen und Nachwuchskräfte suchen. Ob in einer kaufmännischen oder technischen Tätigkeit – trag deinen Teil dazu bei, unser Wachstum mitzugestalten. Wir sind neugierig auf deine Kreativität und dein Know-how. Zeig uns, was du kannst!



Wir freuen uns über deine Bewerbung – gerne auch initiativ!
Deine Ansprechpartnerin ist Karen Rothlübbers.

www.lancom.de/jobs

LANCOM Systems GmbH
Karen Rothlübbers
Adenauerstraße 20 / B2
52146 Würselen

LANCOM
Systems

Kontakt

LANCOM Systems GmbH

Ansprechpartner

Frau Rothlübbers
Personalleiterin

Anschrift

Adenauerstr. 20/B2
52146 Würselen

Telefon/Fax

Telefon: + 49 2405 49936-0
Telefax: + 49 2405 49936-99

E-Mail

bewerbung@lancom.de

Internet

www.lancom-systems.de/Jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich mit Deinen vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail oder per Post.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Vereinzelt

Diplom- oder Abschlussarbeiten?

Grundsätzlich ja, themenabhängig

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu LANCOM:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Informations- und Kommunikationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

LANCOM ist führender deutscher Hersteller zuverlässiger und innovativer Netzwerk-Lösungen für große, mittelständische und kleine Unternehmen, Behörden und Institutionen. Schwerpunkte sind Remote-Access und Standortvernetzung auf Basis virtueller privater Netzwerke (VPN) sowie drahtlose Netzwerke (Wireless LAN).

Anzahl der MitarbeiterInnen

140

Jahresumsatz

2010: 26 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Hardwareentwicklung,
Soft- und Firmwareentwicklung
Qualitätsmanagement
Produktmanagement
Support

Einstiegsprogramme

Nach dem Studium: Direkteinstieg, während des Studiums: Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das ist abhängig von der Funktion (Führung, Verantwortung) und der Qualifikation (Ausbildung, Erfahrungen, Fachwissen)

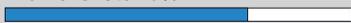
Warum bei LANCOM bewerben?

Seit der Gründung von LANCOM Systems im Jahr 2002 sind wir kontinuierlich gewachsen und haben uns auch für die Zukunft ehrgeizige Ziele gesteckt. Schaffen können wir dies nur mit Hilfe eines exzellenten Teams, das wir fortlaufend ausbauen und verstärken. Werde Teil eines Unternehmens, das auf solides, stetiges Wachstum, auf Kollegialität und faires Miteinander, auf produktive Teamarbeit und Eigenständigkeit eines jeden Einzelnen setzt.

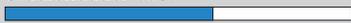
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



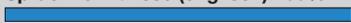
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 0%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wir suchen Mitarbeiter, die Spaß und Lust haben, unser Team zu verstärken und sich zu engagieren, die begeisterungsfähig sind und begeistern können.

MSW & Partner

Bewerbung per E-Mail

Die Online Bewerbung wird gegenüber der klassischen postalischen Bewerbung immer wichtiger. Welche Regeln müssen Sie beachten und welche typischen Fehler sollten Sie vermeiden.

Laut einer aktuellen Online-Umfrage bemängeln viele Unternehmen die geringe Sorgfalt, mit der Online Bewerbungen erstellt werden. Dabei sind es immer wieder die gleichen Punkte, die die Recruiter beklagen. Zu viele und zu große Dateianhänge, schlechte Scans und unlesbare Dateiformate.

1. Betreff

Das Wort „Bewerbung“ als Betreff Ihrer Anzeige ist weder kreativ noch hilfreich. Benennen Sie bereits im Betreff eindeutig, auf welche Position Sie sich bewerben bzw. für welchen Unternehmensbereich Sie sich interessieren.

2. Absender

Die wenigsten Bewerber verwenden heutzutage noch kuriose E-Mail-Adressen, wie „micky@maus.de“, doch auch von unnötigen Abkürzungen oder langen Namen ohne Trennung sollten Sie absehen. Als Standard hat sich mittlerweile folgende Form durchgesetzt: Vorname.Nachname@ihr-provider.de.

3. Adressat

Stellen Sie sicher, dass Ihre Online Bewerbung die richtige Person im Unternehmen erreicht. Verwenden Sie ausschließlich die im Stellenangebot angegebene E-Mail-Adresse. Idealerweise erkundigen Sie sich vorab telefonisch oder auf der Firmen-Homepage nach der richtigen E-Mail-Adresse. Auf keinen Fall sollten Sie Ihre Bewerbung an Sammeladressen wie „info@...“ oder „kontakt@...“ senden.



Tipps von Christian Kramberg

4. Lesebestätigung

Die wenigsten Recruiter mögen eine Lesebestätigung, also fordern Sie auch keine an. Wenn Sie sich über den Status Ihrer Bewerbung informieren möchten, dann greifen Sie besser zum Telefon.

5. Anschreiben

Ihre Online Bewerbung ersetzt die klassische Bewerbungsmappe. Legen Sie also die gleiche Sorgfalt bei der Erstellung an den Tag. Überprüfen Sie Ihr Anschreiben auf Fehler und beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung. Verwenden Sie eine gängige Schriftart. Genau wie das klassische Anschreiben einer postalischen Bewerbung, muss das Anschreiben Ihrer Online Bewerbung eine Anrede und eine abschließende Grußformel enthalten. Für den Inhalt des Anschreibens gelten die üblichen Bewerbungstipps: Beziehen Sie sich präzise auf das Stellenprofil,



wiederholen Sie nicht unnötig Angaben aus dem Lebenslauf, stellen Sie Ihre persönlichen Stärken prägnant dar.

6. Anhänge

Die Anhänge einer E-Mail-Bewerbung verursachen oft die größten Probleme. Das beginnt bereits bei der Größe. Achten Sie darauf, dass alle Anhänge 1-2 MB nicht überschreiten. Sie sind bestimmt nicht der einzige Bewerber und kein Recruiter freut sich über einen blockierten Posteingang und lange Ladezeiten. Idealerweise erstellen Sie eine vollständige Datei im PDF-Format und achten auf eine gute Qualität. Für eine leichte Bearbeitung und ein geringes Datenvolumen ist es wichtig, dass Sie der Bewerbung nur die Dokumente beifügen, die wesentlich sind. Es muss also nicht jedes Zertifikat über einen Ferien-Sprachkurs mitgeschickt werden!

Vermeiden Sie möglichst Word oder Excel-Dateien, da hier leicht Viren übertragen werden und die Formatierung verloren geht. HTML, BMP, EPS oder komprimierte Dateien, wie Zip-Files, können viele Recruiter aus Sicherheitsgründen nicht öffnen. Zip-Dateien werden häufig von der Firewall des Unternehmens blockiert. Auf gar keinen Fall sollten Sie selbst öffnende exe-Files verschicken! Beachten Sie bei der Formatierung, dass sich alle Dokumente problemlos ausdrucken lassen und vermeiden Sie Passwörter zum Schutz.

Was gehört zur E-Mail-Bewerbung?

Für die E-Mail-Bewerbung hat sich die Form der Kurzbewerbung durchgesetzt. Wenn nicht anders in der Stellenausschreibung angefordert, dann versenden Sie keine unnötigen Zeugnisse oder Arbeitsproben. Diese können bei Bedarf nachgereicht werden. Ihre Bewerbung sollte ein Anschreiben und einen Lebenslauf enthalten. Ein Bild sollten Sie in das Lebenslaufdokument integrieren. Das Anschreiben kann in die E-Mail in-

tegriert sein oder am Beginn des Anhangs beigefügt werden. Fassen Sie alle Informationen in einem PDF-Dokument zusammen. Umfasst dieses mehrere Seiten, dann setzen Sie ein kurzes Inhaltsverzeichnis als Deckblatt voran. Vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Keep it simple

Im Schnitt dauert die Sichtung einer Bewerbung vier Minuten. Bei einer großen Zahl an Bewerbungen sinkt die Zeit schnell auf ein bis zwei Minuten. Machen Sie es dem Adressaten Ihrer E-Mail so komfortabel wie möglich und verursachen Sie keinen ärgerlichen Aufwand durch unsachgemäße Formatierung oder unnötig große Dateien. Vergessen Sie nicht Ihre Bewerbung zunächst an sich selbst oder an einen Freund zu verschicken und so nochmals zu überprüfen, bevor sie an das Unternehmen Ihrer Wahl geht.

Manche Personaler beklagen, dass sie Online Bewerbungen erhalten, die nicht viel mehr als einen Link auf eine Bewerber-Homepage oder Youtube enthalten. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie mit einer solchen E-Mail Ihrem Traumjob nicht näher kommen.

Weitere Informationen
MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
 Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt
 Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20
 E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



CAREER Venture

eine Marke von MSW & Partner

mehr Informationen und
 Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

01./02. Dezember 2011 in Frankfurt/Main
 Bewerbungsschluss: 09. November 2011

business & consulting spring

27. Februar 2012 in Frankfurt
 Bewerbungsschluss: 01. Februar 2012





information technology spring

26. März 2012 in München
 Bewerbungsschluss: 29. Februar 2012

facebook.com/CareerVenture
 twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de



Skandinavische Offenheit und Hightech-Forschung

» Nach dem Motto „open door“ stehen bei Ericsson nahezu alle Bürotüren offen. Zentral gelegene Runtische und Kaffeeecken laden zu Gesprächen abseits der Bürostühle ein, auf Bildschirmen flimmern nicht nur betriebseigene Imagefilme, Fotos von den letzten Betriebsfeiern, sondern auch die nächsten Abfahrtszeiten von Bus und Bahn.

„Wir haben kein für Verbraucher sichtbares Produkt wie die Handys unserer Tochter Sony Ericsson, aber ohne unsere Technik im Hintergrund wäre für viele Telefonieren nicht möglich“, sagt Jutta Gösgens, Personalreferentin bei Ericsson. 40 % aller weltweiten Mobilfunkgespräche werden über Ericsson-Netze geführt.

Im Gegensatz zum Ericsson-Hauptsitz in Düsseldorf, der für Marketing und Vertrieb verantwortlich ist, beschäftigen sich die 500 Mitarbeiter



Peter Wörndle im Gespräch mit Jutta Gösgens und Sascha Smets

des Eurolabs in Herzogenrath-Kohlscheid hauptsächlich mit der Forschung und dem Entwickeln und Testen der Software. „Wie sieht die Mobilkommunikation der nächsten Generationen aus?“ Innovationen wie die „Emergency-SMS“ sowie Abrechnungssysteme

diverser Mobilfunkanbieter gehen auf das Konto von Ericsson. „Vermittlungstechnik für Mobilfunk, das Testen diverser Softwareprodukte u. a. IPTV und Prototypentwicklungen wie z. B. für kommunizierende Fahrzeuge, intelligente Stromnetze (Smart-Grids) sind neben der Forschung wichtige Bereiche an unserem Standort,“ so Gösgens.



„Wir haben hier die größte Mobilfunknetztestanlage außerhalb von Schweden“, sagt Peter Wörndle. Der studierte Elektrotechniker gehört seit Mai zur Ericsson-Familie. „Eigentlich bin ich seit 2007 dabei, wenn man meine Zeit als studentische Hilfskraft mitzählt.“ Für Wörndle, stand außer Frage, dass er nach seinem Studium an der RWTH beim Eurolab anfängt. Bereits seine Diplomarbeit hat er hier geschrieben, ein sechsmonatiges Praktikum brachte ihn in die Mutterzentrale nach Stockholm. „Ich bin geblieben, weil die Aufgaben immer spannender wurden.“

Der 27-Jährige ist verantwortlich für den Aufbau und den Betrieb von Testnetzwerken, damit Ericsson-Fachleute aus der ganzen Welt in Kohlscheid ihre Produkte testen können. Bald wechselt Wörndle in den Bereich Technology and Business Lab, wo er seine Erfahrungen erweitern wird. Hier werden Themen wie Cloud und Virtualisierung in Prototypen umgesetzt, bevor sie als Produkt zum Kunden gehen.

Allein am Standort Aachen sammeln rund 50 Studenten erste Erfahrungen in der Kommunikationsbranche. Auch neugierig geworden? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme. ■

EXPERIENCE
THE WORLD
THEN
CHANGE IT

TALK TO US ABOUT CAREER OPPORTUNITIES

Look up for our continuously offers of internships, thesis or student work possibilities at our R&D center in Herzogenrath, Germany. Please apply via the internet: www.ericsson.com/careers there you find also all other job offers within Germany or via email: recruitment.aachen.germany@ericsson.com. We are looking forward to get to know you!



Kontakt

Anschrift

Ericsson Allee 1
52134 Herzogenrath

Telefon/Fax

Telefon: +49 2407 575 151

E-Mail

recruitment.aachen.germany
@ericsson.com

Internet

www.ericsson.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ericsson.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.ericsson.com/careers). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Scientific Programming in Kooperation mit der RWTH und FH Aachen

Trainee-Programm?

Ja, globale

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Ericsson:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechniker (Fokus: Nachrichtentechnik), Informatiker, Physik, Mathematik, Technische Redakteure und Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Lieferant von Telekommunikationsanlagen und damit verbundenen Dienstleistungen für Betreiber von Mobilfunk- und Festnetzsystemen.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in 175 Ländern vertreten.
In Deutschland: Düsseldorf, Frankfurt, Herzogenrath/Aachen, Backnang

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 90.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2010: 21,62 Mrd Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Support, Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Industrielle Forschung, Systems Design, Testen

■ Einstiegsprogramme

Nach dem Studium:

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Projektarbeit, Globale Traineeprogramme

Während des Studiums:

Praktikum, Abschlussarbeiten, Studentenjobs

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

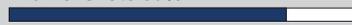
■ Warum bei Ericsson bewerben?

Bei Ericsson arbeiten Sie an den Technologien und Business-Lösungen von morgen und engagieren sich in einem internationalem Arbeitsumfeld mit skandinavischer Offenheit und einem hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor. Eine Tätigkeit beim internationalen Marktführer für Telekommunikationsnetzwerke öffnet Ihnen viele Wege und Chancen. Wir bieten Ihnen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten intern wie extern, den Wechsel in andere Abteilungen, Mentoring durch erfahrene Kollegen/-innen und/oder Auslandsaufenthalte.

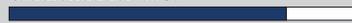
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

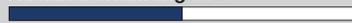
Examensnote 80%



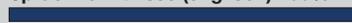
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



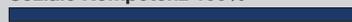
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Innovationsfreude, Flexibilität

Ethischer Hacker gesucht –

FH bietet Zusatzkurs in Bereich IT-Sicherheit an

Die Anzahl der erfassten Straftaten, bei denen Computer als Tatwaffe genutzt werden, steigt. Immer öfter zapfen böswillige Hacker Firmennetze an und stehlen Daten. Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik erhöhte sich die Zahl der erfassten Straftaten im Bereich der Computerkriminalität von knapp 75 000 im Jahr 2009 auf über 84 000 Fälle im Jahr 2010. Studierenden bieten die Fächer Sicherheit und Forensik in der Informationstechnik (IT) deshalb beste Berufsaussichten.

„Ein ethischer Hacker ist jemand, der Hacking-Techniken beherrscht und damit System-schwachstellen entdecken und beseitigen kann“

Im Wintersemester bieten Prof. Dr. Marko Schuba und Diplom-Ingenieur Hans-Wilhelm Höfken vom Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik einen Zusatzkurs im Rahmen der Vorlesungen „Sicherheit in Datennetzen“ und „Informationssicherheit“ an. Studierende können hier in die Rolle von Straftätern schlüpfen und gleichzeitig ausgewiesene Sicherheitstechniken kennenlernen, mit denen Hacker-Attacken entgegengewirkt werden kann. Sie werden zu sogenannten „ethischen Hackern“ ausgebildet.



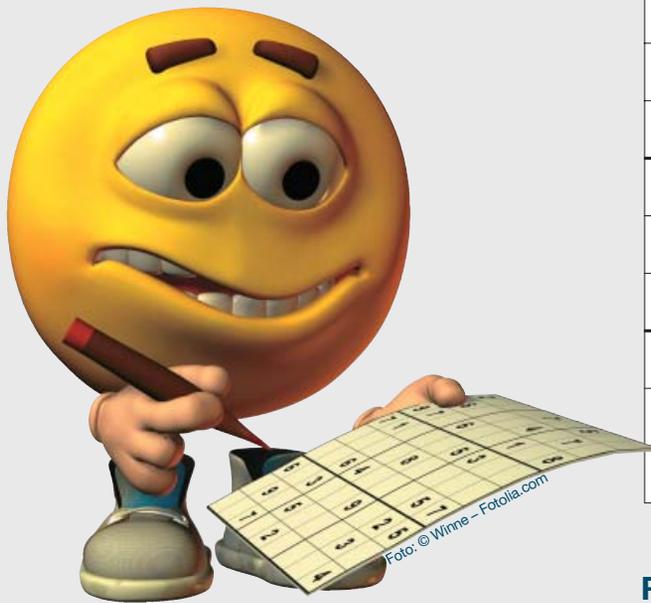
Fotos: FH Aachen / Birgit Kranz

„Ein ethischer Hacker ist jemand, der Hacking-Techniken beherrscht und damit Systemschwachstellen entdecken und beseitigen kann“, erklärt Prof. Schuba, „zum Beispiel, um in Absprache mit Unternehmen die Sicherheit der Firmen-IT-Systeme zu testen oder sie im Bereich der IT-Sicherheit zu beraten.“



Stefan Maus und David Schaffranek (Bild links) arbeiten beide am forensischen Arbeitsplatz der FH Aachen

Der Kurs basiert auf dem englischsprachigen Zertifizierungsprogramm CEH (Certified Ethical Hacker), das heißt Studierende können nach Abschluss des Kurses eine Prüfung ablegen und das international anerkannte Industriezertifikat erwerben. Die Studierenden treffen sich einmal pro Woche, um den zu Hause vorbereiteten Themenstoff zu diskutieren und Hacker-Tools vorzustellen. „Der Kurs ist für die Studierenden sehr aufwändig“, betont Höfken. „Wir gehen von etwa fünf Stunden zusätzlich für jede Semesterwoche aus. Trotzdem nehmen rund 30 Studierende das Kursangebot gerne und freiwillig wahr.“ Neben dem eigentlichen Kurs sind zwei Autofahrten – sogenanntes War Driving – durch Aachen geplant. Ziel ist es festzustellen, wie groß der Anteil unsicherer WLAN-Netze heutzutage immer noch ist. Die FH Aachen ist in den Bereichen IT-Sicherheit und IT-Forensik sehr engagiert. Sie gehört zu einer der wenigen Hochschulen in Deutschland, an denen in diesen Bereichen gelehrt und geforscht wird.



6	3					8		4
	4					2		
5			8		3			
8		4	6	3	1	7		
		2		5				1
	6				2	9	8	
		9		6		3	4	8
			1					
4	5			8	7			

leicht

Rätselspaß mit campushunter.de

			3					
	3	6				2	7	9
	2		8	9			6	1
			7	5	3	9	1	8
		3		8				2
9								
5	7	1		6			8	3
	8				1	6		7
3			4					5

mittel

	6	7		2		9		
							3	7
8		1	3		7	2	4	
			5			6	7	
	7	5						
1	8		7	4	3			
4					1	7	6	
	1	9		7				4
		8	6	9				

schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Heute schon „QR-gescannt“??

Hol Dir das

PLUS

an Informationen mit [campushunter!](http://campushunter.de)

QR-Code

scannen

decodieren

Die Karriereseite Ihres Unternehmens



Mars Deutschland

bietet nicht nur Top-Marken, sondern auch ausgezeichnete Karrierechancen

» Das Unternehmen Mars ist über seinen gleichnamigen Schokoriegel hinaus auch für andere Süßigkeiten bekannt, wie zum Beispiel Bounty, Twix oder Balisto. Was nicht alle wissen: Der größte Süßwarenhersteller der Welt produziert auch zahlreiche bekannte Tiernahrungsmarken, wie Whiskas, Pedigree, Cesar oder Sheba. Uncle Ben's im Bereich Lebensmittel, Klix-Getränkeautomatensysteme sowie Seramis-Pflanzenpflegeprodukte sind ebenso im Portfolio. Und seit 2008 kommen mit der Übernahme von Wrigleys weitere frische Akzente hinzu – und so erfolgreiche Marken wie Orbit und Airwaves.

Neben Top-Marken bietet Mars als Top-Arbeitgeber exzellente Karrierechancen in unterschiedlichen Bereichen. Mars Deutschland, die Tochterfirma des amerikanischen Familienunternehmens Mars, Incorporated, beschäftigt an den fünf bundesdeutschen Standorten Verden, Viersen, Minden, Mogendorf und Unterhaching derzeit rund 2.200 Mitarbeiter, die sich in den Geschäftsbereichen Mars Chocolate, Mars Petcare, Mars Food, Mars Drinks, Wrigleys Gum & Confections und Mars Symbioscience engagieren.

Dass in dem Familienunternehmen der Mensch im Fokus steht, bestätigen die zahlreichen Auszeichnungen: Mars gehört auch 2011, nicht nur zu den Fair Companies sondern auch zu den Top 100 Arbeitgebern in Deutschland (Trendence) und erhielt zum wiederholten Mal den Universum Award. Zudem wurde das Unternehmen vom CRF-Institute bereits zum dritten Mal als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Gründe dafür gibt es viele, neben individuellen beruflichen Perspektiven, spannenden Herausforderungen und aufregenden Weiterbildungsmöglichkeiten wird bei Mars vor allem die Freiheit Verantwortung zu übernehmen gelebt.

Zudem setzt man im Unternehmen auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, um Raum für die persönliche Entfaltung zu geben. So sorgen beispielsweise flexible Arbeitszeiten für eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein gutes Gehalt, zahlreiche Gesundheits- und Sportkurse, attraktive Altersvorsorgeangebote sowie das nachhaltige Engagement für Menschen, Tiere und die Umwelt schaffen ein Arbeitsklima, das mehr als gut ankommt – die Mitarbeiterfluktuation ist daher äußerst gering.

Viele der heutigen Fach- und Führungskräfte sind bereits als Hochschulabsolventen in das Unternehmen gekommen. Nach dem Studium stehen unterschiedliche Karrierewege zur Auswahl: Der Direkteinstieg in einen der technischen, kaufmännischen oder logistischen Bereiche ebenso wie das Management Development Programme (MDP), das auf eine Karriere in Richtung Senior Management vorbereitet. In nur drei Jahren werden aus den Absolventen von heute die Manager von morgen. Sie leiten Projekte und Teams, treffen Entscheidungen und entwickeln ein tiefgreifendes Verständnis vom Unternehmen. Drei Fachbereiche inklusive einer internationalen Station stehen dabei auf dem Programm.



Die beruflichen Möglichkeiten bei Mars sind nahezu unbegrenzt. So warten zum Beispiel auf Absolventen spannende Herausforderungen in den Bereichen Marketing, Sales, Personal, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Logistik, Finance & Controlling, Forschung & Entwicklung, Manufacturing und Engineering. Da das Unternehmen jeden Mitarbeiter seinen Stärken entsprechend fördert, ist es nicht verwunderlich, dass die Karrierewege oftmals ganz anders verlaufen als anfangs geplant. Martina Denker zum Beispiel ist heute Key Account Manager bei Mars Deutschland. Der Weg der studierten Ökotrophologin führte über den Außendienst als Vertriebsmitarbeiterin, die Leitung des Customer Services und des Trade Logistics Development Teams in ihre heutige Führungsposition.

Eines verbindet alle, die bei Mars erfolgreich sind: Die Bereitschaft, schnell Verantwortung zu übernehmen. Flache Hierarchien und ein Umfeld, in dem sich gute Ideen und eigenständige Projekte umsetzen lassen, machen Mars für „Durchstarter“ als Arbeitgeber besonders spannend. Denn hier gilt: Alles ist möglich!

Und wer beweisen möchte, was außerdem in ihm steckt, kann im Rahmen des Mars Ambassador Programms bei einem Auslandseinsatz allein oder im Team an einem gemeinnützigen Projekt teilnehmen und dabei ungeahnte Fähigkeiten entwickeln.



Ayman Saad

„Ich befinde mich in der ersten Station des Management Development Programms mit dem Schwerpunkt Vertrieb und bin als Bezirksleiter im Außendienst für die Betreuung von 160 Kunden zuständig.“

Wieso hast du dich für Mars Deutschland als Arbeitgeber entschieden?

Nach dem Studium heißt es, den passenden Job – und noch wichtiger: den passenden Arbeitgeber zu finden. Aber was spiegelt die Realität der Arbeitswelt am Besten wider? Meiner Meinung nach sind es die Menschen; also die Mitarbeiter des Unternehmens.

Ich hatte auf einem Karriere-Event mit geladenen Bewerbern die Chance, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mars kennenzulernen. Die Unternehmenspräsentation und das Interview waren informativ und interessant; die Gespräche mit den Menschen waren aber ausschlaggebend für mein Gefühl, dass die Chemie stimmt: Das Engagement, die Authentizität und die Begeisterung, die von den „Marsianern“ versprüht wurden, haben mein Interesse entfacht, auch Teil dieser Unternehmenskultur zu werden. Diese positive Grundstimmung zog sich durch alle Bewerbungsschritte und führte, sehr zu meiner Freude, zu einem Angebot für das Management Development Programme.

Wie lief dein Auswahlverfahren bei Mars ab?

Nachdem ich Mars bei dem Event für Hochschulabsolventen kennengelernt habe und vor Ort ein Interview mit einer Personalverantwortlichen führen konnte, wurde meine Bewerbung für den nächsten Schritt im Bewerbungsprozess in Betracht gezogen. Dazu wurde ich kurze Zeit später zu einem Assessment Center eingeladen, an dem zu meiner großen Überraschung nur vier Bewerber eingeladen waren. Von Mars waren Führungskräfte aus dem Senior Management und sogar der Geschäftsführer zugegen. Diese Tatsache hat mir die Bedeutung des Management Development Programmes für das Unternehmen verdeutlicht, und mich davon überzeugt, mich für Mars als zukünftigen Arbeitgeber zu entscheiden.

Wie ist dein Trainee-Programm aufgebaut?

Das dreijährige Trainee-Programm bei Mars ist in drei Stationen aufgeteilt, die jeweils innerhalb eines Jahres absolviert werden. Bei meinem Schwerpunkt Vertrieb ist als erste Station der Außendienst vorgesehen. Hier stehe ich in direktem Kontakt zu einem großen Kundentamm. Zudem wird man auch in ein strategisches Projekt involviert, wodurch eine Vernetzung zu weiteren Unternehmensbereichen erzielt wird. Die weiteren Vertriebsstationen erfolgen im Innendienst, wobei man von den Erfahrungen aus dem Außendienst profitieren kann.



Beschreibe kurz deinen Alltag bei Mars.

Im Außendienst ist man als Bezirksleiter für die Beratung und Betreuung „seiner“ Kunden verantwortlich. Ich besuche im Schnitt fünf bis sechs Kunden, also verschiedene Supermärkte, stelle Aktionen vor, berate „direkt am Regal“ über das Layout oder die Pflege neuer Artikel und unterstütze die Kunden bei jeglichen Herausforderungen in der jeweiligen Warengruppe.

Die Arbeit ist so abwechslungsreich, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Da ich von einem Kunden zum nächsten unterwegs bin, verbringe ich viel Zeit in meinem Firmenfahrzeug. Übrigens erhält man jederzeit Unterstützung von anderen Kollegen – telefonisch oder auch per Email.

Was macht Mars für dich als Arbeitgeber besonders?

Mars ist für mich besonders, weil es jedem Mitarbeiter in jeder Position die große Freiheit lässt, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Es wird gewünscht über den Tellerrand zu schauen, um dadurch neue Wege zu entdecken. So wird der Unternehmergeist jedes Mitarbeiters geweckt und gestärkt. Herausforderungen können dadurch effizient angegangen werden.

Als familiengeführtes Unternehmen sind bei Mars Nachhaltigkeit und die Wertschätzung der Mitarbeiter zwei wichtige Pfeiler des Erfolges.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Bewerbern geben?

Seid ehrlich und authentisch in eurer Bewerbung und traut euch, ohne Furcht vor einer Absage hinter euren Werten zu stehen. Zu wissen, welche Wertvorstellungen man hat, und diese klar zu äußern, erfordert großen Mut, bedeutet aber auch, eine starke Persönlichkeit zu haben. Und deshalb werden sich mutige Talente bei Mars schnell wohl fühlen. ■



Discover a world
where people dare
to play by more than
just the numbers.

Entdecken Sie die Welt von Mars auf
www.mars.de

Sie haben Lust, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und mit Ihrer Karriere voll durchzustarten? Genau diese Freiheit bietet Mars. Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von Anfang an bewusst mit Verantwortung umgehen, souverän Entscheidungen treffen und sich auf Herausforderungen freuen! Den Anstoß gibt Ihre Bewerbung auf www.mars.de



MARS SNICKERS M&M'S TWIX WHISKAS PEDIGREE SHEBA CESAR UNCLE BEN'S DOLMID KLIX FLAVIA

Freedom takes courage. We take the courageous.

MARS
deutschland

mars.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mars.de/karriere

Anschrift

Eitzer Str. 215
27283 Verden

Telefon/Fax

Telefon: 04231 - 940

Internet

www.mars.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.mars.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.mars.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom-/Abschluss-

arbeiten?

Ja, nach Absprache

Duales Studium?

Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Engineering (B.A.) (w/m) Industrie

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Mars:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter (FMCG)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 7 Trainees, Direkteinstiege nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Lebensmittelchemie und -technologie, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Marketing, Logistik

■ Produkte und Dienstleistungen

Tiernahrung, Süßwaren & Kaugummi, Lebensmittel, Pflanzenpflegemittel

■ Anzahl der Standorte

230 Standorte weltweit,
4 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

70.000 weltweit,
2.200 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2009:
30 Mrd Euro weltweit,
1,8 Mrd in Deutschland

■ Einsatzmöglichkeiten

Personal, Marketing, Vertrieb, Logistik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Corporate Affairs, Finanz

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Direkteinstieg, Management Development Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

■ Auslandstätigkeit

Möglich, nach Bedarf

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Einstieg, auf Anfrage

■ Warum bei Mars bewerben?

Wir wissen um die Bedeutung unserer Mitarbeiter. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg und verdient Anerkennung und Unterstützung. Bei uns sind Mitarbeiter aufgerufen, die unmittelbare und volle Verantwortung für ihre Tätigkeit zu übernehmen, innovativ zu sein und Entscheidungen zu treffen – und dies gilt nicht nur für einige, dies gilt für alle Mitarbeiter überall bei Mars Inc. Mitarbeiterentwicklung ist zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 0%



MBA k. A.



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung vom ersten Tag, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, i.d.R. überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick. Abschluss als Bachelor oder Diplom/Master.

Fotos: FH Aachen



FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Von Abgänglich bis Zosse:

FH-Gestalter beim

Ein verbumfeiter Maulheld mit Jesuslatschen wird vor dem Backfisch-aquarium von einer Husche erwischt. Wer wissen möchte, was das bedeutet, muss in Anna Jansens Wörterbuch der ausgestorbenen Begriffe nachschlagen. Und es lohnt sich: Von A bis Z werden die herrlichsten Begriffe illustriert und erklärt. „Abgänglich“ etwa ist ein veraltetes Wort für eine Frühgeburt, während die „Zosse“ gleich zweierlei Bedeutungen trägt: Abgeleitet vom jiddischen „sus“, steht es für alte Pferde, kann aber auch auf alte Frauen übertragen werden.



reddot design award

Er hat sich mit einem sonderbaren Phänomen beschäftigt: Der Zeit. Obwohl eine messbare und exakt definierte Größe, ist sie doch nicht immer gleich lang. Zumindest kommt es vor, dass man erst eine Ewigkeit wartet und dass dann der Abend wie im Flug vergeht. Ab-

solvent Gülker erklärt: „Die Zeit umgibt uns von früh bis spät. Sie ist ein vom Menschen erdachtes und erlerntes System. Diesen Zustand möchte ich durchbrechen.“ Für seine Ausstellung „Uhrtopie“ hat Gülker Uhren entwickelt, die Zeit neu interpretieren. Auf seiner Wochenuhr etwa lässt sich ablesen, wann Wochenende ist.

„Unser Fachbereich hat allen Grund zu feiern“, sagt Prof. Helmig. „Denn insgesamt sind es in diesem Jahr sieben FH-Studierende, die mit dem red dot ausgezeichnet werden. Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Studierenden im internationalen Wettbewerb mit ihren Leistungen durchsetzen.“ Mit ihrer fiktiven Designzeitschrift „BX22“ erlangten Sebastian Berns, Ole Gehling, Cuong Le, Markus Lingemann und Sascha Wahlbrink einen „red dot award“ in der Kategorie „best of the best“. Betreut wurde ihre Arbeit von Prof. Klaus Mohr.

Am 7. Oktober findet in Berlin die glamouröse Preisverleihung statt. Im Anschluss daran werden die preisgekrönten Arbeiten vom 8. bis zum 16. Oktober in der Sonderausstellung „Design on stage – winners red dot award: communication design 2011“ in der Alten Münze Berlin gezeigt. ■



Für ihre Semesterarbeit im Seminar von Dekanin Prof. Ilka Helmig wurde Anna Jansen beim red dot award 2011 in der Kategorie „communication design – editorial“ geehrt. Ihr Kommilitone im Fachbereich Gestaltung, Nino Gülker, erhielt für seine zeitlose Abschlussarbeit „Uhrtopie“, betreut von Prof. Matthias Rexforth, ebenfalls eine Auszeichnung in der Kategorie „concept“.



Näheres unter:

www.fh-aachen.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Erster Eindruck – innere Werte

– wie wirklich ist das eigentlich, was Sie von sich zeigen?

Generell gilt: So sehr wir uns auch dagegen sperren und eher wünschen, einen Menschen erst dann zu beurteilen, wenn wir ihn näher kennen gelernt und seine Persönlichkeit, seine Stärken und Schwächen erlebt haben: Der Schlüssel für die Beurteilung eines zweiten oder dritten Eindrucks liegt immer in den ersten Sekunden: Ist jemand positiv bemerkt worden, so werden, egal ob bei einem Flirt, beim neuen Nachbarn oder in der Arbeit, die ersten Fehler oder Pannen, eine Nachlässigkeit oder ein Vergessen eher entschuldigt „kann ja mal vorkommen...“ Ist jedoch der Erste Eindruck nicht gut verlaufen, so kommt es dann eher schnell zu Gedanken wie „habe ich mir doch gleich gedacht...“ oder „hätte ich nur auf mein Gefühl gehört“. Der Wissenschaft ist dieser Mechanismus als Primacy-Effekt bekannt: Das was zuerst – auch unbewusst – empfunden wurde, dominiert noch lange alle anderen Gedanken und Empfindungen.

Der Grund für dieses Phänomen ist recht einfach: Persönlichkeitseigenschaften sind nun einmal nicht direkt beobachtbar. Wir mussten als Gattung Mensch über lange Zeit recht schnell entscheiden, wen wir da vor uns haben: Freund oder Feind, stärker oder schwächer. Da galt es dann innerhalb von Sekunden zu einem Schluss zu kommen und entsprechend zu reagieren: Weglaufen, verstecken, angreifen oder freudig begrüßen. Dauerte der Entscheidungsprozess zu lange, dann war es oft schon zu spät, überhaupt etwas zu entscheiden, das hatte dann möglicherweise der andere schon für uns erledigt. Dieses evolutionäre Erbe ist uns bis heute erhalten geblieben, auch wenn es im 21. Jahrhundert nicht immer zu den richtigen Schlüssen führt.

Unser Urteil muss sich also auf Merkmale stützen, die direkt wahrnehmbar sind und von ihnen auf grundlegendes Verhalten schließen. Ohne dass wir es merken, machen wir es ständig so, dass wir nicht nur Dinge und Menschen beobachten und einfach registrieren, sondern ihnen unbewusst Sinn, Zusammenhang und Kontinuität verleihen. Obwohl wir das vielleicht gar nicht wollen, werden bei uns automatisch und unwillkürlich bestimmte Schubladen geöffnet und die Merkmale, die wir gerade wahrnehmen dorthin einsortiert. Auch wenn wir das „politisch nicht korrekt“ finden – wir machen es trotzdem. Auch Sie! Einfach deshalb, weil Wahrnehmung so funktioniert. Im Kopf des anderen wird eine Wirklichkeit geschaffen, die sich aus dem nährt, was sich ihm bietet und mit dem vermischt, was er an Werten, an Bildung und Ideen, an bewusstem und unbewusstem Wissen in sich trägt.



Foto: © Yuri Arcurs – Fotolia.com

Es ist also immer ein Bild das entsteht – es hat etwas damit zu tun, was in der Realität da war, aber es ist eben ein Bild, also etwas anderes. Wir sprechen nicht umsonst von „Selbstbild“ und „Fremdbild“ – das Bild, das ich von mir habe muss ein anderes sein als das, was ein Nachbar, mein Chef, meine Mutter oder ein Partner hat. Jeder nimmt nur bestimmte Ausschnitte wahr und vermengt sie mit etwas eigenem.

Nach nur 250 Millisekunden hat schon eine unbewusste Entscheidung stattgefunden, ob wir den anderen sympathisch finden oder nicht. Viel Zeit für intelligente Sätze bleibt da nicht!

55 Prozent, also mehr als die Hälfte, werden durch die Optik entschieden. Da hilft es nicht, wenn wir uns selbst erzählen „das Aussehen ist mir nicht so wichtig“. Neueste Veröffentlichungen weisen darauf hin, dass ein Mensch nur 150 Millisekunden braucht, um festzustellen, ob der Andere schön ist oder nicht. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass das Auge pro Sekunde 10 Millionen Bits ans Gehirn weiterleitet, unser Bewusstsein jedoch nur 10 bis 20 Bits pro Sekunde verarbeiten kann, so wird deutlich, wie sehr dieser Prozess im Unterbewusstsein stattfindet. Nach nur 250 Millisekunden hat schon eine unbewusste Entscheidung stattgefunden, ob wir den anderen sympathisch finden oder nicht. Viel Zeit für intelligente Sätze bleibt da nicht!

Rund sieben Sekunden dauert es tatsächlich nur, bis der erste Eindruck komplett ist. Ehrlich oder kompetent zu sein, heißt ganz klar nicht unbedingt auch so zu wirken. Wie wir wirken ist oft nicht so, wie wir wirklich sind. Der Umkehrschluss gilt genauso: Offen zu wirken, heißt noch lange nicht auch offen zu sein. Hochstapler oder auch Heiratsschwinder

wissen leider meist besser als ein gut ausgebildeter Angestellter, wie man mit solchen Mechanismen spielt.

Interessant ist dabei auch, dass wir es hierbei mit sehr vielen irrationalen Faktoren zu tun haben. So weiß man, dass Menschen mit einer Brille meist als intelligenter und kompetenter eingestuft werden – aber auch als weniger attraktiv. Dies zeigt deutlich, wie irrig diese Eindrücke und Meinungen sind. Schließlich hat Fehlsichtigkeit nichts mit Intelligenz zu tun. Dennoch scheint es so zu sein, dass unbewusst der Gedanke entsteht, diese Person müsse wohl immer viel gelesen und sich so die Augen verdorben haben. Da dieser Eindruck unbewusst entsteht, kommt natürlich nicht zur Überlegung, dass diese Person möglicherweise eine Brille aus Fensterglas trägt und ein anderer, ohne Brille, Kontaktlinsenträger ist.

Das geht so weit, dass wir heute durch die modernen Forschungsmethoden wissen, dass ein Mensch im grauen Anzug tatsächlich kompetenter eingeschätzt wird, als die selbe Person (sein angeblicher Zwilling) im braunen Anzug.

Insofern gewinnt die Bedeutung von Umgangsformen immer mehr an Bedeutung. Spannend ist nicht die Frage „darf ich eigentlich auch für das normale Alltagsgeschäft braune Anzüge tragen?“, interessant ist vielmehr, wann dies eine kluge Entscheidung ist und wann nicht. Wir senden mit vielen Details eine Botschaft über uns, das Unternehmen, für das wir tätig sind und über die Waren und Dienstleistungen die angeboten werden aus: Egal ob mit unserer Kleidung, der Festigkeit unseres Händedrucks, der Länge des Blickkontaktes und der Frage ob wir uns mit „ich bin Klaus Müller“, „mein Name ist Klaus Müller“ oder „ich heiße Klaus Müller“ vorstellen – wir formen dadurch die Art und Weise, wie sich der Kontakt gestalten wird. Je mehr wir darüber wissen, desto besser können wir an guten Beziehungen arbeiten und uns vor Manipulation schützen.

Nandine Meyden



„Hallo“ birgt in jedem Fall das Risiko, dass der andere sich nicht freundlich begrüßt fühlt und den Eindruck bekommt, ihm werde mangelnder Respekt entgegengebracht.

Was viele nicht wissen: Für manche Menschen ist „hallo“ ein freundlicher, salopper Gruß, den sie mit anderen austauschen, wenn diese zum Freundes- oder Bekanntenkreis gehören. Kennen sie die anderen Personen nicht sehr gut oder vielleicht sogar gar nicht, oder ist es ein beruflicher Zusammenhang, so ziehen sie „Guten Tag“ vor. Gerade junge Leute wundern sich oft darüber und sind geradezu verdattert.

Es gerät so schnell in Vergessenheit, wie manch eine Sitte entstanden ist. „Hallo“ ist etwas, das in der deutschen Sprache als normaler Gruß noch nicht so lange üblich ist, wir haben es vom englischen „Hello“ übernommen – es war also Jugendkultur, die das bei uns etabliert hat. In eher konservativen Kreisen gilt es immer noch als salopp. Dies muss jeder wissen, bevor er sich für eine Grußvariante entscheidet. „Hallo“ birgt

in jedem Fall das Risiko, dass der andere sich nicht freundlich begrüßt fühlt und den Eindruck bekommt, ihm werde mangelnder Respekt entgegengebracht. Nicht so günstig, wenn es unser erster Kontakt bei einer Bewerbung oder mit einem Neukunden ist. Wenn Sie also zum Beispiel zu einem Vorstellungsgespräch gehen, so ist es auf jeden Fall sicherer, wenn Sie „Guten Tag“ sagen. In Bayern und Baden-Württemberg ist darüber hinaus auch die Variante „Grüß Gott“ üblich, auch im Beruf. Werden Sie von Ihren Gesprächspartnern mit „Hallo“ begrüßt, dann spricht nichts dagegen, wenn Sie bei der nächsten Begegnung den Gruß genauso erwidern. Vergessen Sie nicht: „Guten Tag Herr Huber“, also der Gruß mit Namen ist immer höflicher als ein reines „Guten Tag“. Wie immer gilt: Der Ranghöhere entscheidet über die Art der Anrede. Das gilt nicht nur für ein „Du“ sondern eben auch für die Wahl zwischen „Guten Tag“ und „Hallo“.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Fragen über Fragen

Hätten Sie eine Antwort?

Mögliche Fragen

Zu Ihrer Person allgemein

- Welche persönlichen Ziele haben Sie?
- Weshalb wollen Sie sich verändern?
- Wo liegen Ihre Stärken und Schwächen?
- Was verstehen Sie unter Teamarbeit?
- Wie organisieren Sie Ihren Arbeitstag?



Zu Ihrer Vergangenheit

- Was war Ihr schwierigstes berufliches Problem, wie haben Sie es gelöst?
- Wo haben Sie Misserfolge erlebt?
- Welches waren die wichtigsten Aufgaben in Ihrer letzten Position?

Zu Ihrer Zukunft

- Was erwarten Sie von der neuen Stelle?
- Was möchten Sie in 5 Jahren erreicht haben?

Zu Grund- und Fachwissen

- Welche Station in Ihrem Werdegang hat Sie fachlich am meisten geprägt?
- Welche Fachkenntnisse konnten Sie bereits beruflich nutzen?
- Welche Rolle spielt Ihr Fachwissen in Ihrer heutigen Position?
- Fachfragen zur gesuchten Position

Unerwartete Fragen

- Können Sie lügen?
- Weshalb würden Sie sich selbst möglicherweise nicht einstellen?
- Was wäre das Schlimmste, was Ihnen passieren könnte?
- Können Sie sich nur in Fachwörtern ausdrücken?
- Was denken Sie über Ihren letzten Chef?

Zu Ihrer Lernbereitschaft

- Wenn es nicht läuft wie gewohnt, was machen Sie dann?
- Welchen Stellenwert hat Fortbildung für Sie?

Im Zusammenhang mit der Firma

- Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?
- Weshalb interessiert Sie diese Position?
- Erzählen Sie, was Sie über unser Unternehmen wissen.
- Nennen Sie mir Gründe, weshalb wir Sie einstellen sollten.
- Wie würden Sie die Tätigkeit der Position umschreiben?
- Wie muss Ihre Führungskraft sein?
- Warum denken Sie, dass Sie für die Position geeignet sind?

Zu überfachlichem Wissen

- Was interessiert Sie besonders?
- Wie halten Sie sich auf dem Laufenden?
- Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Erfindungen der letzten Jahrzehnte und warum?
- Verfügen Sie über Zusatzqualifikationen?
- Fragen zu einem tagespolitischen Thema.
- Welchen Produkten gehört Ihres Erachtens die Zukunft und warum?

Heikle Fragen

- Weshalb sind Sie arbeitslos geworden?
- Sind Sie nicht über – bzw. unterqualifiziert für diese Aufgabe?
- Weshalb haben Sie hier ein mittelmäßiges Zeugnis erhalten?

Unzulässige Fragen

- Was haben Sie mittelfristig für (private) Pläne?
- Provokativ: Wann wollen Sie eine Familie gründen und Kinder kriegen?
- An Frauen: Wir haben hier eine von Männern dominierte Unternehmenskultur: Können Sie sich durchsetzen?

Zulässige und unzulässige Fragen

Die bewusst falsche oder unvollständige Antwort auf Fragen berechtigt den Arbeitgeber in der Regel zur Anfechtung des Arbeitsvertrages wegen arglistiger Täuschung. Voraussetzung ist, dass die Fragen zulässig waren. Unzulässige Fragen müssen nicht wahrheitsgetreu beantwortet werden. ■

Redaktion: jobvector





Bring die Welt in Sicherheit!



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Denhard
Prüfingenieur, Niederlassung Essen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

